Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill. By order of the President. A. S. BURLESON. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill. By order of the President. A. S. BURLESON. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 15. November 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 271.

Friede mit Deutschland endlich verkündet.

Die Proklamation.

Präsident hat die Friedensproklamation mit seiner Unterschrift versehen.

Dokument sachlich gehalten.

Laut Entscheidung des Präsidenten datiert der Friede mit Deutschland vom 2. Juli an. — Definitive Friedensschlüsse noch mit Oesterreich und Ungarn ausstehend. — Erst nach ihrem Abschluß erfolgt der Widerruf der Kriegsgesetze. — Außerdem die Entscheidung über das Geschick der politischen Gefangenen.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, D. C., 15. Nov. Zwischen Deutschland und den Ver. Staaten herrscht jetzt definitiv der Friede, nachdem Präsident Harding gestern die diesbezügliche Friedensproklamation unterzeichnet hat.

Die Unterfertigung der Proklamation erfolgte seitens des Präsidenten am gestrigen Nachmittag um 3 Uhr 52 Minuten und in dem Schriftstück heißt es, daß der Kriegszustand zwischen den Ver. Ver. Staaten und Deutschen, der sei dem 6. April 1917 bestand, tatsächlich am 2. Juli 1921 zum Abschluß gelangte, als die gemeinschaftliche Friedensresolution vom Präsidenten gutgeheißen wurde.

Erlaß der Proklamation der erste von drei nötigen Schritten.

Die Veröffentlichung der Proklamation, die dem Austausch der Ratifizierungen des Friedensvertrages in Berlin, welcher am Waffenstillstandstage vollzogen worden, folgte, wird als der erste von drei Schritten erachtet, die nötig sind, um den vollständigen Frieden für die Ver. Staaten zu sichern.

Der zweite Schritt dürfte in einer weiteren Proklamation bestehen, durch welche der Kriegszustand mit Oesterreich für beendet erklärt wird und dann dürfte als dritter Schritt, eine ähnliche Proklamation bezüglich Ungarns erfolgen. Die Proklamation mit Bezug an Oesterreich steht binnen wenigen Tagen zu erwarten, da der Austausch der Ratifizierungen am verflossenen Dienstag in Wien erfolgt ist. Der Austausch der Ratifizierungen des Friedensvertrages zwischen den Ver. Staaten und Ungarn wird in Bälde erwartet, worauf dann die Proklamation folgen wird.

Vollständiger Friede erst nach der dritten Proklamation.

Laut der Ansicht der hiesigen amtlichen Stellen, wird der Friede erst vollständig sein, wenn die dritte und letzte Friedensproklamation erlassen worden ist.

Dann werden auch, wie von amtlicher Seite versichert wird, die sämtlichen Kriegsgesetze, darunter Bestimmungen des Spionagegesetzes und das Freiheitsbonds-Gesetz sowie das Gesetz, welche die Handelsbeziehungen mit dem Landesfeind verbietet, außer Kraft treten.

Dann wird über die Geschicke der politischen Häftlinge entschieden werden.

Bezüglich des Schicksals von Eugene V. Debs, dem Sozialistenführer, der wegen angeblichen Vergehens gegen das Spionagegesetz im Bundeszuchthaus in Atlanta sitzt und bezüglich des Geschicks der übrigen Personen, die der Uebertretung des Spionagegesetzes überführt wurden, wird erst nach Erlaß der dritten Proklamation entschieden werden. Generalanwalt Daugherty hat bereits ein Rechtsgutachten darüber ausgearbeitet, wie diese Fälle zu erledigen sind. Das Rechtsgutachten wird dem Präsidenten in den nächsten Tagen zugehen.

Die Friedensproklamation.

Der Wortlaut der vom Präsidenten erlassenen und von ihm unterzeichneten Proklamation ist wie folgt:

„Seitens des Präsidenten der Vereinigten Staaten.

Eine Proklamation.

In Anbetracht des Umstandes, daß durch eine gemeinschaftliche, vom Kongreß am 3. März 1921 angenommene Resolution verfügt worden war, daß gewisse Verfügungen des Kongresses, gemeinschaftliche Resolutionen und Proklamationen dahin ausgelegt werden sollten, als ob der Krieg zwischen den Ver. Staaten von Amerika und der Deutschen Reichsregierung zu Ende sei, während jedoch gewiß Verfügungen des Kongresses und auf Grund dieser Verfügungen erlassene Proklamationen in der betreffenden Resolution nicht mit einbegriffen waren; und

In Anbetracht dessen, daß durch eine gemeinschaftliche Resolution, die seitens des Kongresses am 2. Juli 1921 gutgeheißen worden war, bestimmt wurde, daß der Kriegszustand als beendet zu betrachten sei, der durch eine gemeinschaftliche Resolution desKongresses vom 6. April 1917 zwischen den Ver. Staaten von Amerika und der Kaiserlich Deutschen Regierung verfügt worden war;

In Anbetracht dessen, daß ein Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Deutschland in Berlin am 25. August 1921 unterzeichnet wurde, zur Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen den beiden Ländern vor Ausbruch des Krieges geherrscht hatten, und

In Anbetracht des Umstandes, daß der besagte Vertrag von beiden Parteien in gebührender Weise ratifiziert worden ist und daß der Austausch der Ratifizierungen dieser beiden Länder in Berlin am 11. November 1921 erfolgte,

Sei es daher angekündigt, daß Ich, Warren G. Harding, Präsident der Ver. Staaten, hiermit verkünde, daß der Krieg zwischen den Ver. Staaten und Deutschland am 2. Juli 1921 seinen Abschluß erreichte. Gleichzeitig veröffentliche ich den besagten Vertrag, damit dessen Bestimmungen und Klauseln seitens der Ver. Staaten und deren Bürger erfüllt und beobachtet werden können.

Zum Zeugnis dafür habe ich meine eigene Unterschrift hierunter gesetzt und das Siegel der Vereinigten Staaten beifügen lassen. Gegeben in der Stadt Washington an diesem 14. Tage des Monats November 1921 und im 146. Jahre der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

(gez.) Warren G. Harding.
Eigenhändige Unterschrift des Präsidenten beglaubigt.

Chas. E. Hughes,
Staatssekretär.

Die Kriegsentschädigung.

Handelsdepartement veröffentlicht genaue Aufstellung über die Kriegsentschädigungszahlungen, die Deutschland leisten muß. — Insgesamt beläuft sich die von Deutschland zu erlegende Kriegsentschädigung auf $31,455,600,000. — Was Deutschland soweit bezahlt hat. — Vor dem 30. April nächsten Jahres muß es noch weitere $281,000,000 den Alliierten abliefern.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 14. Nov. Durch die Befürchtungen, daß es in Deutschland zu einem Staatsbankerott kommen könnte, ist das Interesse der Regierung der Vereinigten Staaten wachgerufen worden. Soweit hat sich dieses Interesse nur darin bekundet, daß Roland Boyden, dem Vertreter der Vereinigten Staaten an der Wiedergutmachungskommission, gestattet worden ist, zwecks Vornahme einer persönlichen Untersuchung nach Berlin zu reisen. Das Staatsdepartement hat jedoch seine Berichte nicht bekannt gegeben.

Das Handelsdepartement hat aber Angaben bezüglich des gegenwärtigen Standes der Kriegsentschädigungszahlungen Deutschlands veröffentlicht. In dieser Veröffentlichung sind jedoch keinerlei Angaben über die Stellungnahme der Regierung der Vereinigten Staaten zu den Bemühungen enthalten, die getan wurden, um eine Revision der Wiedergutmachungsbestimmungen des Friedensvertrags von Versailles durchzusetzen. Es steht noch immer stark im Bereich der Möglichkeit, daß diese Frage in der zur Zeit hier tagenden internationalen Konferenz zur Sprache kommen wird, als Hauptpunkt des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Europas.

Was das Handelsdepartement berichtet.

In der Zwischenzeit ist der Bericht des Handelsdepartements von besonderem Interesse, weil er Aufschluß über den genauen Stand der Kriegsentschädigungszahlungen Deutschlands gibt. Diese Aufstellung ist wie folgt:

Die Gesamtsumme, die Deutschland an Kriegsentschädigung zu zahlen hat, beläuft sich auf 132,000,000,000 Mark Gold oder $31,455,600,000. Diese Schuld ist durch drei Serien von Bonds, A, B und C, gedeckt, von denen soweit nur die Serien A und B zur Ausgabe gelangt sind. Für die Bonds dieser beiden Serien im Gesamtbetrage von $12,000,000,000 stellen sich die Zinsen und die Amortisationsgebühren auf jährlich etwa $714,900,000. Zur Deckung dieser Summe ist eine feststehende jährliche Zahlung von $476,600,000 angesetzt, die in vierteljährlichen Raten am 15. Juli, 15. Oktober, 15. Januar und am 15. April zu erlegen ist. Außerdem muß Deutschland noch einen Betrag erlegen, der 26 Prozent des Wertes seiner Ausfuhr gleichkommt und der in vierteljährlichen Raten am 15. Mai, 15. August, 15. November und 15. Februar jeden Jahres zu bezahlen ist. Diese Zahlungen können in Gold oder ausländischer Währung, oder, falls derartige Uebereinkommen getroffen werden, in Waren geleistet werden.

Was bis April 1922 bezahlt werden muß.

Die Gesamtzahlungen, die während des am 30. April 1922 zu Ende gehenden Rechnungsjahres zu leisten sind, belaufen sich auf rund $651,273,000. Von diesem Betrage sind $238,300,000 in bar bezahlt worden, $119,150,000 in Waren und $12,000,000 durch Kollektionen in England auf Grund des „Recovery" Gesetzes, das verfügt, daß der britische Importeur seiner Regierung 26 Prozent des Wertes der deutschen Einfuhr zu bezahlen hat, und daß diese Summe Deutschland gutgeschrieben wird. Der Gesamtertrag, der aus den obigen drei Quellen erzielt worden, beläuft sich auf $369,000,000. Unter den Barzahlungen im Betrage von $238,300,000, die am 31. August vervollständigt worden, befanden sich etwa $65,000,000, die als kurzfristiger Kredit im Auslande gesichert worden und die vor dem 30. April 1922 zurückgezahlt werden müssen.

Der Restbetrag, der für das am 30. April kommenden Jahres zu Ende gehende Rechnungsjahr nach Bezahlung der obigen $369,000,000 seitens Deutschlands erlegt werden muß, beläuft sich auf $281,000,000.

— In den Anlagen der Stoughton Wagon Company in Stoughton, Wis., ist durch eine Feuersbrunst ein Schaden von $400,000 angerichtet worden.

Freigelassen.

Charles B. Munday auf Probe aus dem Zuchthause befreit.

Saß nur elf Monate.

Der ehemalige Vizepräsident von William Lorimers La Salle Street Trust & Savings Bank war zu drei Jahren verurteilt. — Angeblich gebrochen und arm.

Charles B. Munday, der ehemalige Vizepräsident der La Salle Street Trust & Savings Bank, deren Präsident William Lorimer war, ist heute aus dem Zuchthause in Joliet auf Probe freigelassen worden. Man hatte ihn seinerzeit nach dem Zusammenbruch der Bank zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt, aber von dieser Strafe hat er nur elf Monate verbüßt. Die Begnadigung ist so bald wie es möglich war eingetreten und kam nicht unerwartet, da Governor Smalls Verwaltung in engen Beziehungen zu den Resten der Lorimer'schen politischen Maschine steht. Munday reichte schon bald nach seiner Einlieferung in Joliet, im Dezember vorigen Jahres, ein Begnadigungsgesuch ein, das aber von Governor Lowden abgewiesen wurde.

Der Freigelassene verließ das Zuchthaus am frühen Morgen und fuhr mit einem Frühzuge nach Chicago, ein gesundheitlich gebrochener Mann, wie seine Familie sagt, und nach der Versicherung seiner Freunde obendrein arm. Einst soll er ein Vermögen von $3,000,000 sein eigen genannt haben. Munday wohnt im Hause Nr. 4502 Woodlawn Ave.

Sein Prozeß.

Die La Salle Street Bank schloß im Jahre 1914 ihre Türen, als Munday Vizepräsident und Wm. Lorimer, der kurz zuvor seines Sitzes im Bundessenat verlustig erklärt worden war, Präsident war. Beide wurden angeklagt, die Bank durch ungesetzliche Handlungen ins Verderben gestürzt zu haben, und prozessiert. Während Lorimer freigesprochen wurde, sprach man Munday, der die Verlegung des Prozesses nach Grundy County erlangt hatte, schuldig und verurteilte ihn im November 1915 zu fünf Jahren Zuchthaus. Das Obergericht ordnete jedoch einen zweiten Prozeß an, der im Februar 1918, wieder in Grundy County begann und abermals mit der Schuldigsprechung Mundays endete. Der Appellhof und das Obergericht bestätigten das Urteil, drei Jahre Zuchthaus. Am 15. Dezember vorigen Jahres wurde der Verurteilte ins Zuchthaus gebracht.

Vordem war Munday bei der Acme Milling Co. hier beteiligt, an der sein Sohn noch jetzt einen Anteil hat. Im Jahre 1909 war er einer der politischen Helfer Lorimers.

— Bundessenator Key Pitman von Nevada zog sich leichte Brandwunden an den Füßen zu, als er in seiner Wohnung in Washington ein Feuer im Keim erstickte, das in der Nähe seines Schlafzimmers ausgebrochen war.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit mit Regen oder Schnee, beginnend heute abend oder morgen früh. Zunehmende Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht über dem Gefrierpunkt. Südöstliche bis südliche an Stärke zunehmende Winde.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit, wahrscheinlich Regen, beginnend heute abend oder morgen früh. Zunehmende Luftwärme.

Wisconsin: Wahrscheinlich Regen oder Schnee heute abend und morgen. Im südlichen Teil heute abend wärmer.

Iowa: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. Heute abend wärmer. Morgen im äußersten westlichen Teil kälter.

Indiana: Bewölkt und wärmer heute abend; morgen unbeständig und wärmer, wahrscheinlich Regen.

Nieder Michigan: Heute abend bewölkt, im nordwestlichen Teil wahrscheinlich Schneegestöber. Morgen bewölkt, wahrscheinlich örtlicher Schnee. Keine Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:29.
Sonnenaufgang, morgen: 6:41.
Mondaufgang: Heute nachm. 4:57.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	32	3 Uhr morgens	28
4 Uhr nachm.	32	4 Uhr morgens	27
5 Uhr nachm.	31	5 Uhr morgens	27
6 Uhr abends	31	6 Uhr morgens	28
7 Uhr abends	32	7 Uhr morgens	29
8 Uhr abends	31	8 Uhr morgens	30
9 Uhr abends	30	9 Uhr morgens	32
10 Uhr abends	29	10 Uhr vorm.	33
11 Uhr abends	29	11 Uhr vorm.	35
12 Uhr mitternacht	28	12 Uhr mittags	39
1 Uhr morgens	28	1 Uhr nachm.	41
2 Uhr morgens	28	2 Uhr nachm.	41

Ein Glückspilz.

Jack Scheiderer in Milwaukee hat die Ehre, sich als Erster Krankenbier gesichert zu haben.

Milwaukee, Wis., 15. Nov. Der hier ansässige Jack Scheiderer hat die Ehre, der Erste zu sein, der im Einklang mit den Bestimmungen des Binnensteueramtes auf ein Rezept hin Bier als Medizin erhielt. Scheiderer kam mit seinem Bierrezept nach der Apotheke von Frau Edward H. Piszczek, nachdem zwei Minuten vorher die Schlitz Brewing Company auf Grund eines ihr gerade zugegangenen Erlaubnisscheins Krankenbier abgeliefert hatte. Die 24 Flaschen enthaltende Kiste kostete Scheiderer $5.25. Es war dieses der erste gesetzliche Bierverkauf seit dem Inkrafttreten des Prohibitionsgesetzes am 1. Juli 1919.

Die erste Biersendung war natürlich prompt vergriffen, und 35 Personen, die, mit Rezepten versehen, noch auf Abfertigung warteten, mußten enttäuscht von dannen ziehen. Die erste Lieferung, die der Apotheke zuging, umfaßte 12½ Gallonen, und den Angaben der Behörden zufolge dürfen in der Apotheke zwischen jetzt und dem 31. Dezember noch 87½ Gallonen Krankenbier gegen Rezepte abgegeben werden.

Kann warten.

Kongreßausschuß wird sensationelle Beschuldigungen des Senators Watson erst nächsten Monat untersuchen.

Washington, 15. November. Mitglieder des Senats-Sonderausschusses, der ernannt worden war, um die hochsensationellen Anschuldigungen über angeblich gesetzwidrige Hinrichtungen amerikanischer Soldaten in Frankreich zu untersuchen, die Senator Watson von Georgia in offener Senatssitzung erhoben hat, erklärten heute, die Untersuchung werde kaum vor nächstem Monat, nach dem Beginn der regulären Kongreßsitzung, beginnen.

Die irische Frage.

Ulsters Gegenvorschläge vom englischen Kabinett abgelehnt.

London, 15. November. Bezüglich der Unterhandlungen zur Sicherung des Friedens in Irland, hat Premierminister Lloyd George wieder die Initiative, da die von Ulster gemachten Gegenvorschläge gestern von den englischen Delegaten abgelehnt wurden.

Es ist zwar vorläufig keine weitere Konferenz zwischen den Vertretern Englands und Ulsters anberaumt worden, aber man glaubt, daß die Unterhandlungen in ein Stadium getreten sind, in dem sie sich Monate hinziehen werden.

Durch diese Entwicklung dürften die Reisepläne des Premierministers Lloyd George völlig zu Schanden werden, denen zufolge er in Bälde zur Konferenz nach Washington zu reisen gedachte.

Post- und Dampfer-nachrichten.

Der Dampfer „Hansa", der Donnerstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute für die Pakete um 4:30 Uhr nachmittags, für die Briefe um Mitternacht.

Der Dampfer „Frederick der Achte", der Freitag von New York nach Christiansand, Christiania und Kopenhagen fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Finnland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um Mitternacht.

Der Dampfer „La Savoie", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Bulgarien, der Tschecho-Slowakei, Jugo-Slavien, Oesterreich, Ungarn, Polen und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Der Dampfer „Manchuria", der Mittwoch über acht Tage von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit, und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt nächsten Montag für die Pakete um 4:30 Uhr nachmittags, für die Briefe um Mitternacht.

Der Dampfer „Estonia", der Mittwoch über acht Tage von New York nach Cuxhaven, Danzig und Libau fährt, nimmt Briefe nach Deutschland, Litauen, Lettland, Estland, Finnland und Polen, sowie Pakete nach Polen, Litauen und Lettland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt nächsten Montag für die Pakete um 4:30 Uhr nachmittags, für die Briefe um Mitternacht.

Angekommene Dampfer.

New York, 14. Nov. „Guglielmo Peirce" von Neapel.

Genua, 8. Nov. „Europe" von New York.

Liverpool, 12. Nov. „Winifredian" von Boston.

Moville, 13. Nov. „Columbia" von New York.

Kopenhagen, 13. Nov. „United States" von New York.

Flog zu weit.

Für einen Räuber bestimmt, tötete die Kugel William Frank.

Füllstelle überfallen.

Zwei Banditen fuhren im Kraftwagen, den sie vorher geraubt hatten, vor. — Einer von ihnen von einem Polizisten verwundet, beide verhaftet.

Bei einem räuberischen Ueberfall auf die Füllstelle der Standard Oil Co. an Addison Str. und Western Ave. hat gestern abend Wm. Frank, der Stellvertreter des beurlaubten Geschäftsführers, sein Leben lassen müssen. Von den beiden Kerlen, die den Ueberfall verübten, ist einer von dem der North Robey Str.-Bezirkswache zugeteilten Polizisten James McGrath verwundet und verhaftet worden, während der andere zunächst im Kraftwagen entkam.

Die Räuber sind zweifellos dieselben Burschen, die vorher, etwa um 9:15 Uhr, vor dem Gebäude 6010 Broadway in den Kraftwagen von John Gundinger, 1305 Norwood Ave., stiegen, Gundinger zwangen, sie nach Peterson Road und Western Ave. zu fahren, wo sie ihm Geld und Uhr abnahmen, und ihn aus dem Wagen warfen. Im Davonfahren feuerten sie noch ein paar Schüsse auf den Beraubten ab.

Etwa eine halbe Stunde später, um 9:50 Uhr, trat der Polizist McGrath in die Füllstelle an Western Ave. und Addison Str., um sich zu waschen. Er hatte kaum den Waschraum betreten, als er hörte, wie draußen ein Kraftwagen vorfuhr und jemand rief:

„Dort hinüber. Oeffnen Sie den Geldschrank, ehe ich schieße."

McGrath zog seinen Revolver und eilte aus dem Waschraum. Sobald der Bandit ihn erblickte, feuerte er einen Schuß ab, fiel aber im nächsten Augenblick, von zwei Schüssen des Polizisten in Arm und Schulter getroffen, zu Boden.

Traf auch Frank.

Aber auch Frank stürzte mit einem Aufschrei nieder, denn die erste Kugel des Polizisten war durch die Schulter des Verbrechers gegangen und Frank in die Brust gedrungen.

Der hinauseilende Polizist sah gerade noch den in westlicher Richtung in Addison Str. davonfahrenden Kraftwagen. McGrath telephonierte dann nach der Wache, von der eine Ambulanz kam, welche den tötlich verwundeten Frank nach dem Montrose Ave.-Hospital brachte. Der Unglückliche starb auf dem Operationstisch.

Frank war 55 Jahre alt und wohnte mit Frau und zwei 20 und 18 Jahre alten Söhnen im Hause 2331 N. Avers Ave.

Häftlinge sind vorbestraft.

Der verwundete Häftling nannte sich auf der N. Robey Str.-Bezirkswache John Shean, 27 Jahre alt, 6743 Newgard Ave. Er soll eingestanden haben, daß er wegen Einbruchs in der Strafanstalt in Pontiac gesessen hat. Später wurde der 21 Jahre alte Frank Baylie, 1433 Belmont Ave., als der mutmaßliche Spießgeselle Sheans in seiner Wohnung verhaftet und dann auch mit Bestimmtheit identifiziert. Auch Baylie soll schon in Pontiac gesessen haben; er wurde von Gundinger als einer der Räuber seines Kraftwagens erkannt.

Prozeß niedergeschlagen.

Das Verfahren gegen Frau Rose Pastor Stokes wegen angeblicher Verletzung des Spionagegesetzes eingestellt.

Kansas City, 15. November. Das Verfahren gegen Frau Rose Pastor Stokes wegen angeblicher Verletzung des Spionagegesetzes, ist heute auf Weisung der Washingtoner Behörden im Bundesgericht niedergeschlagen worden. Der Hilfs-Bundesdistriktsanwalt W. H. Hallett, stellte auf Weisung des Bureaus des Generalanwalts in Washington, den diesbezüglichen Antrag.

Frau Stokes war vor nunmehr drei Jahren hier von einer Jury schuldig befunden worden, unpatriotische Aeußerungen getan zu haben. Sie wurde damals zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt, legte jedoch Berufung ein. Der Bundesdistriktsanwalt bemerkte, in der ihm aus Washington zugegangenen Weisung seien keinerlei Gründe für diese Niederschlagung des Verfahrens angegeben worden.

*** Der als Wächter bei der Tichner-Diehl Co., 1643 W. Austin Avenue, tätige 66 Jahre alte Henry Bluhn kam, als er eine Anzahl Knaben fortjagen wollte, zu Fall und erlitt einen Armbruch.**

Sie nehmen an.

Vertreter der Großmächte für Amerikas Vorschläge zur Beschränkung der Rüstungen

„Im Geist und im Prinzip".

In diesem Sinne erklärten sich die Wortführer Englands, Japans, Frankreichs und Italiens gelegentlich der heutigen, zweiten Sitzung der großen Konferenz. — Machen nur Vorbehalte bezüglich der Einzelheiten der Durchführung des Plans. — Hughes dankt und erklärt, daß nunmehr die Zeit gekommen ist, um die Einzelheiten des geplanten Uebereinkommens in Erwägung zu ziehen.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, D. C., 15. Nov. Einmütig haben sich gelegentlich der heutigen zweiten Plenarsitzung der Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen und zur Erörterung der Fragen des fernen Ostens die Wortführer Englands, Frankreichs, Italiens und Japans „im Geist und im Prinzip" zugunsten der Annahme der Vorschläge Amerikas bezüglich der Beschränkung der Marinerüstungen erklärt und nur Vorbehalte gemacht, die auf die Durchführung der Einzelheiten des Plans Bezug haben.

Arthur J. Balfour, der Wortführer Englands, Baron Admiral Kato, der für Japan sprach, Senator Schanzer, das Oberhaupt der italienischen Delegation und Premierminister Briand für Frankreich, sie alle zollten in beredten Worten den Plänen und dem Programm, die von Amerika in Vorschlag gebracht worden, rückhaltloses Lob und versicherten, daß ihre Regierungen den Hauptbestimmungen der Pläne zustimmen.

Sekretär Hughes dankte den Vertretern der Mächte für ihre herzlichen Worte und fügte hinzu, daß jetzt die Zeit gekommen sei, mit derErwägung der Einzelheiten des geplanten Uebereinkommens zu beginnen. Man könne jetzt diese Frage, sagte Hughes, „mit der Gewißheit in Erwägung ziehen, daß diese Konferenz ein Uebereinkommen zur Folge haben wird, das für die Zukunft Offensiv-Seekriege ausschließt."

Nachdem Balfour seine Ausführungen geendet hatte, begann unverzüglich der amtliche Dolmetscher mit der Uebertragung seiner Rede in's Französische. Premierminister Briand und die übrigen Mitglieder der französischen Delegation lauschten mit der größten Spannung und Briand machte sich wiederholt Notizen. Nachdem die Rede übersetzt worden war, erhob sich Baron Kato, der sich der japanischen Sprache bediente, die natürlich fast Niemanden unter seinen Zuhörern verständlich war.

Premierminister Briand erklärte sich mit den Ausführungen Balfours völlig einverstanden und fügte hinzu: Frankreich sei bereit, „von ganzem Herzen" an einem Plan mitzuarbeiten, durch welchen die angestrebten Ziele erreicht werden können.

Senator Schanzer bemerkte, Italien stimme dem Plan vollkommen bei. „Sie liefern von vornherein," sagte er, „den Beweis, daß Sie Ihre Pläne durchsetzen wollen. Wir wünschen im Namen der italienischen Delegation unsere Zustimmung zu erklären." Der Senator fügte hinzu, daß die Festlegung der Einzelheiten des Plans eine Frage sei, deren Entscheidung den Marinesachverständigen zustünde, aber er sei der festen Ueberzeugung, daß die Hauptpunkte und Grundsätze des Plans durchgeführt werden würden, nicht nur zum Besten der an der Konferenz beteiligten Mächte, sondern zum Besten der ganzen Welt.

Die heutige Sitzung der Konferenz wurde vom Staatssekretär Hughes genau eine Minute nach 11 Uhr eröffnet und es wurde unverzüglich, ohne vorheriges Gebet, zur Erledigung der Geschäfte geschritten.

Ehe Wortführer der verschiedenen Delegationen ihre Stellungnahme zu den Vorschlägen der Vereinigten Staaten definierten, wurde erst einstimmig der Plan gutgeheißen, den für die Erledigung der Arbeiten der Konferenz, durch ein Plenarkomite der Ausschuß der „Großen Fünf" ausgearbeitet hatte.

Die Programmentscheidung der „Großen Fünf" wurde vom Staatssekretär Hughes mit den folgenden Worten bekannt gegeben: „Dieser Ausschuß, der sich aus den sämtlichen Generalbevollmächtigten zusammensetzt, beabsichtigt alle Fragen in Erwägung zu ziehen und in Plenarsitzung zu berichten". Er entwickelte dann den Plan bezüglich der Erörterung der Fragen des fernen Ostens und richtete an die Versammlung die Frage, ob diese Empfehlungen den Beifall fänden. Es erfolgte allgemeines Kopfnicken und der Vorsitzer erklärte das Programm für angenommen.

Englands Antwort.

Nun erhob sich Arthur Balfour, der Wortführer der englischen Delegation, und sagte etwa Folgendes:

„Sie haben diejenigen, die es wünschen sollten, zur Fortsetzung der am Samstag begonnenen Verhandlungen eingeladen. Meiner Ansicht nach würde es außerordentlich bedauerlich sein, falls wir die Ereignisse des Samstags ohne weitere Erörterungen vorübergehen ließen.

Und aus Gründen, die ich später erklären werde, bin ich der Erste der die Herausforderung annimmt denn es ist angesichts der hier Versammelten eine Herausforderung. Das von mir vertretene Land ist an allen, die Marine betreffenden Fragen außerordentlich interessiert.

Staatsmänner aller Länder werden nach und nach der Tatsache gewahr, daß die Tätigkeit im Interesse des Friedens nahezu die gleichen Anforderungen stellt, wie die im Interesse einer erfolgreichen Kriegführung.

Ich machte die Bemerkung, ich würde erklären, warum ich mich als Erster zum Wort bezüglich der Frage meldete, die uns allen am Herzen liegt. Es geschah, weil Großbritannien und das britische Reich weit mehr an allem interessiert sind, was Marinefragen betrifft, als es für irgend ein anderes Land möglich ist."

„Ich beglückwünsche Sie," fuhr Balfour fort, „zu der Tatsache, daß Sie ein neues Jahresfest geschaffen haben, das von nun an alljährlich im Interesse des Wiederaufbaus begangen werden wird. Für alle alliierten und angeschlossenen Mächte wird der 12. November als Jahrestag nicht nur für die Wiedereinführung von Verhältnissen, wie sie vor dem Kriege waren, sein, sondern ein Gedenktag, um darauf zu achten, daß Kriegszustände nie wieder herrschen sollen."

„Ich rechne mich zu den Glücklichen unter den Anwesenden," fuhr Balfour fort, über die Vorgänge am Samstag sprechend.

„Das Geheimnis war vorzüglich gehütet worden. Ich hoffe, daß alle Geheimnisse, wenn sie wirklich Geheimnisse bleiben sollen, so wohl behütet werden."

Balfour erklärte, er sei, als er die Vorschläge des Staatssekretär Hughes vernahm, zu der Ueberzeugung gelangt, daß er an einem „gewaltigen geschichtlichen Ereignis teilnahm".

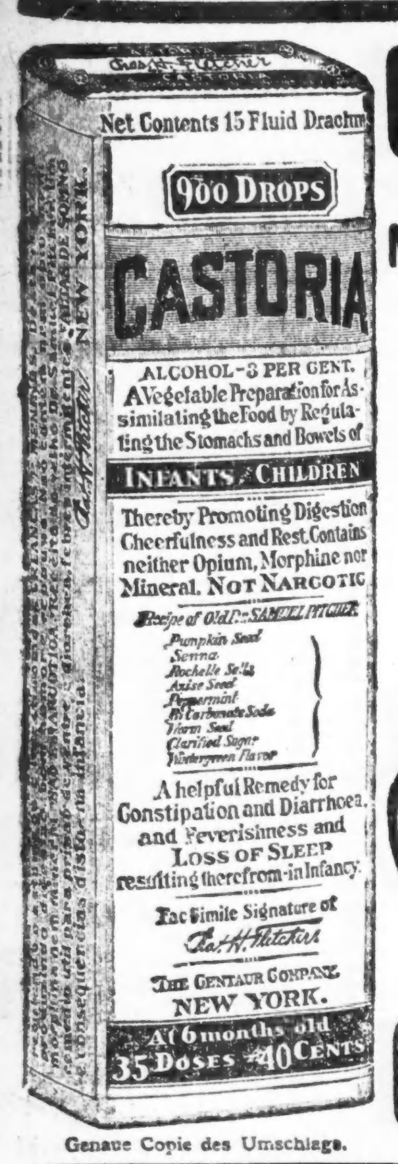
Als der Schlag fiel und der Redner die inhaltsvollen Worte sprach, fanden sie einen Widerhall in der ganzen zivilisierten Welt und erregten das größte Erstaunen. Die Geschichte des Wiederaufbaus der Welt war in würdiger Weise begonnen worden.

„Viele meiner Zuhörer", sagte Balfour, „sind Bürger der Vereinigten Staaten. Die Vereinigten Staaten stehen undurchdringbar da und ihre Kommunikationslinien sind vollkommen gegen jeweden Angriff geschützt.

Dieses wird nicht nur durch die Bevölkerung von 110,000,000 möglich gemacht, auch nicht durch die Tatsache, daß Sie das begütertste Land sind. Die geographische Lage Ihres Landes befreit Sie von allen Gefahren, denen das britische Reich ausgesetzt ist.

Nehmen wir an, daß plötzlich Ihre westlichen Staaten eine Strecke von 10,000 Meilen über's Meer fortgeschoben würden; nehmen wir an, Sie würden ermitteln, daß das Herz Ihres Landes eine kleine, übervölkerte Insel ist, die vom Ueberseehandel abhängt und auf den überseeischen Verkehr zur Sicherung von Rohmaterial angewiesen ist. Nehmen wir an, daß Ihre Bevölkerung nie für länger als

(Fortsetzung auf der 5. Seite)



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY

Das rote Signal.

Roman von Robert Heymann.

(2. Fortsetzung.)

Er legte plötzlich beide Arme um ihre schlanke hohe Gestalt:

„Fräulein von Reuth! Wenn Sie aus dem Wagen stürzten!"

Sie lächelte seltsam und entwand sich ihm rasch.

„Da sehen Sie, wohin man kommt, wenn man die Lebensverneinung oder den Pessimismus, wie Sie Ihre Philosophie nicht ganz richtig nennen, in die Praxis umsetzt! Es war nur ein Versehen von mir . . . und hat Ihnen solchen Schrecken eingejagt, daß Sie blaß geworden sind!"

„Sie treiben Ihren Scherz mit mir," sagte er mit erregter Stimme.

„Nein, das liegt mir ferne. Ich möchte nur, Sie sollten endlich einsehen lernen, daß es ohne klaren, bejahenden Willen keine innere Erlösung gibt. Und darnach streben Sie doch, nicht wahr?" Leiser setzte sie hinzu: „Darnach streben wir doch alle — darum irren und leiden und dulden wir."

Er blickte sie nachdenklich an. Das Mondlicht goß einen magischen Schimmer über sie. In dem goldenen Haar gleißten silberne Lichter.

„Sie haben recht . . . aber ich bin nun einmal so . . . und mir fehlt, wonach ich ewig schon suche und ohne das ich nichts Bedeutendes werde schaffen können . . . nein, nie . . . das Modell . . . ein Modell wie Sie — lächeln Sie nicht, Fräulein von Reuth — solch ein Modell kann den Funken der Kunst im Herzen zu flammender Lohe gestalten . . . und Sie sind doch auch eine komplizierte Natur . . . . wenn Sie es auch nicht gestehen wollen . . . eine Natur aber, in der die höchsten Schätze künstlerischer Inspirationen schlummern!"

„Also das Muster Polyhymnias, sie selbst vielleicht in eigener Person, die sich auf einem Ausfluge von Thespiä nach München verirrt hat und nun vergeblich den Rückweg zum Helikon sucht."

„Den wir gemeinsam suchen sollten," entgegnete Balder Ohmen. Sie warf ihm einen schnellen Blick zu. Ihre Augensterne schimmerten wie milchige Perlen.

„Wissen Sie, woran Sie mich erinnern, mit wem Sie überhaupt eine auffallende Aehnlichkeit besitzen?" frug er plötzlich, nachdem er eine Weile in die Ferne gestarrt.

„Sie machen mich neugierig."

„Mit Caterina Cornaro, die Tiziano Vecelli gemalt hat. Ich habe das Bildnis in den Uffizien in Florenz förmlich studiert, und als ich Ihnen zuerst begegnet bin, ging es unwillkürlich durch meine Gedanken: Das ist Caterina Cornaro! Wenn Sie mich so von der Seite anblicken — so, wie jetzt . . . dann habe ich mir nur venezianische Tracht als Rahmen Ihrer Schönheit zu denken . . . das perlenreiche Diadem und den fließenden Schleier, und Vecellis Modell ist aus der Vergangenheit zu neuem Leben erwacht!"

„Nun denn, erwecken Sie sie auch in der Kunst zu neuem Leben, und ich bin sicher, Sie haben den ersten Schritt zum Ruhme getan."

„Ja. Sie haben recht und ich fühle es. Doch wo fände ich dies Modell? Diese reine, klare Stirne, die wie ein See ist, wenn er im Schlafe ruht, oder wie aus Elfenbein geschnitzt . . . diese Augen, überlegenen und doch so leidenschaftlichen Augen, geadelt durch zarte und hinwiederum so maßlos kühne Brauen (man müßte Japaner sein, um mit einem Tuschestrich das nachahmen zu können), die edle Nase (verzeihen Sie, das ist banal! Es ist eine Nase mit dem Schwung des ausgeprägtesten Willens), zu dem die lebensfreudigen Lippen wieder den prächtigsten Kontrast bilden. Es sind Sehnsuchtslippen . . . ein Mund, auf dem das Geheimnis des Lebens leise angedeutet ist, dessen brennendes Rot hingehaucht scheint von einem Meister der Farbe und der Natur zugleich."

Er war ihr so nahe getreten, daß sie ernstlich böse wurde. Aber sie sah wohl, daß er nicht daran dachte, sie irgend zu beleidigen. Wie er sie nun mit diesem Kinderblick ansah, da wurde es ihr wie nie zuvor klar, daß dieser Mann mit seinem starken, aber nach allen Seiten zersplitterten Können wirklich einer weichen und doch zielbewußten Hand bedurfte, wie sie Caterina Cornaro besessen haben mochte, als sie vom Palazzo della regina ihren von lebenslustigen Künstlern verschönten Haushalt in die Burg Asolo verlegte.

Balder, scheu wie ein Knabe und doch von einer unbändigen Leidenschaft geleitet, hatte leise seine Hand auf die ihre gelegt. So standen sie und ließen den suchenden Blick über die Landschaft schweifen.

„Wenn Sie mir Modell sein wollten," bat er mit seiner einschmeichelnden Stimme . . . „dann müßte es gelingen! Die Kraft und das Können sind da, nur fehlt es mir an Selbstvertrauen. Vielleicht an Energie . . . ich weiß nicht, was es ist. Nur, daß ich ein anderer in Ihrer Nähe bin . . ."

Sie zog ihre Hand zurück; ein Mondstrahl brach sich in dem Diamanten des Mittelfingers, daß Balder einen Moment geblendet die Augen schloß.

„Wenn ich nun einwilligte . . ."

„Caterina!"

„Ich heiße Gabriele, mein Freund! Gabriele von Reuth . . . doch lassen Sie mich aussprechen. Wenn ich also einwillige . . . sind Sie sich klar darüber, daß dies von meiner Seite ein bedeutendes Opfer wäre, daß ich Angriffen und falschen Vermutungen ausgesetzt sein könnte?"

„Ja. Aber ich will . . . ich werde." Alle Muskeln seines geschmeidigen Körpers spannten sich . . . „ich werde jeden . . ."

„Nein, Balder Ohmen! Sie werden einfach tun, worum ich Sie bitte: Arbeiten!"

„Das will ich . . . bei Gott, das will ich!"

„Und werden aufhören, sich immer wieder mit Dingen zu beschäftigen, die mit Ihrem besonderen Können nichts zu tun haben und Sie nur von Ihrer Aufgabe ablenken. Sie werden nicht mehr Gesang studieren und keine langatmigen Dispute über philosophische Fragen führen, denn . . . meine Meinung zu sagen . . . Sie überzeugen niemanden mit Ihren Paradoxen. Sie finden nur Gefallen daran, Widerspruch herauszufordern; aber wenn die Gedanken der andern nicht elastisch genug sind, Sie zu widerlegen, so beweist das ebensowenig die Wahrheit Ihrer Ideen wie Ihre persönliche Kraft, die manchen abhält, Sie ad absurdum zu führen."

Er lachte:

„Wie Sie mich kennen!"

„Ich kenne Sie . . . ja. Darum will ich das meine tun, Ihre Kraft und Ihr Können Ihnen und der Menschheit zu erhalten. Die Frage wird nun . . . in, wie wir unseren Plan durchführen . . . doch darüber will ich noch nachdenken. Wo wollen Sie ausstellen?"

Er zuckte die Achseln:

„Die Jury wird zwar, wie immer, die Arbeit zurückweisen . . . . aber Heinemann am Promenadeplatz protegiert mich. Wenn er mein Bild in gutes Licht hängt, so ist das vielleicht noch wirksamer als der Glaspalast."

Sie nickte.

Er sah ihr eine Weile in die Augen, die in einem seltsam dürstenden Ausdruck in die Ferne gerichtet waren.

Er wollte etwas sagen, aber nur ein Seufzer entrang sich seiner breiten Brust. Gabriele sah ihn in flüchtigem Erröten an und klatschte in die Hände, daß die Schläfer ringsum emporfuhren:

„München!"

Ratternd und schüttelnd fuhr der Zug in die weitbauchige Halle ein, in der Ruß und Rauch, zu dicken Schwaden geballt, lagen.

Am Telegraphenamt trennte man sich.

Herr von Klingström versprach, in den nächsten Tagen seine Abschiedsvisite bei Herrn von Reuth zu machen.

Der Baron, der sich während der Fahrt mit Döring famos unterhalten hatte, nahm ihm die Zusicherung ab, ihn bald zu besuchen. Isa stand still abseits.

Die Hand Gabrieles ruhte einige Sekunden in der kräftigen Rechten Balder Ohmens:

„Auf Wiedersehen!"

„Sie nehmen nichts zurück, Caterina Cornaro?"

„Unverbesserlicher! Lernen Sie in der Gegenwart leben! Caterina ist seit 400 Jahren tot, ich aber lebe!"

Er beugte sich zu ihrem Ohre nieder, denn die Künstler stürmten mit einem Lärm, der Herrn von Klingström eine Vorbereitung für seine Tätigkeit unter den Hereros schien, die elektrischen Wagen.

„Wird es mir auch gehen wie Alfonso von Neapel?"

Sie lächelte unwissend.

„Was war mit ihm?"

„Caterina wollte ihn zum Gemahl, aber Venedig war dagegen, nahm ihr Zypern und trieb sie in die Verbannung."

„Egoist, der Sie sind! Dann hat doch Caterina das Unglückslos getroffen. Also dürfte eher ich zu der Frage berechtigt sein: Wird es mir gehen wie Caterina . . . werde ich die Heimat verlieren?"

Aber sie lächelte nicht, als sie das sagte. Ihr dunkles Auge ruhte durchdringend auf Balder, der nichts antworten konnte, denn der Baron mahnte schon zum drittenmale: „Gabriele, sollen wir allein nach Hause fahren?"

Sie riß sich los und eilte zu dem Wagen, in dem ihr Vater und Isa bereits Platz genommen hatten.

Alle drei schwiegen, als die Equipage durch die schlafenden Straßen fuhr. Die letzten elektrischen Bahnen rollten klingelnd an ihnen vorbei oder kamen ihnen mit grünen, roten und weißen blinzelnden Augen entgegen.

Der Promenadeplatz lag verträumt in den Schatten der Kastanien. Bleich leuchtete der Brunnen herüber.

Gabriele dachte an ihr Versprechen. Tapfer kämpfte sie die Furcht nieder, die leise in ihr aufstand.

Am Hoftheater warteten einige Leute auf den letzten Wagen der Straßenbahn. Leicht glitt die Equipage dem Maxmonument entgegen, in dessen Nähe die Wohnung der kleinen Familie lag, in der die beiden Töchter eigentlich dominierten, denn Reuth hatte sich nicht entschließen können, nach dem Tode seiner Gattin noch einmal eine Ehe einzugehen. Er hatte dann so mit seinen beiden Mädchen dahingelebt, bis sie, ohne daß er sich recht eigentlich darüber klar wurde, an seiner Seite zu Jungfrauen herangereift waren.

Er blickte finster vor sich hin und warf nur manchmal einen prüfenden Blick auf seine Töchter.

„Ich wollte Dir noch etwas sagen, Gabriele! Du gibst Dich, wie ich meine, zu ungeniert gegen diesen Ausländer, der leichtes Tuch zu sein scheint!"

„Ich verdiene diese Rüge nicht, Papa. Hier in München denkt und fühlt man doch anders als in Berlin oder sonstwo im Norden. Und nachdem ich schon unter die Künstler gegangen bin . . ."

„Das war auch die letzte Konzession, die ich Deinen emanzipierten Ideen gemacht habe. Verlange nie eine zweite mehr!"

Gabriele wurde bleich.

„Sei doch gut, Papa! Du hast uns nie übertriebenes Standesbewußtsein gelehrt!"

„Das ist wahr. Um so fester soll das Bewußtsein eures inneren Wertes in euch leben, und daß die Rasse, aus der ihr kommt, euch so geschaffen hat. Ihr habt also auch Verpflichtungen gegen euren alten Adel. Die Reuths haben Bayern Feldherren und Politiker geschenkt. Erkennet also, bitte, beide die Schranken, über die ihr nicht hinausgehen dürft! Solltest Du Dich aber je mit dem Gedanken getragen haben, Gabriele, einen Künstler von mir zum Gatten zu fordern, gar einen, der innerlich und äußerlich nicht geklärt ist, so merke, daß ich Dir eher mein Haus verschließen würde, ehe ich meine Zustimmung gäbe. Das ist mein letztes Wort in dieser Sache."

Der Baron ließ sich kaum jemals so von seiner inneren Erregung hinreißen wie diesmal.

Gabriele aber war wie ihre Mutter: Sie nahm alles doppelt gewichtig.

Dann verschloß sich ihre Seele und sie zog sich in sich selbst zurück.

Jetzt warfen sich ihre Lippen trotzig auf und sie blickte, ohne etwas zu erwidern, durch das Fenster.

Isa aber schwieg. Sie sehnte sich, endlich in ihrem stillen Mädchenzimmer allein zu sein, denn in ihr waren so viel wirre, ungeklärte Eindrücke, die sie quälten und mit sich selbst uneins werden ließen.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"

Bringt uns mehr Kulis!

Chinesen sollen Hawaiischen Zuckermarkt retten.

Von dem Hawaiischen Inseln-Territorium kommen wieder einmal recht betrübsame Nachrichten über eine sehr ungünstige, ja sich von Tag zu Tag bedrohlicher ausnehmende Gestaltung des dortigen Arbeitsmarktes, ganz besonders was den Betrieb der Zuckerrohr-Industrie anbelangt.

Immer gebieterischer drängt sich in maßgebenden Kreisen zu Honolulu und anderwärts die Ueberzeugung auf, daß, um die Arbeitsklemme zu mildern, nichts übrig bleibe, als etwa 15,000 oder mehr chinesische Kuli als Plantagen-Arbeiter in Hawaii zu importieren, — wenn auch nicht für dauernde Niederlassung, so doch für eine Reihe Monate, die noch nicht bestimmt bezeichnet ist.

Bekanntlich gehört hiezu die besondere Erlaubnis der Bundesregierung. Nur schweren Herzens ist man in Hawaii einem solchen Gedanken näher getreten; denn das Gespenst der „Chinesenfrage" spukt noch immer in der einen oder anderen Weise: aber es ist kein anderer Ausweg ersichtlich, um wenigstens für dringendste wirtschaftlich-industrielle Notlage Abhilfe zu schaffen!

Allenthalben auf diesen Eilanden ist die Lage eine hochkritische. Nicht nur sind die Plantagen-Besitzer im Einbringen der Ernten von 1921 behindert, sondern die Mehrheit muß auch die Neupflanzung und sogar das Instandsetzen des Bodens für die nächstjährigen Saaten verschieben. Dies gilt ganz namentlich vom Zucker; wirklich ist im heurigen Jahre sogut wie gar kein Zuckerrohr auf diesen Inseln angebaut worden. Alle hawaiischen Pflanzer-Interessen haben den obigen Kuli-Importvorschlag an den Kongreß bevatert und wollen ihn eifrig unterstützen, bis sie ihr Ziel erreicht haben.

Wohl ist der Ertrag des im letzten Jahr gebauten Zuckers beinahe ebenso hoch gekommen, wie der 1920er es war; aber ein großer Teil kommt auf den Feldern schnöde um, weil es an geeigneten Arbeitskräften fehlt! Unter diesen sind Leute zu verstehen, welche in einem tropischen Klima zu arbeiten gewohnt sind und dabei doch ein ihnen zuträgliches Leben führen.

Das Jahr 1923 wird jedenfalls eine bedenkliche Zuckerknappheit auf allen Hawaiischen Eilanden zeigen.

Der einzige vernünftige Demokrat.

Als Gottfried Kinkel 1848 in Berlin war, besuchte er auch Frau von Arnim, die berühmte Bettina Brentano, das ewige Kind, das Goethe so angeschwärmt hatte. Kinkel selbst berichtet über seinen Besuch: „Ich hatte an Bettina von einer ihr befreundeten Dame eine Einführung erhalten. Sie empfing mich sehr freundlich, eine Frage war dem Befinden der Freundin war bald beantwortet. Dann setzte sie sich auf das berühmte Sofa, dessen Kissen ihr als Taschen dienten, wo sie Bücher, Manuskripte und Briefe aufbewahrte. Ich nahm neben ihr einen Stuhl, und nun begann die lebhafte Frau über Politik zu reden, wohl eine Stunde lang, ununterbrochen, aber immer geistreich, immer amüsant. Ich hörte ruhig zu, ich glaube, ich habe auch nicht ein einziges Wort dareingeredet. Dann kam eine kleine Pause, ich stand auf, wir wechselten noch die gewöhnlichen Höflichkeiten des Abschieds, und ich ging. Ich habe später von einem Freunde gehört, daß Bettina gesagt hat: Von allen Demokraten ist doch der Kinkel der vernünftigste, mit dem kann man noch ein ordentliches Gespräch führen!

Sächsisch.

Es ist Winter. Der Teich in einem Parthendorfe bei Leipzig ist zugefroren. Einige Jungen tummeln sich in den Vormittagsstunden auf dem Eise, sie haben mit Bindfaden einen Schlittschuh an den rechten Fuß gebunden und gleiten auf der Eisfläche dahin. Da kommt der Schulinspektor vorüber, und da er sich wundert, daß die schulpflichtigen Jungen nicht in der Schule sind, ruft er einen der Jungen zu sich und fragt ihn: „Warum seid ihr nicht in der Schule?" Darauf der Knabe: „Mir derfn nich in de Schule." Der Schulmann sagt: „Merkwürdig, warum dürft ihr denn nicht zur Schule?" Darauf erwidert der Dorfjunge: „Mir hamm' de Masern."

Die staatsgefährliche Fahne.

Der Veteranenverein in Zwickau, Böhmen, wurde wegen Gebrauches einer schwarz-gelben Fahne beim Fronleichnamsfeste und bei einem Begräbnis mit je 50 Kronen bestraft. Das bürgerl. Schützenkorps hielt heuer zum ersten Male wieder das Schützenfest in althergebrachter Weise ab, das guten Besuch aufzuweisen hatte.

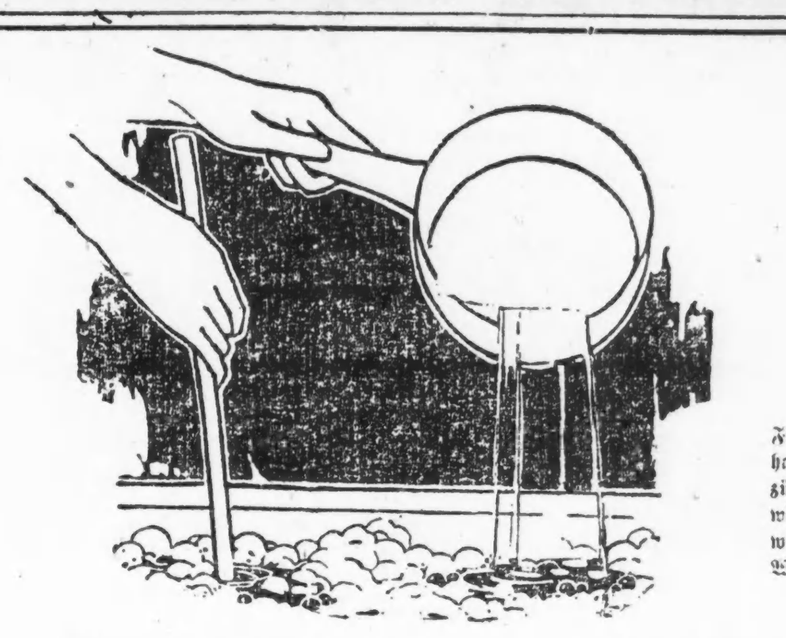
Bulgarischer Bluttee.

Millionen gebrauchen diesen Tee, um Erkältung zu vertreiben; sie nehmen ihn dampfend heiß vor dem Schlafengehen. Er heilt Verstopfung, schwachen Magen und schwache Nieren und hilft das Blut reinigen. Verlangt ihn von Eurem Apotheker oder durch versicherte Post. 1 große Familienschachtel $1.25, oder 3 für $3.15, oder 6 für $5.25.

Adressiert: Marvel Products Company, 324 Marvel Building, Pittsburgh, Pa.

nov8,15,25

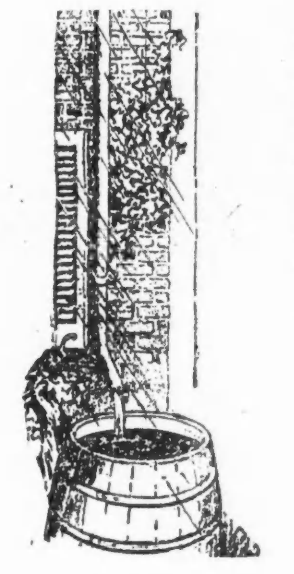
Leset die „Sonntagpost".



Frauen in Gegenden, wo das Wasser hart ist, finden, daß sie dieselben vorzüglichen Erfolge mit Rinso erzielen, wie Millionen Frauen in Gegenden, wo das Wasser weich ist. Zu hartem Wasser ist mehr Rinso beizumengen.

Befolgen Sie nachstehende Vorschriften

Höret auf mit dem kreuzbrechenden Wäschereiben — auch wenn das Wasser hart ist



Um jedes Wasser so weich zu machen wie Regenwasser, gebraucht mehr Rinso.

In gewöhnlichem weichen Wasser erzeugt ein halbes Päckchen Rinso einen Waschtrog reichen Seifenwassers.

Wo das Wasser hart ist, ist mehr Rinso beizumengen, bis reicher, dauerhafter, dichter Schaum entsteht, der anhält, auch wenn die Wäsche bereits im Wasser ist.

Wo das Wasser ungewöhnlich hart ist, ist oft ein ganzes Päckchen Rinso und sogar mehr nötig.

Die Menge Rinso, welche im Verhältnis zur Härte des Wassers als entsprechend erscheint, ist in zwei Quart kochenden Wassers aufzulösen und sodann in einen Trog lauwarmen Wassers zu schütten. Gut umrühren.

Weichet sodann die Wäsche ein, laßt sie eine Stunde, zwei, über Nacht weichen, je nach Belieben. Spült den aufgelösten Schmutz ab, bis das Wasser rein rinnt.

Wenn Sie Rinso gebrauchen, ist jedes andere Seifenprodukt überflüssig, auch wenn das Wasser sehr hart ist. Zu hartem Wasser gebraucht mehr Rinso.

Eure Wäsche wird so sicher in Rinso reingeweicht, wie in reinem Wasser.

Rinso 8c

Hergestellt in den Ver. Staaten.

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

In eigener Sache. — Die Ernteschätzung des Ackerbaudepartements Anfang November. — Mais, Kartoffeln und Zuckerrüben. — Rückständigkeit der amerikanischen Farmer im Anbau von Zuckerrüben. — Günstige Bedingungen im Staate Illinois. — Die Preise von Fleischwaren im Kleinhandel. — Höhe der Butterpreise. — Einiges über Hopfen.

Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, vielleicht schafft die Washingtoner Abrüstungskonferenz auch nach dieser Richtung die sehr notwendige Abhilfe. Da schreibt in der letzten „Sonntagpost" ein Herr „R. O.", daß „der schadenfrohe ‚Agricola' in der ‚Abendpost' hämisch dabei lachen dürfte", weil die Lebensmittelpreise vom 15. September bis zum 15. Oktober um zwei Prozent gefallen sind; und weiter: „er würde jedenfalls sagen: ‚Laßt sie nur purzeln; die Preise für Lebensmittel sind um 53 Prozent höher, als in 1913! Also der Sturz kann nichts schaden — es muß noch schlimmer kommen, damit es besser werde!'"

„Agricola" ist trotz mancher Schwächen, die ihm vielleicht anhaften, was auch noch keineswegs festgestellt ist, überhaupt kein schadenfroher Mensch, und wenn er je hämisch zu lachen vermöchte, so würde er in dem geringen Sinken der Lebensmittelpreise keinen Grund, wenigstens keinen vernünftigen Grund dazu finden. Im übrigen teilt „Agricola" mit seinen Lesern — abgesehen von Herrn „R. O." — die hohe Meinung von dem Wert seiner sachlichen Berichterstattung. Also zur Sache.

Der in der vorigen Woche veröffentlichte Erntebericht des Washingtoner Ackerbaudepartements setzt die Schätzung der Maisernte auf rund 3151.7 Millionen Bushels herab, das heißt, um ungefähr 11 Millionen Bushels gegenüber der Oktoberschätzung. Die Ernte würde damit um 81 Millionen Bushels hinter der vorjährigen zurückbleiben. Für Iowa ist die Schätzung um 9 Millionen Bu. auf 428 Millionen Bushels hinaufgesetzt worden, für Illinois dagegen um 5 Millionen Bushels auf 304 Millionen Bushels verringert, ebenso für Nebraska um 8 Millionen Bushels auf 209 Millionen Bushels. Die Schätzung für Indiana zeigt eine Erhöhung um 3 Millionen auf 164 Millionen Bushels, diejenige für Minnesota um 2 Millionen auf 132 Millionen Bushels, während diejenige für Michigan mit 64 Millionen Bushels keine Veränderung erfahren hat, ebenso ist diejenige für Ohio auf 150 Millionen Bushels belassen worden.

Die Kartoffelernte wird nach der Novemberschätzung 356 Millionen Bushels betragen. Anfang Oktober wurde sie auf 346 Millionen Bushels angegeben, sodaß die Schätzung also um 10 Millionen Bushels hinaufgesetzt worden ist. Trotzdem ist sie durchaus unbefriedigend. Hinter dem vorjährigen Ernteertrage von 428 Millionen Bushels bleibt sie um 72 Millionen Bushels zurück und auch der durchschnittliche Ertrag in den Jahren 1915 bis 1919 ist um 15 Millionen Bushels größer gewesen. An dem schlechten Ausfall der diesjährigen Ernte sind die ungünstigen Witterungsverhältnisse, namentlich ungenügende Regenfälle, schuld.

Die Schätzung der Ernte von Zuckerrüben hat eine wesentliche Verringerung erfahren. Anfang Oktober wurde auf 7,916,000 Tonnen Rüben gerechnet, jetzt schätzt das Ackerbaudepartement den voraussichtlichen Ertrag nur noch auf 7,480,000 Tonnen, also auf 436,000 Tonnen weniger. Im vorigen Jahre sind 8,546,000 Tonnen eingebracht worden, das heißt, über 1 Million Tonnen mehr. Immerhin übersteigt auch die letzte Schätzung den durchschnittlichen Ertrag der fünf Vorjahre noch um 1.2 Millionen Tonnen. Berechnet man die Zuckererzeugung zu zehn Prozent der verarbeiteten Rübenmenge, so dürfen wir nur auf eine Gesamtzuckererzeugung von ungefähr 750,000 Tonnen (von 2000 Pfund) zählen.

Die United States Sugar Manufacturers' Association rechnet allerdings auf eine erheblich größere Produktion, obwohl auch sie ihre frühere Schätzungen sehr nach unten hat berichtigen müssen. Sie schreibt: „Seitdem die Kampagne in allen Teilen des Landes im Gange ist, haben wir von den Produzenten sehr entmutigende Berichte erhalten, namentlich aus dem Osten und den Bezirken in Utah-Idaho. Die Association glaubt jetzt, daß der Ernteertrag um 10 bis 15 Prozent hinter ihrem ursprünglichen Voranschlag von 961,926 Tonnen (von 2240 Pfund) zurückbleiben wird. Eine Verringerung um 15 Prozent würde eine Ernte von 820,000 Tonnen bedeuten."

Das im laufenden Jahre mit Zuckerrüben bestellte Gelände wird von dem Ackerbaudepartement auf insgesamt 882,000 Acres angegeben, womit es dem vorigen Jahre gegenüber eine Verringerung um ungefähr zehn Prozent erfahren hat. Großenteils wird man die Einschränkung des Anbaues auf den gewaltigen Preissturz von Zucker zurückzuführen haben. Im Gesamtinteresse des Landes ist jedenfalls zu wünschen, daß der Rübenbau möglichst bald eine solche Ausdehnung erfahren möge, daß die Vereinigten Staaten auch inbezug auf die Zuckerversorgung von dem Auslande unabhängig gemacht werden. Wir haben den Boden, wir haben die klimatischen Bedingungen, leider fehlt es unseren Farmern aber noch immer an dem nötigen Verständnis dafür, daß mit dem Bau von Zuckerrüben auch eine Verbesserung ihres ganzen Betriebes und damit eine Erhöhung der Rentabilität ihres Landes verbunden ist. Wenn unsere Farmer erst einmal zu dieser Einsicht kommen, so werden sie sich auch die Mühe nicht verdrießen lassen, die allerdings die Einführung der neuen Frucht erfordert.

In unserem Staat Illinois haben wir gegenwärtig nur eine einzige Rübenzuckerfabrik und auch diese ist nur für die Verarbeitung einer verhältnismäßig sehr kleinen Menge von Rüben eingerichtet. Und doch eignen sich weite Strecken gerade unseres Staates für den Zuckerrübenbau und die klimatischen Verhältnisse lassen nichts zu wünschen übrig. Es ist zu verwundern, daß unsere Farmer, die inbezug auf Intelligenz ihren Kollegen in anderen Landesteilen nicht nachstehen, sich in dieser Beziehung so rückständig bezeigen und ihr eigenes Interesse vernachlässigen. Das Ackerbaudepartement hat sich bereits seit vielen Jahren auf alle erdenkliche Weise bemüht, dem Rübenbau einen möglichst weiten Eingang zu verschaffen, aber die Erfolge, wenn auch erfreulich, hätten viel größer sein sollen. Wie es scheint, hat es in unserem Staate bisher an einer rechten Initiative gefehlt. Da die bevorstehende Revision des Einfuhrzolltarifs aller Wahrscheinlichkeit nach auch eine Erhöhung des Zuckerzolles mit sich bringen wird, so liegen die Verhältnisse für eine Ausdehnung der Rübenzuckerindustrie also auch nach dieser Richtung günstig.

Die Chicagoer Tagespresse hat sich endlich veranlaßt gesehen, sich etwas näher mit den Fleischpreisen im Kleinhandel zu beschäftigen. In dieser Spalte ist schon seit Monaten darauf hingewiesen worden, daß sie mit den im Großhandel berechneten Preisen durchaus in keinem Verhältnis stehen. Schweinelenden (pork loins) werden von den Schlachthäusern zu 15 bis 20 Cents das Pfund abgegeben, trotzdem genieren sich manche Kleinhändler nicht, von ihren Kunden bis zu 40 Cents das Pfund für Schweinekoteletten zu verlangen, und für „tenderloins" ist ein Preis von 80 Cents nichts Ungewöhnliches. Dabei hat der Kleinhändler beim Zuschneiden der Lenden keinerlei Abfall. Welche Unverfrorenheit in der Berechnung derartiger Preise liegt, zeigt eine Vergleichung mit den vorjährigen Preisen im November. Damals wurden Schweinelenden im Großhandel zu 30 bis 34 Cents das Pfund verkauft, die Kleinhändler aber berechneten für Schweinekoteletten nur durchschnittlich 40 Cents. Sie werden nicht behaupten wollen, daß sich seitdem ihre allgemeinen Ausgaben so sehr erhöht haben, um ihre jetzigen unverschämten Mehrforderungen zu begründen.

Die Butterpreise sind Ende der vorigen Woche weiter gestiegen, als wenn sie nicht schon vorher zu hoch gewesen wären. Mit dem Herannahen der Weihnachtszeit werden sie kaum sinken, wahrscheinlich, damit sich die Leute nicht den Magen an zu vielem Kuchen verderben. Angesichts dieser Butterpreise ist es geradezu lächerlich, das Publikum für Gesetzentwürfe begeistern zu wollen, durch die eine Herstellung von Butterersatzstoffen durch den Kongreß unterbunden werden soll. Im Interesse der konsumierenden Bevölkerung ist vielmehr zu wünschen, daß dieser neue Industriezweig möglichst gefördert wird.

Für Hopfen entwickeln neuerdings viele Leute ein ganz merkwürdiges Interesse. Vielleicht wird sie die Nachricht überraschen, daß die Vereinigten Staaten mehr Hopfen produzieren, als irgendein anderes Land der Welt. Im vorigen Jahre hat die amerikanische Ernte nicht weniger als 350,000 Zentner (von 220½ Pfd.) betragen. England stand mit 283,000 Zentnern an zweiter Stelle. Erst darauf folgte Deutschland mit 120,000 Zentnern und an vierter Stelle schloß sich Tschechoslovakien mit 105,000 Zentnern an. Aber unsere Leser wird wahrscheinlicherweise weniger die Quantität als die Qualität interessieren und in dieser Beziehung kann es unser einheimischer Hopfen mit dem aus Böhmen und Bayern nicht aushalten. In diesem Jahre soll unsere inländische Ernte um ungefähr 50,000 Zentner kleiner gewesen sein, aber auch so wird sie ja wohl für die Herstellung von Heimbräu, natürlich mit nicht über ½ Prozent Alkohol, hinreichen. Wie die Traubenzüchter in Kalifornien, so sollen übrigens die Hopfenzüchter in den nordwestlichen Staaten mit den Auswirkungen der Prohibition sehr zufrieden sein, da sie für ihr Gewächs jetzt weit höhere Preise erhalten als vordem.

„Agricola."

Deutsches Roggenbrot

Pumpernickel, Semmeln, Gugelhopf-Torten u. s. w.

in vorzüglicher Güte in unserer neuen Bäckerei.

Randolph Hotel,

Früher "Bismarck"

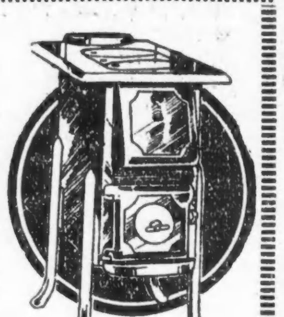
Fragt nach unserer neuen reduzierten Preisliste.

Ihr könnt Geld sparen in Fish's November

Verkauf von Oefen

Eine auffallende Geldersparnis-Gelegenheit — Unser ganzer Vorrat von Oefen und Kochherden zu einer großen Preisherabsetzung offeriert. Größte Werte in Chicago. Zögert nicht. Kauft jetzt. Spart Geld.

Wenn Ihr einen Ofen braucht, so raten wir: Kauft jetzt, während unseres großen Novemberverkaufs. Preise werden nie niedriger sein als wie die hier angegebenen. Jedes wünschenswerte Modell in Oefen ist in diesem Verkauf einbegriffen. Ihr habt die Auswahl von mehr als 100 verschiedenen Arten und Größen der feinsten Oefen der Welt — gußeiserne und Stahl-Herde, Kombinations-Herde, Kombinations-Herde mit den neuen erhöhten Backöfen, Koch-Oefen, Wasch-Oefen, Oak Heizöfen, Hot Blasts, Base Burners, Oel-Heizöfen, Oel-Kochöfen, Küchen-Heizöfen, Abfall-Verbrenner, Gasherde etc.



Abfall-Verbrenner u. Küchenheizer

Brennt allen Abfall und heizt gleichzeitig Eure Küche. Hat 2-Löcher Platte. Gußeisen- u. Stahlkörper. Spez. empfohlen wo Gasherde verwendet werden. Spezielt $19.95

Oelheizer Bargain $5.45

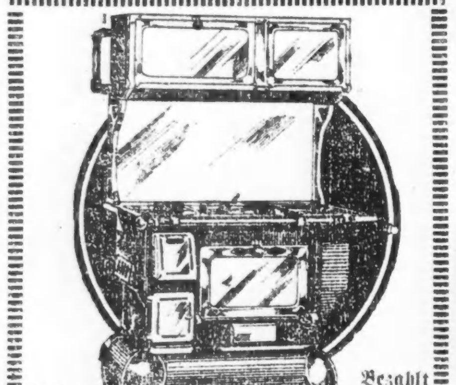
Rauch- u. geruchlos u. fein heizend; schön schwarz lakiert; speziell $5.45

Wir sind Vertreter für alle berühmten Fabrikate in Oefen und in Kochherden.

Unsere 63-jährige Erfahrung ist ein Garantie für Euch, gerade den für Eure Erfordernisse passenden Ofen zu erhalten. Wir sind Agenten für alle berühmten Fabrikate — „Universal", „Baker", „Wonder", „Home", „Peerleß", „Fremont", „Monogram", „Orbon", „Clark Jewel Gas Range" und viele andere. Wir garantieren unsere Oefen und Kochherde als absolut tadellos in jeder Beziehung bezüglich Konstruktion und Arbeit. Wir garantieren sie als tadellos heizend, backend und kochend, zu den geringst möglichsten Feuerungskosten, und wir garantieren ferner, Euch viel Geld an jedem Ofen zu sparen, den Ihr aussucht.

Wir sind Agenten für die berühmte „Estate Heatrola"

Kredit-Bedingungen gewährt, wie Sie Euch am besten passen.



Andere bis zu $198.50

Bezahlt wie es Euch paßt

Kombination Kohlen- u. Gasherd

Mit dem neuen erhöhten Backofen.

Eine ganz neue Idee in Ofenkonstruktion. Hat einen Extra-Gasbackofen in dem hohen Closet für Back- oder Broiling-Zwecke. Eine praktische Verbesserung der alten Combination-Ranges. Hat 4 Deckel für Kohlen und 4 für Gas; großer Backofen; Nickelverzierungen; Duplex Roast; weiß emaillierten Splasher Back. Ein wundervoller Ofen zu einem sehr niedrigen Preis. Speziell zu $92.50

Bargains in Heizöfen

Wir zeigen hier nur etliche der vielen wundervollen Heizofenwerte zum Verkauf in unseren Läden. Solch berühmte Fabrikate wie „Universal", „Home", „Dockash", „Wehrles", „Orbon" u. s. w. Alle zu bemerkenswerten Herabsetzungen offeriert.

Große Werte in großen Heizöfen!

„Bonita" Oak Heizofen

Fein wärmender Heizofen, sparsam in Feuerung. Brennt jed. Heizstoff. Schön vernickelt. Speziell zu $11.95

$11.95

„Wonder" Hot Blast

Ein zuverlässiger Hot Blast Heizofen, der starke Hitze gibt bei geringem Kohlenverbrauch. Brennt alles. Sehr schön vernickelt. Der Spezialpreis ist: $19.75

$19.75

Colonial Hot Blast

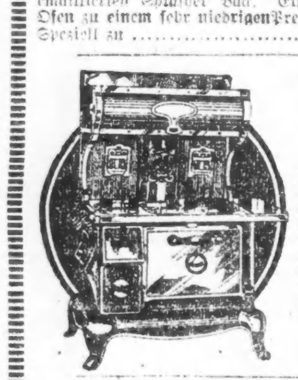
Ein erstklassiger Hot Blast Heizer, der genug Kohlen spart, um sich selbst zu bezahlen. Künstlerischer Entwurf, schön vernickelt. Großer Feuerplatz. Speziell zu $33.75

$33.75

„Orbon" Base Burner

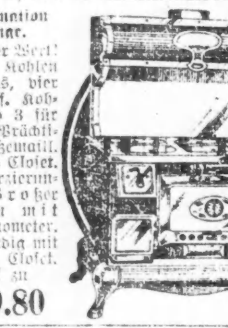
Großer Base-Brenner Bargain! Ein schöner, kräftiger Heizer von künstlerischem Entwurf und Ausführung. Hat großen Feuertopf und Self-Feeding Magazin. Prachtvoll vernickelt. Alle modernen Verbesserungen. Speziell zu $64.75

$64.75



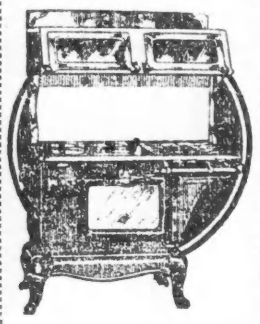
Sechs-Löcher Gußeisen Herd

Großer Wert. Hat geräumig. hohes Closet — groß. Backofen, mit Thermometer, Duplex Rost; 6 Löcher-Top, vernickelte Tea Shelves u. Nickelverzierungen; speziell zu $59.75



Combination Range.

Großer Wert! Brennt Kohlen od. Gas, vier Löcher f. Kohlen und 3 für Gas. Prächtiges weißemail. hohes Closet. Nickelverzierungen. Großer Backofen mit Thermometer. Vollständig mit ... $79.80



Blauer Porzellan emaill. Combinations-Range. ... $144.75

Alle Waren sind mit deutlichen Preisen versehen. Ablieferung in Auto Trucks ohne Firmanamen.

Freie Ablieferung innerhalb eines Radius von 50 Meilen durch unsere Flotte von Auto Trucks.

L. FISH FURNITURE CO. EST. 1858

1906-1908 Wabash Avenue, nahe 20. Strasse

1901-1911 State Str.
Nahe 20. Straße.
Seht nach dem Schild mit dem Fisch.

822-824 West 63. Strasse.
Nordostecke Green Straße.
Einen Block westlich von Halsted Str.

Alle Fish's Läden sind Donnerstag und Samstag abends offen.

3036-3038 Lincoln Avenue.
Zwischen Southport und Barry Avenues.
Seht nach dem Schild mit dem Fisch.

654-656 West North Avenue.
Nordostecke Orchard Straße.
Zwei Blocks östlich von Halsted Straße.

Folgen den Eltern.

Kinder des Ex-Kaisers Karl von Oesterreich werden nach Madeira gesandt werden.

Rußlands Wünsche.

Die Vereinigten Staaten sollen die Gewähr für die Auslandschulden Rußlands übernehmen. — Maxim Litwinoff macht den Vorschlag und deutet an, daß Sowjetregierung gerne an Washingtoner Konferenz teilnehmen möchte.

(Depesche der „Associated Preß".)

Genf, 15. Nov. Seitens der schweizerischen Behörden werden nunmehr Vorkehrungen getroffen, um die Kinder des vormaligen Kaisers Karl von Oesterreich den Eltern, deren Internierung auf der Insel Madeira bekanntlich seitens d. Alliierten verfügt worden, dorthin nachzusenden. Sie werden die Reise unter der Obhut der Erzherzogin Maria Theresia machen und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach über Paris und London.

Was Rußland gerne möchte.

Stockholm, 15. Nov. In einer Unterredung mit dem Vertreter der „Associated Preß", erklärte heute Maxim Litwinoff, das Oberhaupt der Auslandmissionen der russischen Sowjetregierung, die Vereinigten Staaten sollten die Garantie für die sämtlichen Schulden Rußlands dem Ausland gegenüber übernehmen. Er fügte hinzu, die Konferenz in Washington könnte sich mit einem derartigen Vorschlag befassen, vorausgesetzt es würde der russischen Sowjetregierung die Beteiligung an den Beratungen gestattet.

Bombenattentat in mexikanischer Kirche.

Stadt Mexiko, 15. Nov. In dem Wallfahrtsort Guadeloupe, etliche Meilen von der Hauptstadt entfernt, wurde in der Kathedrale während eines Gottesdienstes ein Bombenattentat verübt und eine Bombe wurde unmittelbar unter der Statue der Mutter Gottes von Guadeloupe zur Explosion gebracht und es wurde ziemlicher Schaden angerichtet, aber, ungeachtet der Tatsache, daß die Kirche von Andächtigen gedrängt voll war, kam Niemand zu Schaden. Der Bombenwerfer wurde in Haft genommen und es bedurfte bedeutender Anstrengungen der Polizei, ihn vor der Volkswut zu schützen.

Die Volkserhebung in Indien.

Madras, Indien, 15. Nov. Laut Meldungen aus Kalkutta hat in der Nähe der Kanara Moschee in Bayakad ein erbitterter Kampf zwischen Aufständischen- und Regierungstruppen stattgefunden. Ein Offizier und zwölf Soldaten wurden verwundet, und die Aufständischen sollen schwere Verluste erlitten haben.

Angebliche Bombenleger verhaftet.

Lissabon, 15. Nov. Zwei Männer, angeblich Kommunisten, sind hier unter der Anklage verhaftet worden, die Bombe vor das amerikanische Konsulat gelegt zu haben, die dort am 1. November explodierte. Ein weiterer Mitschuldiger wird noch gesucht. Das Bombenattentat, bei dem Niemand zu schaden kam, war von den Behörden mit den Protesten gegen die Verurteilung der Italiener Sacco und Vanzetti in Massachusetts in Verbindung gebracht worden.

Suchen ihre Angehörigen.

Johann Fuhrmann, Oberschaffner der österreichischen Bundesbahnen, Sonnenburgstr. 22, Insbrück, Tyrol, sucht seinen Bruder Franz, einen Schneider, der seit mehreren Jahren in Chicago ansässig sein soll, aber seit Beginn des Weltkrieges nichts mehr von sich hören ließ.

Die Pflegerin Maria Dera, Berlin-Buch, hat sich an die Chicagoer Polizei gewandt, um die Adresse zweier Verwandten, Stanislaus Dever und Valentin Blazejirk, in Erfahrung zu bringen. Beide sollen seit Jahrzehnten in Chicago wohnen. Frl. Dera wohnt 3. Straße, A. H. 8, Berlin-Buch, Deutschland.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Erfinder Stewarts Millionen.

Das einzige Kind prozessiert mit dem Onkel wegen der Nachlaßverwaltung.

Leander H. La Chance, Schwager von John K. Stewart, dem 1916 verstorbenen Gründer der Stewart-Warner Speedometer Co., ist im Nachlaßgericht in River Head, L. I., von seiner Nichte, dem einzigen Kinde Stewarts, der neunzehnjährigen Frau Robert B. Honeyman, zusammen mit dem New Yorker Anwalt Martin Taylor bezichtigt worden, ihr Erbteil in selbstsüchtiger Weise verwaltet zu haben, weshalb Abrechnung und Absetzung von Taylor und La Chance als Verwalter des Nachlasses der vor einem Monat in Kalifornien an der Schwindsucht gestorbenen zehnjährigen Schwester der Frau Honeyman gefordert wird. La Chance wird bezichtigt, 750 Anteilscheine in der Stewart Mfg. Co. und 11,000 in der Stewart-Warner Speedometer Co., beides Gründungen Stewarts, aus dem Nachlaß weit unter dem Wert erstanden und sich zum Präsidenten der letzteren Gesellschaft mit großem Gehalt erkoren zu haben, unter Verletzung seiner Pflichten als Vormund. Ferner soll er $325,000 an Anwalts- und Maklergebühren dem Nachlaß angekreidet haben, wovon die Anwaltsfirma, der Taylor früher angehörte, angeblich einen großen Teil erhielt.

Stewarts Witwe war 1918 dem Gatten in den Tod gefolgt, und als nun eine der beiden Töchter unlängst starb, wurde die andere, Frau Honeyman, die Erbin des Gesamtnachlasses von über fünf Millionen Dollars. La Chance will im Gericht die Anschuldigungen widerlegen, wie er sagt.

Posträuber gefangen?

Polizei glaubt sehr wichtige Verhaftung vorgenommen zu haben.

Geheimbeamte des Detektivebureaus verhafteten heute morgen in seiner Wohnung im südlichen Stadtteil einen Mann, dessen Name angeblich John Barry ist, und welcher der Führer der Bande von Postdieben sein soll, die vor einigen Tagen in der Ortschaft Paxton, Ill., einen Ueberfall in einem Eilzug der Illinois Central Bahn verübten, wobei ein farbiger Schlafwagenaufwärter und fünf andere Personen angeschossen wurden. Außer dem Burschen wurde noch seine Frau in Untersuchungshaft genommen.

Wie es heißt, wurden in der Wohnung drei Gewehre, ein großer Munitionsvorrat und mehrere Revolver entdeckt. Außerdem fand man eine größere Summe Geldes, die mutmaßlich von dem Postdiebstahl herstammt. Wie es heißt, befindet sich noch ein anderes Haus in jener Gegend unter Bewachung der Beamten, in der Hoffnung, weitere Mitglieder der Bande in die Netze zu bekommen. Die Behörde weigert sich vorläufig noch, irgendwelche weitere Einzelheiten über die Verhaftung bekannt zu geben. Die Gefangenen werden einem scharfen Verhör unterworfen werden.

Sechsjähriges Kind getötet.

Wurde beim Spielen von einem Kraftwagen überfahren.

Im County Hospital starb gestern abend die sechsjährige Fannie Blumenthal, Nr. 911 S. Paulina Str., nachdem sie wenige Stunden vorher beim Spielen von einem von Raymond Goethials, Nr. 1756 Wabansia Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren wurde. Goethials wurde in Haft genommen.

Wahrscheinlich lebensgefährlich wurde gestern ein noch unbekannter Mann verletzt, als er unter die Räder eines von David Clint, Nr. 3511 W. 61. Place, gelenkten Kraftwagens geriet. Er wurde nach dem St. Antonius Hospital gebracht.

Der 24jährige Walter Budinowski, Nr. 2123 Charleston Str., wurde wahrscheinlich lebensgefährlich verletzt, als sein Kraftwagen ins Schliddern kam und in einen von P. Luccato, Nr. 810 N. Ashland Ave. gelenkten Kraftwagen sauste. Budinoswki wurde nach dem County Hospital gebracht; Luccato entkam unverletzt.

Für die Republik Irland.

Etwa 3000 Chicagoer von irischer Abstammung und andere Freunde der irischen Sache waren gestern abend in der Straßenbahnerhalle an Ashland Boul. und Van Buren Str. versammelt, um Stephen O'Mara, den Abgesandten der irischen Republik, zu hören. Irland will eine Anleihe von $20,000,000 aufnehmen, und O'Mara macht in Amerika Stimmung dafür; er hofft, daß in Illinois $1,730,000 gezeichnet werden.

„Ihr Geld", sagte er zu seinen begeisterten Zuhörern, „wird Irland in den Stand setzen, sich gegen Angriffe zu verteidigen. Lloyd George hat Milliarden aufgewendet, aber es wird ihm nie gelingen, Irland zu knebeln. Irlands Söhne werden ihr Blut vergießen, von Ihnen erbitten wir nur das zum Kriegführen nötige Geld."

Brief für Fritz Krause.

Der „Abendpost" ist von der Post ein an Fritz Krause, Chicago, Franziskaner Str., (Evening Post) adressierter Brief zugestellt worden. Absenderin ist Frau Marie Melke, Heidelberg, Haupt Straße 64—66. Herr Krause kann das Schreiben in der Redaktion dieses Blattes in Empfang nehmen.

Verkäufe für Mittwoch in beiden Läden

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Neue Taschentücher

Hohlgesäumte Leinen-Taschentücher für Damen; prachtvoll bestickt in weiß und farbig, zu 25c

Seidene Crepe de Chine Taschentücher für Damen; weiße und zarte farbige Effekte, 25c wert — zu nur 15c

Bestickte Taschentücher f. Damen, in vielen neuen Mustern, Schachtel mit 3 zu 39c

Hohlgesäumte Lawn Taschentücher für Männer — mit Satin Border und Initial, 6 in Schachtel für 85c, jedes ... 15c

Hohlgesäumte Lawn Taschentücher für Damen, mit netter Stickerei, 15c Qualitäten, aber leicht fehlerhaft, daher spez. zu 5c

Hohlgesäumte Lawn reinleinene Männertaschentücher, gut 50c wert, Mittwoch zu 39c

Hohlgesäumte Lawn Taschentücher für Damen — gute dauerhafte Qualitäten, 500 Dutzend — morgen zu 2½c

Hohlgesäumte Lawn Taschentücher für Männer — mit ¼zöll. Saum, wert bis 10c, aber wegen leichter Fehler, Auswahl, 4c

Sammetkleider zu $9.95

Eine wundervolle Partie von neuen Fassons Sammetkleidern, zu einem sehr niedrigen Preise. Größen 14 bis 20, mit Braid besetzt, 6 elegante Modelle.

$20 Tricotine Kleider, $11.85

Ein ungewöhnlich. Einkauf von feschen Kleidern, aus reinwollener Tricotine gemacht, in allen Größen, wirkliche $20.00 Werte.

Eine frühzeitige Auslage von populären Spielsachen, Puppen

Mechan. Porter, laufender Mann und Cart, 65c wt., (2 an jeden); jed., 39c

$1 große Toy Gun, mit Bayonet und Schießstöcken; harmlos, zu 59c

Weihnachtsbaum-Lichter, Größen 16, 24, 36 und 48, schöne Holly-Boxes, (nur 4 Boxes an jeden), Vor. 6c

Parchesi Spiel, bedarf keiner Einführung, $1.25 wt., 79c

Große Karakter Baby Puppe, mit schließend. Augen, Bobbed Haar, gelenkig an Armen und Hüften, spezmarkiert, zu $4.39

Große Automobile, für Knaben u. Mädchen, Bumper, imitierter Starter, Windschild, Lampen u. Rooter Horn, $18 wt., zu $11.89

Choo-choo Cars für Knaben und Mädchen, die $2 Größe, zu nur 98c

15c Teenie Weenie Dining Room Puppe, Haus Set, (keine abgelief.), 4½c

Eiserne Spielsachen, Feuerspritze od. Hafen- u. Leiterwagen, mit 2 großen Pferden oder Auto Feuer-Dept., 69c

Kugellager Coaster Wagen, garantiert, 500 Pfd. zu tragen, wert bis $13.00: Größe 14×34, $6.79 Größe 16×39, $7.79 Größe 18×40, $8.79

Porzellan Tee Set, in Auslage Boxes, 9 große Stücke, handbemalte Verzierungen, zu 95c

Bügelbrett — So gut wie das Kid Zid; guter $3.25 Wert; spez. zu nur $2.39

Mehl-Behälter — 25 Pfund, weiß emailliert, Haspen-Deckel, reg. $1.25 Wert, zu 89c

Holzkohle — Spart u. macht Feuer ohne Rauch, spez. der Bag zu 19c

Wassergläser — Schwere, Colonial, mehrere Muster (6 an jeden Kunden); jedes, 4c

Camel Zigaretten — Karton mit 200 Stück, (2 an jeden Kunden; keine abgeliefert) — Karton zu $1.45

Fancywaren u. Garn

34-zöllige Stamped Centerpieces — Leinen finished Material, weiß und lohfarbig — viele Muster, zu 59c

36 bei 45-zöll. gestempelte Kissenbezüge — Entwürfe, die leicht zu bearbeiten u. sehr effektvoll sind; das Paar zu 98c

Bestickte Scarfs und Centerpieces — eine Auswahl von Größen und Fassons — speziell für Mittwoch, zu nur 42c

Stickerei-Seide, alle Farben, eine außergewöhnliche Offerte für Mittwoch, per Strang zu 4c

Gestempeltes Glas Handtuchzeug — die Sorte, welche äußerst dauerhaft ist — speziell für morgen zu nur 13c

Bear Brand Strickwolle, große Stränge — in allen Stapel-Farben zu haben — speziell per Strang für nur 55c

Rag Carpet

36-zöll. Colonial Rag Carpet, fest gewebt, aus guten Rags gemacht, in prachtvollen Farbenkombinationen, helle und dunkle Muster; eine ideale Floorbedeckung für Schlafzimmer und Küchen-Läufer — speziell die Yard zu nur 59c

Baumwollwaren-Verkauf

Doppelte Bettgröße nahtlose Bettlaken, aus schwerem Sheeting gemacht, zu.. $1.00

Türkische Badehandtücher, voll gebleicht, absorbierende Qualität, zu 19c

Bravo gebleichter Muslin — 36 Zoll breit, frei vom Dressing — (eine beschränkte Quantität); Yard zu 12½c

Ungebleichter Muslin, 36 Zoll breit, aus schwerem rundem Faden gemacht, bleicht sich weiß; spez., Yard 10c

36-zöll. Shirting, prächtige Muster, in Fabrikrestern — die Yard zu 17c

Indian Head Muslin, ungebleicht, extra schwer, in Restern — die Yard zu 15c

Ungebleichtes Sheeting, 2 Yards breit, aus schwerem, rundem Faden gemacht, gute feste Qualität, (10 Yds.-Grenze); Yard 35c

Hohlgesäumte Huck-Handtücher — die große Sorte, absorbierend, speziell zu 19c

45 bei 36zöll. Kissenbezüge — bestickt, aus feinem Muslin, das Stück zu nur 39c

Baumwollene Watte, für Comforter Füllung, 72 bei 90 Zoll — für volle Größe Comforters — wiegt 3 Pfund, Rolle 75c

Saranac Dreß Percale, 36 Zoll breit, rosa, blau, braun, gelb, grün u. Lavender Grund mit weit punktierten Entwürfen, zu weniger als Fabrikpreis., Yd., 13½c

Gewebter Madras, garantiert echtfarbig, volle Auswahl gewebter Streifen — 35c wert — beschränkte Quant., Yard...... 19c

Gebleichtes Sheeting, 2¼ Yards breit, schwere Qualität, wert 60c — Mittwoch (nur 12 Yards an jeden Kunden); Yard zu 45c

Providence Gingham, 32 Zoll breit, gute dauerhafte Qualität, in einer großen Auswahl von Checks, die Yard zu 19c

Militärischer grauer Flanell, 32 Zoll breit, extra schwer und dauerhaft, Yard zu 17c

Yardbreiter fancy Outing Flanell, schwere Napp Qualität, volle Auswahl blauer oder rosa Muster, 29c wert, Yard zu.... 19c

Khaki Shaker Flanell, 27 Zoll breit, extra schwere Qual., vorzüglich für Männerhemden, Knaben-Blusen etc., Fabrikrester — wert 19c, spez., Yard 10c

Möbel jetzt wieder zu normalen Preisen

(Auch auf Abzahlung, wenn es gewünscht wird. Fragt um nähere Auskunft.)

50 Pfund ganz weiße baumwollene Matratzen, Rollkante, feines Art Ticking; in allen Größen — morgen für nur $5.39

Fett ... Slat Fabric Bett Springs, Sagleß, rostsicher und unzweifelhaft die beste Stahl-Spring in Chicago, in allen Größen, zu........ $8.95

Stahlbetten, 2zöll. numerierte Pfosten, mit schweren Fillers, weiße Emaille und Vernis Martin Finish, nur für Mittwoch, zu $9.95

Großes Sortiment Simmon's Messingbetten, in Satin und in Ribbon Satin Finishes, alle Größen, wert bis $59.50, Mittwoch, Eure Auswahl zu $37.95

45zöll. Dresser, Golden Oak Finish, 3 große und 2 kleine Schubladen, franz. Bevel Plate Spiegel — $69.50 wert, zu nur $42.75

36-zöll. Colonial Chiffonier, Golden Oak, amerikanisches Wallnuß und Mahagoni Finishes, zu $34.95

Reputation Nähmaschine, Golden Oak Finish, volle Set Attachments u. Instruktionen frei; speziell für Mittwoch zu nur $26.95

Phonographen fachgemäß repariert

Gaben sich für Polizisten aus.

Frau Johanna Hartmann Juwelen im Werte von $10,000 abgenommen.

Frau Johanna Hartmann, eine Nr. 1011 School Straße wohnhafte Witwe, meldete der Polizei, daß zwei Banditen in einer Autodroschke, unter der Angabe, sie seien Geheimpolizisten der Staatsanwaltschaft, in ihre Wohnung drangen und sie um Juwelen im Werte von $10,000, zumeist Diamanten, beraubten.

Frau Minnie Waller, die Besitzerin eines Grocerÿladens, Nr. 2844 West 22. Straße, wurde von Banditen zur Herausgabe von $100 gezwungen.

Der Schankwirt Alexander Sulman, 1243 Holt Straße, lief drei Wegelagerern in die Arme und mußte diese unangenehme Begegnung mit der gesamten Barschaft, die er bei sich führte, $400, bezahlen.

„Haemozon"

das absolut harmlose, aber echte, zuverlässige Naturheilmittel deutscher Erforschung (Sauerstoff-Oxygen in fester Form) sollte Niemand unversucht lassen, der irgendwie leidet. Es hat Tausenden geholfen und viele fast hoffnungslose Fälle dauernd geheilt. Auskunft schriftlich oder mündlich.

The Haemozon Products Co
3808 Osgood Str., nahe Grace. Buckingh. 1507
Theo. Pilgram, Vertr.
1654 Larrabee Str., 458 North Ave., 1830 Warner Ave., 1307 S. Kolin Ave., 2120 Lincoln Ave., 3501 Lincoln Ave., 5925 Irving Pk. Blvd., 1943 Fletcher Str., 1135 Rush Str., R. 912, 64 E. Jackson Blvd.

Deutsche Kreise.

New York. — Herr Theo. Baurhenn und seine Frau Auguste, geb. Bliemer, aus Wiesbaden feierten das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Der goldene Bräutigam war 20 Jahre lang Hauptmann der 2. Komp. des Deutschen Kriegerbundes in New York. Er betrieb früher in der 5. Str. ein Medaillen- und Vereinsabzeichen-Geschäft, setzte sich aber vor längerer Zeit in Astoria zur Ruhe. Drei Söhne und zwei Töchter, sowie fünf Enkelkinder umgaben das Jubelpaar.

Detroit, Mich. — Am Sonntag, den 13. November, fand die Eröffnungsfeier des Sozialen Turnvereins, verbunden mit der Turntagsitzung des Lake Erie Turnbezirks, in der Turnhalle statt. — Hier verstarb der bekannte Deutsch-Amerikaner Ferdinand Porath im Alter von 79 Jahren. Er hinterläßt die Witwe und 10 Kinder.

New York. — Unter den Auspizien des Damen-Hilfsvereins der Luth. Zions-Gemeinde, deren stattliche Kirche und Nebenräume an McAdoo Ave. und Boulevard, Jersey City (Greenville) gelegen sind, beging man die Feier des silbernen Amtsjubiläums des beliebten Seelsorgers Wm. Sauft mit feierlichen Gottesdiensten, die unter Teilnahme der ganzen Gemeinde in dem Sonntagsschulsaal mit einem Empfang und einer Gratulations-Cour beendet werden wird.

Jetzt hat sie ihr Ziel erreicht.

Nachdem sie sich mit einem Rasiermesser die Adern am Hals und im Nacken durchschnitten hatte, starb gestern im Hospital der Illinois Central Bahn die 50jährige Frau Minnie Powers, Nr. 5737 Dorchester Ave. Sie machte bereits vor einem Jahre einen Selbstmordversuch, indem sie Lysol trank.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zinshaus am Broadway zu $125,000 vertauscht.

Arnold Schlachter hat das 25 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordostecke des Broadway und der Ainslie Straße, Grund 100 Fuß Front, von O. G. Peterson zu $125,000 erhandelt im Tausch für eine Farm in Wisconsin, und von Adelaide E. Grady das Ladengebäude 1616 bis 20 Devon Ave., Grund 61 bei 125 Fuß, zu $24,000.

Das drei Läden enthaltende Gebäude 5441 bis 45 N. Clark Str., neben der Capitalbank, nebst Grund, ist zu $32,000 von Edwin L. Road an Abraham Hermann verkauft worden.

Zu angeblich $125,000 hat Georgina Lake an Burton S. Powell das 33 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordostecke der Ellis Ave. und 54. Straße, nebst Remise für sechs Kraftwagen, Grund 164 bei 163 Fuß, verkauft.

Auf $40,000 werden die Kosten einer Kraftwagenremise geschätzt, die Alex J. Clark auf dem von ihm erworbenen Grundstück an der Südostecke der Stony Island Ave. und 69. Straße, 33 bei 213 Fuß, erbauen läßt.

Zu insgesamt $350,000 auf zehn Jahre ist der „Cafeteria"-Raum im Erdgeschoß des Fort Dearborn Hotel an Van Buren Str. an vier Geschäftsleute für Läden verpachtet worden. Die Speisewirtschaft wird in den Keller verlegt. Das Hotel gehört der Hotel Sherman Co. Der Mietspreis gilt für sehr hoch.

Was zu viel ist ist zu viel.

„Einen Kesselflicker im ersten Stockwerk, das ließe ich mir allenfalls noch gefallen, aber eine ganze Zigeunerbande mit Kind und Kegel zu beherbergen, das geht doch über die Hutschnur". Mit diesen Worten machte gestern Walter Gale, 166 N. Halsted Straße, Richter Barasa gegenüber seiner Empörung Luft darüber, daß Alex Raco Ranco und seine Sippe sich in seinem Hause breit machten, und beantragte gerichtliche Exmission der braunen Gesellschaft. Ranco wurde angewiesen, bis zum 1. Dezember auszuziehen.

Wichtige Tatsachen betreffs Arterien-Verkalkung.

Wenn Eure Arterien zu verkalken und erlahmen anfangen, dann beginnt Ihr alt zu werden. Das ist wichtig für jeden, denn es ist der Anfang des Verfalls. Gehörige Aufmerksamkeit und rechtzeitige Behandlung werden das Leben um manches Jahr verlängern.

Wenn Ihr irgend welche der nachfolgen Symptome verspürt — Kurzatmigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Brennen im Gesicht oder am Körper, Schläfrigkeit und Energielosigkeit, rheumatische und gichtische Pein, Mattigkeit, Schmerzen und Bedrücktheit beim Aufstehen, Gedächtnisschwäche, Schwere in den Gliedern, schlechten Schlaf und einen allgemeinen Mangel an Interesse für das Geschäft — ist es Zeit, daß Ihr Euren Zustand prüfen solltet. Arterienverkalkung und deren Komplikationen verursachen wahrscheinlich den Tod von mehr Leuten, als irgend welche anderen Krankheiten.

Die Leser dieser Zeitung werden wahrscheinlich froh sein, zu erfahren, daß diese Schwierigkeit erfolgreich behandelt und wundervolle Erfolge erzielt worden sind durch die neue Behandlungsmethode, die jetzt angewendet wird durch das N... Arterial Laboratory, 1018 Süd Wabash Ave. Stunden von 9 bis 12 vorm und 1 bis 5 n...

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
including "Sonntagpost" per year....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year....$2.50
Price per "Sonntagpost"....5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879

33. Jahrgang. — Nr. 270.

Die Vorbedingung.

Das freudige Staunen, welches das so überraschende, kühne Draufgehen des Staatssekretärs Hughes bei allen guten Amerikanern erregte und das die fremden Teilnehmer an der Rüstungskonferenz so verblüffte und von allem Anfang an in die Defensive drängte, hat bei Vielen alsbald wieder zweifelnde Fragen und Kopfschütteln Platz gemacht.

Vielen will oder wollte es scheinen, als hätten die Ver. Staaten gleich von Anfang an zu viel zugestanden — als hätte Amerika zunächst sich nur bereit erklären sollen, ebenso viele Fahrzeuge, bezw. Schiffstonnen, zum alten Eisen zu werfen, wie England und Japan, und nicht mehr, und weiter, als hätten die Ver. Staaten die Auflösung des anglo-japanischen Bündnisses zur Vorbedingung für irgend welche Verringerung ihrer Rüstungen zur See, ja irgendwelche Besprechung dieser Frage machen müssen.

Diese meinen, daß das Ergebnis auch dieser Konferenz ein Kompromiß sein wird.. Das heißt, daß alle Beteiligten im Verlaufe der Verhandlungen etwas Entgegenkommen bekunden, „etwas" von ihren ursprünglichen Forderungen werden fallen lassen müssen, soll ein Uebereinkommen erzielt werden können, und sie fürchten nun, daß Amerika noch mehr und schließlich zu viel wird zugestehen und geben müssen, da es von allem Anfang an sich zu so großen Opfern bereit erklärte.

Die günstige Aufnahme, welche der Vorschlag Amerikas bei England und Japan fand, bestärkt, die so denken, nur in ihrem Zweifel und in der Befürchtung, daß Amerika abermals über den Löffel barbiert werden soll. Denn sie kennen die Zielsicherheit und weitausschauende Klugheit der britischen und reden viel von der Verschlagenheit der japanischen Politik, und sind der Ansicht, daß alles was von dieser Seite kommt, bezw. Englands und Japans Beifall findet, mit Mißtrauen betrachtet werden muß und nur sehr vorsichtig zu genießen ist.

Solche Ansicht und Stellungnahme ist ja recht gut begründet. Es ist ganz unbestreitbar richtig, daß von annähernder Gleichheit der Stärke zur See zwischen England und Amerika unter dem Hughes'schen Plan, welcher 500,000 Schiffstonnen für jedes der beiden Länder vorsieht, nicht die Rede sein kann, wenn das anglo-japanische Bündnis weiter fort bestehen sollte. Denn durch das Bündnis wird die englische Seemacht automatisch um die japanische Seemacht erhöht, werden den 500,000 britischen Kriegsschifftonnen die 300,000 japanischen hinzugefügt, sodaß England nach wie von die Herrschaft über die Meere behalten würde.

Der anglo-japanische Vertrag muß gelöst werden, wenn Amerika unter dem Hughes'schen Plane, die Rüstungen zur See zu vermindern, nicht zu kurz kommen und praktisch von England und Japan abhängig werden soll. Das ist so offensichtlich, daß es von jedem Schuljungen erkannt werden muß, und die Erkenntnis bei einem Staatssekretär Hughes als durchaus selbstverständlich vorausgesetzt werden müßte, auch dann, wenn schlechterdings nichts vorläge, das andeutete, daß er sie hat und nichts erkenntlich wäre, was ihm die Möglichkeit geben könnte, die Lösung jenes Bündnisses als zugehörig zu seinem Programm zu fordern. Tatsächlich hat er aber in dieser Hinsicht Vorsorge getroffen.

In seiner ersten Einladung der Mächte zu der Rüstungskonferenz sagte der Staatssekretär u. a.: „Es ist ganz klar, daß.... die Aussicht auf eine Verringerung der Rüstungen nicht gut sein kann, wenn nicht der Wunsch nach Frieden Ausdruck findet in einem praktischen Versuch, die Ursachen der Mißverständnisse zu beseitigen und eine gute Grundlage zu finden für ein Uebereinkommen hinsichtlich der hier herrschenden Grundsätze und ihrer Anwendung. Es ist der ernste Wunsch dieser Regierung, daß es durch einen Austausch der Gedanken und Ansichten.... möglich werden möge, eine Lösung der pazifischen und ostasiatischen Fragen zu finden."

Das heißt, daß die Rüstungsverringerung unlösbar verknüpft ist mit den ostasiatischen Fragen, und die Rüstungsverringerung abhängig ist von der Lösung dieser Fragen: Daß der vom Staatssekretär der Konferenz vorgelegte Plan eine, die Vereinigten Staaten befriedigende Lösung dieser Fragen voraussetzt.

Indem Staatssekretär Hughes der Konferenz seinen „kühnen" Plan vorlegte, sagte er den versammelten Mächten nur, was Amerika zu tun bereit ist für den Fall, daß die ostasiatische Frage zu seiner Zufriedenheit gelöst werden könne. Er sagte keineswegs, daß Amerika unter allen, oder unter den zur Zeit herrschenden Umständen und Verhältnissen den vorgelegten Plan zur Durchführung gebracht sehen will, bezw. sein Angebot aufrecht erhalten würde.

Die Schulden der einstigen „Assoziierten".

Fast alle alliierten Nationen schulden den Vereinigten Staaten Geldsummen, die für ihre Verhältnisse in jedem einzelnen Falle beträchtlich sind. Sie haben den natürlichen Wunsch, dieser Verpflichtung gegen Amerika ledig zu werden. Nicht dadurch, daß sie ihre Schulden bezahlen, sondern auf dem bequemeren Wege, daß sie die amerikanische Regierung zum Verzicht auf ihre Forderung bewegen. Bis jetzt hat man sich in Washington noch nicht dazu bereit gefunden, die Wechsel einfach zu zerreißen, den Schuldnern mit wohlwollender Gönnermiene auf den Rücken zu klopfen und zu sagen: "Never mind". Man weiß allerdings in Washington recht wohl, daß Amerika das geliehene Geld in den Schornstein schreiben kann, daß es niemals auch nur einen Cent davon wiedersehen wird; ebensowenig, wie es bisher auch nur einen einzigen Cent Zinsen dafür bezogen hat. Aber es besteht anderseits für Amerika auch nicht der leiseste Grund dafür, den Schuldnern ihre Schuld ohne Weiteres, d. h. ohne Gegenleistung zu schenken. Sind die alliierten Schuldner bereit, gewisse amerikanische Forderungen auf anderen Gebieten zu erfüllen, dann könnten die Vereinigten Staaten schließlich auch als Gläubiger mit sich reden lassen. Sonst aber nicht. Im anderen Falle ist es besser, das Verhältnis des Gläubigers zu Schuldnern formell aufrecht zu erhalten. Es mag unter Umständen dazu dienen, späterhin amerikanischen Wünschen größeres Gewicht zu verleihen. Daß solcher Druck zuweilen notwendig ist, lehrt uns die Geschichte unserer Beziehungen zu europäischen Mächten zur Genüge.

Bei der gegenwärtig in Washington tagenden Konferenz einer ausgewählten Anzahl von Mächten ließe sich das Schuldverhältnis der geladenen Nationen beispielsweise dazu benützen, auch auf eine Verringerung der Rüstungen zu Lande hinzuwirken. Diese kosten Geld, mehr Geld als die Unterhaltung der Kriegsflotten und heute noch viel, viel mehr als vor dem Weltkriege. Wie kommen die verschuldeten Staaten dazu, das Geld, das sie uns schuldig sind, zu neuen Rüstungen zu verwenden, von denen sie möglicherweise einmal gegen uns selbst Gebrauch machen mögen? Der Fall ist augenblicklich nicht sehr wahrscheinlich, aber er liegt durchaus im Bereiche der Möglichkeit. Deutschland ist zum Teil mit seinen eigenen Waffen geschlagen worden. Die großen Waffen- und Munitionsfabriken in Deutschland haben zur Kaiserzeit nicht bloß für heimische Zwecke gearbeitet; sie hatten zahllose Aufträge aus dem Auslande, und viele von den Geschossen, die später deutschen Soldaten das Ende bereiteten, müssen deutsches Fabrikat gewesen sein. Deutsche Offiziere wurden nach vieler Herren Länder, nach Ostasien und nach Südamerika und sonsthin gesandt, um den Japanern, Chinesen und anderen Nationen zu zeigen, wie man eine Kriegsmaschine aufbaut. Wie wenig solche Politik sich auszahlt, das haben die Deutschen in Kiautschau erfahren. Um die deutschen Werften stets voll zu beschäftigen, baute man Kriegsschiffe fürs Ausland. Ob unter den Dutzenden von Schiffen, welche die „Emden" verfolgt haben, nicht auch solche gewesen sein mögen, deren Kiel von deutschen Arbeitern gelegt worden war? Weshalb sollen die Vereinigten Staaten Nationen, die nicht müde werden zu erklären, daß sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen können, die Mittel an die Hand geben, Landheere auszurüsten und zu unterhalten, mit deren Hilfe sie imperialistische Ziele verfolgen, die den amerikanischen Interessen geradezu entgegengesetzt sind? Wozu werden jene großen Heere in Europa unterhalten? Etwa um Deutschland, Deutschösterreich und Bulgarien in Zaum zu halten? Die Behauptung ist denn doch zu lächerlich, um sie ernst zu nehmen, wenn man auch die gesunde Angst der Franzosen vor einer Rache der Deutschen begreifen kann.

Es besteht auch noch ein weiterer Grund, den ehemals „Assoziierten" ihre Schuld nicht ohne Weiteres zu schenken. Sie behaupten, nicht in der Lage zu sein, ihre Verpflichtungen einzulösen. Nun gut. Deutschland, Deutschösterreich, Rußland usw. befinden sich in einer noch viel traurigeren finanziellen Verfassung als sie, und trotzdem suchen die Alliierten die Deutschland von ihnen zudiktierte Kriegsentschädigung ohne Nachsicht und Erbarmen und ohne Rücksicht auf die ruinierenden Folgen für den Welthandel einzutreiben. Die Vereinigten Staaten haben keinerlei Interesse an jenen Kriegsentschädigungen, wohl aber ein sehr starkes an der baldigen Wiedergesundung des Welthandels. Alle Einsichtigen müssen heute zugeben, daß eine Wiederkehr auch nur einigermaßen normaler Verhältnisse erst dann möglich wird, wenn Mittel- und Osteuropa wieder normalen Anteil am Weltwirtschaftsbetriebe haben. Dazu können sie nur gelangen, wenn ihre wirtschaftlichen Verhältnisse saniert werden, und das kann nur durch Verzicht der Alliierten auf die Kriegsentschädigung oder wenigstens durch eine Herabsetzung der Summe auf einen angemessenen und gerechten Betrag geschehen. Frankreich wird auch die Hoffnung auf die Rückzahlung der dem russischen Zaren für Rüstungszwecke geliehenen Milliarden schwimmen lassen und sich bequemen müssen, auch ohne dies seine diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit Rußland wiederaufzunehmen. Erst dann, wenn die Alliierten den guten Willen zeigen, das Ihrige zum Wiederaufbau der Weltwirtschaft beizutragen, werden die Vereinigten Staaten in der Lage sein, auch ihrerseits als Gläubiger Nachsicht zu üben, aber nicht, so lange die Kirchturmpolitik der Entente ihre eigenen Schuldner mit dem Gerichtsvollzieher und der Zwangsvollstreckung bedroht. Wer Rücksichten beansprucht, sollte erst einmal lernen, selbst solche zu nehmen.

Pressestimmen.

Muß-Franzosen.

Das „Journal de Paris" schreibt:

„Der Artikel 3 des Kapitels im Versailler Friedenspakt, der Bezug auf Elsaß-Lothringen hat, bestimmt, daß alle Bewohner der beiden Provinzen, welche drei Jahre, vom 11. November 1918 an gerechnet, dort ununterbrochen ansässig waren, berechtigt sein sollen, die französische Nationalität zu erlangen.

„Die französische Administration schätzt die Zahl der früheren deutschen Bürger, welche nun berechtigt sind, französisch zu werden, auf 37,000.

„Wir glauben nicht, daß alle angenommen werden sollten, denn wenn auch die französische Regierung sehr generös ist und man nicht wünscht, die Aufrichtigkeit der neuen Franzosen zu bezweifeln, so ist man trotzdem nicht gewillt, unter den vorherrschenden Umständen seine Gastfreundschaft zu weit zu treiben.

„Die bittere Erfahrung hat uns seit dem Waffenstillstande gezeigt, daß, wenn es sich um die Naturalisation der Elsaß-Lothringer handelt, wir nicht vorsichtig genug sein können.

„Allzuviele der Deutschen von gestern, welche automatisch Franzosen wurden, sind trotzdem unsere Feinde geblieben; sie benennen sich selbst ironisch: ‚Franzosen auf dem Papier' und sagen: ‚Mein Herz bleibt deutsch.'

„Selbst die peinlichste Untersuchung der 37,000 Aufnahmebrechtigten dürfte nicht genügen. Das beste wird eine permanente Kontrolle sein.

„Es scheint, als ob die Behörden dieselbe Ansicht hegen, und daß sie beabsichtigen, den neuen Franzosen das Stimmrecht zu verweigern, bis sie durch ihr Verhalten gezeigt haben, daß sie wirklich Franzosen sein wollen. In diesem Geiste dürfte ein Gesetz erlassen werden, welches das Stimmrecht der Naturalisierten auf zehn Jahre suspendiert.

„Gleichzeitig wird ein Gesetz erlassen werden, welches verfügt, daß die Ehre, Franzose sein zu dürfen, allen jenen Naturalisierten wieder genommen werden solle, welche sich illoyal erweisen.

„Nur so kann der Eindruck, den gewisse Artikel in dem Friedensvertrage machen, ausgewischt oder wenigstens zum Vorteile modifiziert werden."

Die Abrüstungskonferenz.

„Die Abrüstungskonferenz in Washington hat mehr zu tun mit dem Preis von Getreide, als das Capper-Tincher Gesetz. Die Hoffnung, daß die Konferenz den drohenden Krieg mit Japan abwenden werde, hat mehr damit zu tun, unserer Söhne Leben zu erhalten, als unsere größten Anstrengungen, dieselben Söhne vor Armut zu bewahren.

„Die Verständigung im internationalen Leben der Völker, die weise Förderung von Friedensbestrebungen und die Verhinderung von Kriegsursachen haben mehr Einfluß auf uns, als die Höhe unserer Steuern und der Preis von einem Paar Schuhen. Selbst unsere Moral ist nicht von solchem hohen Interesse, als die Schlichtung internationaler Zwistigkeiten durch friedliche Aussprache."

(„Lincoln, Nebr., State Journal", unabh.)

Die Loreley mit dem Bizeps. — Auf dem Gipfel des Loreleyfelsens soll jetzt ein Turnplatz eingerichtet werden; mit Reck und Barren, und mit einer großen Halle für den Fall schlechter Witterung. Auch an Wirtschaftsgebäuden, Restaurants, Bedürfnisanstalten usw. wird kein Mangel sein zur Veranstaltung der nötigen Festlichkeiten. Darüber wundere ich mich gar nicht, schreibt ein Entrüsteter an seine Zeitung; vielmehr habe ich so etwas Aehnliches seit langem erwartet. Und zwar habe ich so etwas deshalb seit langem erwartet, weil der deutsche Nationaldichter Heine, er selbst und mit allem, was er anfaßte, ein posthumes Pech hat wie kein anderer Literat der Literaturgeschichte. Zuerst wurden ihm seine Memoiren unterschlagen und verbrannt. Dann wurde er, der in seinem Testament gesagt hatte: „Leb' wohl auch du, deutsche Heimat; werde hell und glücklich", er also wurde von den Barthels zu einem Unhold von Deutschenfeind gemacht; weil er die elenden Zustände ebenso verurteilt hat, wie alle deutschen Geister jener Zeit es genau so getan hatten. Dann durfte er kein Denkmal bekommen. Dann bekommt er doch eins, aber in Hamburg; also justament in der Stadt, die er nie geliebt, deren Weisen er mißverstanden und verspottet hat, weil seine Seele allem merkantilen Wesen fremd war. Und nun wird auf der Loreley ein Platz für Kniebeugen eingerichtet. Die deutsche Turnerschaft hat durch die Vermittlung des Turngaues Südnassau den Felsen gekauft (was man heutzutage nicht alles kaufen kann!), und mit den baulichen Arbeiten soll bald begonnen werden. Du lieber Gott, die Zeiten, da auf den rheinischen Felsen schönste Jungfrauen sich ihr goldenes Haar kämmten, die Zeiten sind eben vorbei, und wir haben unser Augenmerk jetzt auf die Gesundung des Volkes zu richten. Die Loreley singt nicht mehr im Abendsonnenschein die wundersame, gewaltige Melodie, sondern sie turnt am Reck und macht es tadellos. Den Schiffer aber im kleinen Schiffe, der es erblickt, den packt das Entsetzen und er kneift aus. Und so werden gerettet Schiffer und Kahn; und das hat mir ihrer Bauchwelle die Loreley getan.

* * *

Die Deutschausländer und die Entschädigung. — Die neuen Kriegsentschädigungsgesetze berücksichtigen, wie an dieser Stelle ausgeführt worden ist, nur die Reichsdeutschen im Ausland: die Deutschausländer, d. h. die Deutschen fremder Staatsangehörigkeit sind vollständig außer acht gelassen. Die „Deutsche Post aus dem Osten" berichtet nun, daß alles versucht worden sei, um auf Grund des § 11 der Richtlinien über die Vorentschädigung auch für die deutschen Kolonisten aus Rußland eine Entschädigung zu erwirken. Es sei dabei von vornherein vollständig klar gewesen, daß für die Schäden, die die Kolonisten durch die zarische Regierung und die Revolutionsregierungen erlitten hätten, die deutsche Regierung nicht aufkommen könne, denn diese Millionenschäden wurden von russischen Staatsangehörigen erlitten, denen gegenüber die deutsche Regierung nicht verantwortlich und ersatzpflichtig sei. Eine Reihe von Kolonisten hätten aber Schäden erlitten, für die Deutschland nicht verantwortlich und rechtlich ersatzpflichtig, wohl aber bis zu einem gewissen Grade moralisch ersatzpflichtig sei. Dadurch, daß sich während der deutschen Besetzung der Ukraine viele deutsche Kolonisten in den Dienst des Heeres und der deutschen Verwaltung gestellt hätten, habe sich der Haß beim Zusammenbruch gegen sie gerichtet und sie hätten in ihrem Besitz gewaltigen Schaden erlitten. Die Anstrengung der Kolonisten hätte sich nun auf eine Ersatzleistung an diese Deutschstämmigen beschränkt, „die in deutschen Diensten wegen dieser Dienste Schaden erleiden". Die Verhandlungen über eine deutsche Anerkennung einer solchen Entschädigungspflicht hätten über ein Jahr gedauert. Auf die erste Bedingung, daß die Kolonisten nicht selbstständig vorgehen sollten, sondern ihre Ansprüche innerhalb des „Bundes der Auslandsdeutschen" vertreten sollten, seien sie ohne weiteres eingegangen. Hier habe man ihnen aber in lange dauerndenVerhandlungen allmählich jede irgendwie selbstständige Vertretung ihrer Ansprüche abgesprochen. Sie hätten bis zum äußersten nachgegeben, um die Sache der Geschädigten zu retten. Als sie sich endlich am Ziel glaubten, hätte die entscheidende Stelle plötzlich auf ihre Position zurückgegriffen, daß die Kolonisten überhaupt keinen Anspruch hätten und daß in § 11 der Richtlinien nur Staatenlose gemeint seien, die die deutsche Staatsangehörigkeit verloren haben, ohne die rusiche erworben zu haben. Der Umstand, daß die Kolonisten von Anfang an auf die Vertretung ihrer Ansprüche innerhalb des Bundes der Auslanddeutschen verwiesen worden seien, habe es ihnen unmöglich gemacht, ihre Ansprüche selbstständig im Reichstag zu vertreten. Auf diese Weise seien sie nicht in das Gesetz hineingekommen. Als ihnen das klar geworden sei, hätten sie sofort Schritte eingeleitet, um vollständig selbständig an die deutsche Regierung mit ihren Wünschen heranzugehen. Sie hofften immer noch, daß ihre bescheidenen Forderungen Beachtung fänden.

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Friede.

Friede! — Lange ausgeblieben,
Bist Du endlich doch gekommen'
— Für uns, die gehofft „erüben,
Für Millionen Herzen drüben,
Zu der Völker Nutz und Frommen:
Friede!

*

Mög' der Ruf erlösend klingen
Hier und in den deutschen Landen,
Hassenden zum Herzen dringen,
Freundschaft beiden Ländern bringen,
Die sich sonst so gut verstanden!
Friede!

— Am 11. November 1918 wurde der Waffenstillstand zwischen uns und dem deutschen Reiche geschlossen und heute, nach so vielen Monden, so vielen Friedensvoraussagungen, nach so langem peinvollen Warten — endlich ein richtiger, ein offizieller Friede! — Und dieser Friede wird unendlich viel Gutes bringen, vor Allem ein besseres Verstehen, ein allmähliches gänzliches Ausmerzen der unserem Volke durch eine rein teuflische englische und französische Propaganda eingeimpften Vorurteile gegen alles, das deutsch oder deutscher Herkunft war. — Dieser Friede wird nun wieder Handel und Wandel schaffen und den Segen der Arbeit bringen für viele industrielle Betriebe auf beiden Seiten des Ozeans — und mit der Zeit wohl auch ein Vergessen, was wir Deutschamerikaner an Schmähung und Verfolgung von unseren Mitbürgern erleiden mußten!

— Endlich Friede!!!

Fortschritt — trotz Allem.

— Die Wasserfälle bei Triberg (Baden) wurden in ihrer Wasserkraft als Stauanlage in Betrieb genommen. Der Stauweiher hält 18,000 Kubikmeter. Das Wasser des Höllbachs wird während der Nacht zurückgehalten und tagsüber als Zuschußwasser dem natürlichen Ablauf zugegeben. Durch das Zuschußwasser werden alljährlich 400,000 PS-Stunden für die Triebwerke des Gutachtales gewonnen, wodurch sich etwa 600,000 Kilogramm Kohlen ersparen lassen. Der Staubeckeninhalt soll noch auf 25,000 Kubikmeter erhöht werden.

— In Derartigem sind wir rückständig — und gerade jetzt, bei dieser großen Arbeitslosigkeit, wäre es angebracht, ähnlichen Projekten näher zu treten.

— Es wird immer von oben herab angedeutet, daß das Volk der Vereinigten Staaten von der jetzt tagenden Abrüstungskonferenz nicht zu viel erwarten sollte. — Diese Mahnung ist unnötig, da die Mehrheit des Volkes dieser Konferenz ohnehin pessimistisch gegenüber steht. — Unsere amerikanischen Staatsmänner sollten aber auch nicht mehr zu viel auf die Leichtgläubigkeit des Volkes spekulieren.—Mit Ausnahme kleiner Gruppen, welche beim Anblick einer europäischen Machtperson hysterisch werden, großes Getöse machen und sich heiser schreien, — sind denn doch die weitaus meisten nunn sehend geworden.

So mancher Ueberpatriot,
Der sich gar wild gebärdet hot,
Hat vun der Wahrheit nu' än Schimmer
Und schreit jetzt nimmer!

— Nach Professor Emeritus Chamberlain von der Chicago Universität ist unsere Erde, trotz ihres Alters von drei Millionen Jahren, — gegen andere Sterne betrachtet, — kaum aus dem Dasein eines Wickelkindes herausgekommen. — Es ist uns zwar gänzlich rätselhaft, wie er diese Altersberechnung zuwege brachte, aber immerhin,

Recht hat er, denn man merkt es doch,
Sie zahnt ja noch!

— Im Minendirikt bei Pittsburgh, Kansas, wurden von Prohibitionsagenten 4000 Gallonen Wein, 800 Quart Heimbräu, 800 Gallonen Schnapsmaische und eine große Menge fertiger „Mondlichtkratzer" konfisziert und die Besitzer dieser gegohrenen, gährenden und gebrannten „Gemütserreger" eingelocht. — Derartiges wiederholt sich täglich immer wieder in allen Ecken und an allen Enden unseres anscheinend trockenen Landes.

— Wenn immer wir Derartiges lesen, erinnern wir uns stets eines „Versches", den sich der Schriftleiter Fritz in seiner „Memphis deutschen Zeitung" leistete.— Es war zu jener Zeit, da der Staat Tennessee der Prohibition zusteuerte und in der Staatsgesetzgebung eine Vorlage schwebte, nach welcher jeder Zecher $5 Steuer bezahlen, die Steuerkarte mit sich führen und auf Verlangen den die Wirtschaften besuchenden Revisoren vorzeigen müsse. — Fritz kritisierte diese Vorlage mit folgenden Worten:

Doch, wer eine trock'ne Leber
Mit auf diese Welt gebracht,
„Stoppt" das Picheln doch wohl „never",
Was ihr auch dagegen macht!
Einem Mann mit großem „Dorscht",
Dem sind auch fünf Dollar „worscht".

Zeitungshumor.

— Alles, was Expertzeugen in einem Prozeß zu wissen brauchen, ist — auf welcher Seite des Botes die Butter ist.
(Knoxville Journal.)

*

— Wenn Europa in Kriegsrüstungen ebenso schnell abrüsten würde, als in seinem Willen, Schulden zu bezahlen, würde es bald besser werden da drüben.
(Wash. Post.)

*

— Es scheint, als ob die Segensworte: „Friede sei mit Euch," seit der Friede kam, für Europa zum Fluche wurden.
(Ashville Times.)

*

— Seit die Hauptmacher nach Washington abgereist sind, zeigt das kranke Europa Anzeichen der Besserung.
(Evansville Courier.)

Vorsichtig.

„Höre mal, Erich: Ostern bekommst du eine Erzieherin, die vorher vierzehn Tage zur Probe kommt — und zum Sommer kriegen wir einen neuen Papa!"

Erich: „Könnten wir den nicht auch erst vierzehn Tage zur Probe nehmen, Mutter?"

Ewige Liebe.

Bald ist der letzte Brief verloht . . .
Wie schrieb er doch, der braune Knabe:
„Getreu der Deine bis zum Tod!"
Sie schrieb: „Getreu dir bis zum Grabe."
Hinein ins Feuer ohne Reu'!
Die Treue ist nicht mehr in Mode;
Allein die Briefe blieben treu,
Und auch nur bis zum Flammentode.
Ein and'rer hat um sie gefreit,
Sie folgt ihm morgen zum Altare . . .
Nun sind dem Flammentod geweiht
Die Briefe ihrer Mädchenjahre. M. Z.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Eine kulinarische Plauderei.

Welche lediglich vom Sauerkraut und dem „Hohelied" handelt.— Was Dichter und Denker, Könige und Kaiser über die deutsche Nationalspeise gedacht haben. — Selbst Franzosen und Belgier haben sich in dieselbe verliebt und Amerika ist ein Sauerkraut essendes Land geworden.

Cincinnati, 10. November 1921.

„Und am deutschen Sauerkraut wird die Welt genesen."

Ich weiß, so heißt es nicht. Aber deutsches Wesen und deutsches Sauerkraut sind unzertrennlich wie Kastor und Pollux, Damon und Pythias und die siamesischen Zwillinge, sodaß es auf eins herauskommt, ob die Welt am deutschen Wesen oder am deutschen Sauerkraut genefet. Letzterem muß zugebilligt werden, daß es die Kriegsjahre glänzend überstanden, ja, mit fliegenden Fahnen herausgekommen ist. Nicht einmal seinen ehrlichen angestammten Namen gönnte man ihm und fortan sollte es unter der Camouflage von Liberty Cabbage die Welt demokratisch machen. Aber alle Hetzer vermochten nicht, das deutsche Sauerkraut aus dem amerikanischen Herzen zu reißen. Wie der Deutsche keinen Franzen leiden mag, aber seine Weine gern trinkt, so mochte der Amerikaner eine zeitlang keiner Deutschen leiden, aber unwandelbar blieb seine Zuneigung für das edle Kraut und über eine Tonne desselben werden sich die Völker nach dem nunmehr geschlossenen Frieden die Bruderhand reichen. Wirklich, ist eine größere Ehre und Anerkennung denkbar als die, welche in dem Namen liegt, den man ihm zugedacht hatte?

Bekanntlich hat die deutsche Küche je nach dem Gebiete, dessen Begrenzung im Allgemeinen jener der vier großen altdeutschen Stämme, der Bayern, Franken, Sachsen und Schwaben, entspricht, ihre Eigentümlichkeiten und Besonderheiten, auf der andern Seite aber auch durchgehende nationale Eigenschaften und Gerichte, die dem Norden wie dem Süden gemeinsam sind.

Unter diesen deutschen Nationalgerichten steht nun nach der Meinung der meisten anderen Völker obenan das Sauerkraut. Im Französischen ist daher z. B. „choucrouter" gleichbedeutend mit „deutsch sprechen" und „mangeur de choucroute", Sauerkrautesser, ein gewöhnlicher Spitzname des Deutschen, und welche Liebenswürdigkeit mit unserem landläufigen „dutch as Sourkraut" gemeint ist, das weiß ja jeder. Nun unterliegt es zwar keinem Zweifel, daß das Sauerkraut in Rußland — wahrscheinlich auch in Amerika — noch viel mehr gegessen wird als in Deutschland. Selbst in Frankreich und in Belgien hat dasKraut viele Verehrer, aber unbestreitbar ist, daß es, „soweit die deutscheZunge klingt" — und schmeckt, ein von allen Ständen außerordentlich hochgeschätztes Gericht darstellt, das der Oldenburger Dichter A. Schwarz in seinem „Hohenliede vom Sauerkraut" mit Recht preist:

„Von den Gourmands ganz abgeseh'n —
Wer wollte wohl nicht eingesteh'n,
Daß wir im Sauerkraute haben
Eine der schönsten Gottesgaben?
Wer sein begehrt — Arm oder Reich —
Ihm steht es zur Verfügung gleich
Und beut die delikat'ste Speise
Für Jedermann nach seiner Weise."

Man meint, die Kohlpflanze habe ihre Urheimat in den Niederungen des Niltals, doch haben die alten Egypter wohl schwerlich das Sauerkraut gekannt, wenigstens enthalten alle bisher entzifferten Papyrusrollen nichts darüber. Auch, auf welche Weise und um welche Zeit der Kohl nach Europa gekommen ist, vermögen wir nicht anzugeben. Nach Amerika ist er ohne Zweifel schon mit der „Concord" gekommen und sobald die Crefelder in Germantown in ihren Gärten die ersten Kohlköpfe gezogen hatten, werden sie dieselben fein geschnitten und Sauerkraut daraus gemacht haben. Vom Delaware kam es dann an den Ohio und Cincinnati kann den Ruhm beanspruchen, Sauerkraut zuerst als marktfähige Ware in den Handel gebracht zu haben. Die Sauerkraut-Industrie ist heute bei uns noch ganz bedeutend, wenn der Schwerpunkt derselben auch nach dem nördlichen Ohio verlegt wurde. Mir stehen keine Zahlen zur Verfügung, um den enormen Umfang der amerikanischen Sauerkraut-Industrie darzutun. Früher importierten wir große Mengen aus Deutschland; heute exportieren wir und sogar die Tropenländer zählen zu unseren Kunden.

Um nach dieser kleinen Abschweifung, die der geneigte Leser meinem Lokalpatriotismus zu Gute halten mag, den Faden meiner kulinarischen Plauderei wieder aufzunehmen. Wenn Brillat-Savarin, der Großmeister aller Feinschmecker, mit seiner Behauptung Recht hat, daß die Entdeckung eines neuen Gerichtes für das Glück der Menschheit wichtiger sei, als die Entdeckung eines neuen Gestirnes, so ist es doppelt zu bedauern, daß wir den Erfinder des Sauerkrautes nicht kennen.

Jedenfalls hat es bei den alten Germanen noch keinen Sauerkohl gegeben, denn dazumal fehlten Gemüse und edles Obst noch gänzlich in Deutschland. Nur wilde Baumfrüchte reiften, Hülsenfrüchte wie Bohnen, Erbsen und Linsen, auch etliche Rübensorten und Rettige, die man schon damals mit besonderer Sorgfalt zog. Immerhin darf Deutschland doch wohl den Ruhm beanspruchen, als die Wiege des Sauerkrautes zu gelten, denn schon Karl der Große gibt in seinen Verordnungen bezüglich der Verwaltung seiner Güter auch Andeutungen über die beste Zeit zum Einmachen des Sauerkrautes. Das ist die erste Erwähnung des seitdem

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Chicagoer Große Oper.

Die Spielzeit gestern abend mit Saint-Saëns' „Simson und Delila" eröffnet. — Ein vollständig ausverkauftes Haus. — Muratore als „Simson."

Camille Saint-Saens' dreiaktige Oper „Simson und Delila" wählte Fräulein Garden zu ihrem Debut als Direktorin unserer Oper. Wer Fräulein Garden als Künstlerin kennt, und wer ihre Eigenart und Individualität beobachtete, wird nicht überrascht sein über diese Wahl für ihr Debut und für die Eröffnungsvorstellung der Saison. Es war Usus und Tradition, mit einer großen Oper a la „Aida" oder „Lohengrin" eine neue Spielzeit zu beginnen, wo die Direktoren fünf oder sechs erste Solisten in großen Rollen dem Publikum präsentierten, wo Massenchöre einen wichtigen Teil der Vorstellung bilden, was bei „Aida" und „Lohengrin" der Fall ist. Unsere künstlerische Direktorin hat einen neuen Weg eingeschlagen, indem sie zur Saisoneröffnung eine Oper aussuchte, die eigentlich gar keine Oper im Opernsinne ist, sondern mehr Oratorium. Wir gehen nicht fehl zu glauben, daß sie wohl im Sinne hatte, eine Kraft wie Herrn Muratore als „Simson" erstmalig dem Publikum vorzuführen, einen Künstler, an den sie und das Publikum glauben, dessen Gunst sich beim Publikum von Jahr zu Jahr so steigerte, daß Muratore als der größte Heldentenor betrachtet wird.

Unsere Obermarschallin wird von Seiten des Publikums keine Protestkundgebungen zu erwarten haben, was bei Direktoren öfters vorkommt. Diese müssen sich dann fügen und auf das Urteil des Publikums mehr geben, als auf ihr eigenes. Ich möchte auf Maurice Grau, den ehemaligen Direktor der Metropolitan Oper in New York hinweisen, der kein Verehrer von Humperdincks „Hänsel und Gretel" war, aber doch diese Oper nicht oft genug ansetzen konnte, als er sah, wie sehr sie vom Publikum besucht wurde. Im Falle Muratore ist das Urteil der Direktion mit dem des Publikums vollständig im Einklang.

Wie ich andeutete, ist dieses Werk mehr im Oratorium- als im Opernstil komponiert; deshalb konnte Saint-Saens keinen Direktor in Frankreich finden, der sein Werk aufführen wollte, bis Liszt sich seiner annahm und das Werk in Weimar herausbrachte. Der Erfolg war ein derartiger, daß „Simson" auf vielen deutschen Bühnen erschien, dann erst wurde man in Frankreich auf diese Oper aufmerksam und ließ sie zur Aufführung zu. Der jetzt sechsundachtzigjährige Komponist stellte kürzlich diese Tatsachen in Abrede, indem er behauptete, daß seine Landsleute sich seines Werkes annahmen, weil das Werk in Deutschland nicht gefiel. Man muß einem großen Künstler und greisen Mann einen Gedächtnisfehler verzeihen.

Seine Oper enthält manche gute Arien, die sich mit der Zeit große Popularität erworben haben, namentlich sind es die drei Arien der Delila, die dem Komponisten vorzüglich gelungen sind. Das Publikum hört sie gern und die Studierenden singen sie gern, fast möchte ich behaupten, daß „Simson und Delila" eine tote Oper wäre, wären die drei Arien der Delila nicht komponiert worden, wie es überhaupt oft vorkommt, daß manche Oper gar keine Oper ist, sondern eine Arienzusammenstellung mit begleitenden Personen auf der Bühne.

Herr Muratore entsprach als „Simson" voll und ganz den Erwartungen seiner Direktorin und des Publikums. Der Künstler Muratore nimmt es mit seinen Rollen ernst; ich möchte behaupten, er geht in seinen Rollen auf. Schablonenarbeit kennt er nicht. Es war mir interessant, seinMienenspiel im dritten Akt zu beobachten, wo er die Augen vollständig geschlossen hielt und während des ganzen Aktes in dieser Verfassung verharrte, ohne ein Zucken der Augenwimpern oder Augenbrauen zu verraten. Theaterkenner wissen, wie schwer so eine Situation ist. Zur Rolle des „Simson" bringt Herr Muratore noch eine athletische Figur mit, der man die Zerstörung des Dagontempels zutrauen kann. Sein großes Organ paßt ausgezeichnet für den „Simson", nur wundere ich mich, daß er bei „je t'aime" das hohe B falsett nahm, da wäre doch ein fortissimo am Platze.

Fräulein D'Alvarez ist uns nicht unbekannt, sie sang hier schon mit Erfolg die „Herodias". Ihre gestrige Delila war annehmbar. Ihr Organ ist nobel und wohlklingend in weichen Kantilenen, doch machte sie von dieser Sangart zu viel Gebrauch.

Wir freuen uns, unseren alten Freund Hector Dufranne wieder zu hören. Er gab einen sonoren hohen Priester. Herr Paul Payan führte sich als ein alter Hebräer durch seinen weichen Baß vorteilhaft ein.

Chor und Ballett leisteten vorzügliches und Herr Kapellmeister Polacco hatte ein hundert Mann starkes Orchester zur Verfügung, welches er meisterlich handhabte.

Adolf Mühlmann.

* * *

Rosa Raisa wird heute abend die Titelpartie von Puccinis „Tosca" singen. Als Cavaradossi wird der namhafte dalmatische Künstler Tino Pattiera, früher an der Dresdener Oper, zum 1. Male in Amerika auftreten, und George Baklanoff wird als Scarpia mit jenen beiden ein illustres Dreigestirn bilden. Die musikalische Leitung hat Angelo Ferrari, der fünf Jahre im Scalatheater in Mailand dirigiert hat. Constantin Nicolay, Philine Falco, Vittorio Trevisan, Lodovico Oliviero, Sallustio Civai und Jerome Uhl haben die Nebenpartien.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen; auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond " Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

C. H. Sch. — Die fünf Dollars, welche Sie uns für die notleidenden deutschen Kinder schickten, haben wir erhalten und ihrer Bestimmung zugeführt. Vielen herzlichen Dank!

S. T. — Das Preßbureau der Bundesregierung befindet sich nicht mehr im Bundesgebäude, sondern im Westminstergebäude, Dearborn und Monroe Str.

O. L. 24. — Welche deutsche Spielwarenfabrik eine gewisse, von ihr hergestellte Ware mit dem Stempel Kakro-Solo-Quintett, D. R. G. M., versieht, ist uns nicht bekannt. Vielleicht kann Herr Louis Sala, Nr. 12 N. Franklin Str., der Sachverständiger in derlei Angelegenheiten ist, Ihnen die gewünschte Auskunft geben.

J. D. 1001. — Sie irren sich, die Dresdener Bank wird Ihnen einfach die 6,500 deutsche Mark zurückzahlen, welche Sie bei ihr einlegten, und die Frage, wie viel Sie hier in Amerika dafür bezahlen, ganz außer Acht lassen. Ist der Kurs ein höherer, so gewinnen Sie dabei, andernfalls verlieren Sie. Nach dem heutigen Kurs würden Sie für die 6,500 Mark etwa $26 bekommen.

G. H. — Die Einkommensteuer ist nur auf den erzielten Gewinn zu bezahlen; bei Grundeigentumsverkäufen, bei denen Abschlagszahlungen vorgesehen sind und die Anzahlung eine verhältnismäßig kleine ist, braucht nur der auf den einbezahlten Betrag entfallende Gewinn in Anrechnung gebracht zu werden.

H. B. — Wie in der „Abendpost" bereits wiederholt dargelegt wurde, sollte man die Herstellung sowie auch die Reparatur von Spiegeln Fachleuten überlassen, da das Verfahren ein ziemlich kompliziertes ist und man, wenn man nicht die nötige Erfahrung hat, unmöglich zufriedenstellende Resultate erzielen kann. Während früher das Quecksilberverfahren gang und gäbe war, bedient man sich heute fast ausschließlich des Versilberungsprozesses. Man übergießt das Glas mit einer Traubenzuckerund Natronlauge oder Weinsäure und Ammoniak enthaltenden Silbernatratlösung, wobei sich das Silber auf das Glas niederschlägt und fest daran haftet. Es wird zum Schutz mit einem Anstrich überzogen, auch wohl galvanisch verkupfert. Auf einem Quadratmeter Glas kann man 29 bis 30 Gramm Silber ablagern.

M. A. — „Canker Sores" können durch kranke Zähne oder Mandelentzündung hervorgerufen werden, sind aber in den meisten Fällen auf Störungen im Magen oder Darm zurückzuführen.

B. J. — Ihre Tochter wird nicht mit 18 Jahren, wie Sie annehmen, sondern erst mit 21 Jahren großjährig, hat also dem Gesetz gemäß ihren gesamten Verdienst an Sie abzuliefern. Sie geben ihr dann als Taschengeld, was Sie für gut befinden. So lange sie nicht 21 Jahre alt ist, hat sie kein Verfügungsrecht über das verdiente Geld.

H. A. — Der Amtstermin des Präsidenten der deutschen Republik ist auf sieben Jahre festgesetzt worden.

E. Z. — Als wirksamstes Mittel zur Vertreibung der Motten wird ein gründliches Ausräuchern der betreffenden Zimmer mit Formalin empfohlen, das Sie in jeder Apotheke kaufen können.

B. S. — Lassen Sie Azalee in einem kühlen, aber frostfreien Zimmer an dem hellsten Fensterplatz stehen, dann haben Sie Aussicht, daß sie während des Winters wieder zur Blüte kommen wird. Die trockene, warme Zimmerluft aber tötet sie. Sie haben nichts weiter zu tun, als die Pflanze regelmäßig, aber nicht zu häufig, zu begießen. Die Erde muß immer mäßig feucht sein; trocknet sie aus, so fallen die Blätter ab, erhält sie zu viel Wasser, so nehmen diese eine gelbe Farbe an. Nach der Blütezeit sollten Sie die Azalee in einen größeren Topf verpflanzen, sie dann noch eine Zeit lang bei reichlicher Lüftung im Zimmer lassen, damit sie sich allmählich an die frische Luft gewöhnt, und sie dann während des Sommers in voller Sonne im Garten stehen lassen. Dann sollte sie reichlich Wasser und zuweilen auch einen Dungguß haben.

S. G. — Das „Stopfen" der Gänse, die Zwangsmast, wird in folgender Weise ausgeführt: Man macht aus Gerstenschrot und Milch einen festen Teig, formt Nudeln daraus, welche etwa die Größe und Dicke des kleinen Fingers haben, und stopft diese, während man mit der linken Hand der Gans den Schnabel aufhält, mit der rechten in den Schlund. Durch leichtes Streichen bewirkt man, daß sie in den Kropf hinabgleiten. Es geschieht dieses zweimal den Tag. Anfangs nimmt man jedesmal 8 bis 10 Nudeln, allmählig läßt man aber die Zahl auf 20 bis 30 steigen. Gewöhnlich sind die Tiere in zwei bis drei Wochen so fett, wie man sie nur haben will.

Ag. M. — Da die Pakete nichts als Lebensmittel enthalten, werden Ihre Angehörigen in Deutschland wahrscheinlich keinen Zoll darauf zu bezahlen haben, selbst wenn die Aufschrift „Liebesgabe" fehlt. Die Zollbeamten werden ja sehen, daß es sich nicht um zum Verkauf bestimmte Gegenstände handelt.

Barbara K. — In Jugoslawien wird auf die Puppe und die anderen Spielsachen, welche Sie dorthin zu schicken beabsichtigen, Zoll zu bezahlen sein. Wie hoch dieser ist, werden Sie wahrscheinlich auf dem Konsulat des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen, Nr. 115 S. La Salle Str., in Erfahrung bringen können.

Joe R.—Schicken Sie den eben aus Oesterreich angekommenen jungen Burschen in die nächste Abendschule, damit er dort englisch lernt. Vielleicht können Sie ihn in der ganz in Ihrer Nähe gelegenen Waller Hochschule, Center und Orchard Str., unterbringen.

J. S. — Sie können unmöglich erwarten, daß das Geschäft Ihnen die vor sieben Monaten gekaufte Brille umtauscht, weil der Rahmen Grünspanflecken aufweist. Sie wußten ja, daß er nicht aus solidem Golde besteht, sondern nur „gold filled" ist. Ihre Befürchtung, daß Ihre Augen dadurch schlimmer werden könnten, ist unbegründet.

R. Pf. — Die deutsche Schuhnummer 40 entspricht der amerikanischen 6½.—Man kann bis 22 Pfund wiegende Pakete nach Deutschland schicken, solche mit Liebesgaben dürfen aber, falls sie zollfrei eingelassen werden sollen, nur 11 Pfund wiegen.

F. S. — Einen solchen Verein gibt es nicht mehr, er ist, als seinerzeit der deutsche Unterricht in den öffentlichen Schulen aufhörte, eingegangen

L. M. — Wir wissen nicht, ob die genannte Versicherungsgesellschaft in Ihrer Nachbarschaft noch ein Zweigbureau hat. Wenden Sie sich an das Hauptbureau, Nr. 140 Süd Dearborn Str.

Peter B. — Die Reparaturkosten wären im Falle eines Feuers selbstverständlich aus der von der Versicherungsgesellschaft bezahlten Entschädigung zu begleichen.

Beantwortete Rechtsfragen.

Tante. — Wenn unter den geschilderten Umständen die Frau sich weigert, ihrem Mann zu folgen, so ist das ein Scheidungsgrund, nämlich Verlassen, für den Mann.

E. F. G. — Der Testamentsvollstrecker muß für alle seine Handlungen die Genehmigung des Nachlaßgerichts eingeholt haben.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Bush Temple Theater

Direktor: Conrad Seidemann. Telephon: Superior 4819

Dienstag, 15. November, und Mittwoch, 16. Nov., Abds. 8:15

Nur für Erwachsene! Nur für Erwachsene!

„Flamme".

Schauspiel von Hans Müller.

Donnerstag, den 17. Nov., Freitag, den 18. Nov., Sonnabend, den 19. Nov., und Sonntag, den 20. Nov., Abends 8:15

Der große Operettenerfolg! Novität! Ballet!

Zum achten Mal:

„Was Mädchen träumen".

Operette von Leo Ascher.

dimi

Spezial-Verkauf

Zum Ausverkauf:

Tulpen

schöne große Zwiebeln, alle Sorten und Farben; einfache und doppelte, frühe und späte.

Narzissen

gelbe, weiße und gemischte, doppelte und einfache.

Alle obigen Blumenzwiebeln, nur

35c das Dutz.

Henry Schoellkopf Sons

309 311 W. Randolph Str.

8nov*X

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte [illegible] Gattin und unsere liebe Mutter

Marta Emanuel

zuletzt 3052 Lincoln Ave. wohnhaft, am 13. Nov. sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, 16. Nov., um 2 Uhr nachmittags von der Kapelle, 1458 Belmont Avenue, Ecke Greenview Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Siegmund Emanuel Gatte, **Norman,** Sohn, **Paul Wittau,** Bruder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Schwester

Margarete Divo

am 13. November im Alter von 31 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Nov., um 8:30 vorm., vom Trauerhause 1352 Mohawk Str., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Peter Divo, Gatte, **Barbara Loß,** Schwester, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Herman W. Reder

im Alter von 52 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, 16. Nov., um 2:30 nachmittags vom Trauerhause, 4035 N. Monticello Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Caroline, geb. Mefert, Gattin, **John Reder,** Sohn, **Charles** und **Manda,** Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Mary Wukitsch

am 14. November verschieden ist. Beerdigung am Donnerstag, den 17. Nov., 9 Uhr morg., vom Trauerhause, 5209 Eddy Str. nach der St. Bartholomäus Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Wukitsch, Gatte. **Elenore, Charlotte** und **John,** Kinder.

Um Näheres rufe man Kildare 4000 auf. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frederika Drews,

Gattin des verstorb. Henry Drews, im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 744 W. 82. Str., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Frank Dobberman, Frank und **Arnold Drews, Frau Aug. Langosch, Emil** und **Reynold Drews.** dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, meine liebe Mutter u. unsere Schwester

Lydia Giede

im Alter von 44 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 17. Nov., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 3733 N. Albany Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Giede, Gatte. **Edwin,** Sohn. **Henry Gebauer, Amelia Dittmann, Emma Unruh,** Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unser lieber Vater

Thomas C. Andresen

Gatte der verstorbenen Emma und Vater des verstorbenen Edward sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, 16. Nov., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 53 Franklin, River Forest, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Sohn:

Edward.

Chas. Burmeister & Co.

Leichenbestatter

— Kapelle —

1424 Larrabee Strasse

Lincoln 5146. Diversey 8170.

mas[illegible]modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Meck

im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung ist am Freitag, 18. November, um 2 Uhr nachm. vom Trauerhaus, 2129 Fletcher Str., nach der Concordia Kirche, Belmont und Washtenaw Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Josef, Adolf, Henry, Söhne. **Minna, Mathilda, Karolina,** Töchter. **Henry Meck,** Bruder. **Anna Meck,** Schwiegertochter. **Margaretha Meck,** Schwägerin. **Wilhelm Schöfernacker,** Schwager, **Minna Schöfernacker,** Schwägerin, nebst Verwandten. dibo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater

Julius Kunke

im Alter von 54 Jahren, 5 Mon. und 13 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause in Park Ridge nach der ev.-luth. St. Andreas-Kirche, von da nach dem Town of Main Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Kunke, geb. Maas, Gattin. **Frau A. Zachler, Frau H. Bobzien, Minnie** und **Alma,** Töchter. **William Kunke,** Bruder. **Albert Zaehler** und **Henry Bobzien,** Schwiegersöhne. **Edwin Zachler,** Enkel. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Wilhelmine Krebs

nach schwerem Leiden am 13. Nov. im Alter von 62 Jahren 1 Monat sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 17. Nov., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause 3024 N. Kedzie Ave., nach der Bethlehems Kirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., um 2 Uhr, von da nach Concordia Friedhof mit Autos. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frederick Krebs, Gatte, **Louisa Dumas,** Nichte und Familie, nebst Verwandten und Bekannten. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Dora Fick, geb. Ostmann

Gattin des verstorbenen Gottfried Fick, im Alter von 70 Jahren 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 16. Nov., um 2 nachmittags vom Trauerhause, 6720 Dakin Straße, nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Mrs. **Emma Fredrick, William,** Mrs. **Julia Foster,** Mrs. **Ida Nectow, Edward,** Mrs. **Mamie Heinrick, George** und **Dora Fick.** modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Sohn und Bruder

Herbert Norman

im Alter von 29 Jahren sanft im Herrn verschieden ist. Beerdigung am Donnerstag, 17. Nov., 2 Uhr nachm. von der Wohnung seiner Schwester, 2451 Orchard Str., nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hattie Norman, geb. Yorges, Gattin. **Herr** und **Frau Koschmieder,** geb. Norman, Eltern. **Grace, Helen, Marie** und **Arthur,** Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Stiefel

Gattin des verstorbenen Joseph Stiefel gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 16. Nov., um 9:30 vormittags vom Trauerhause 1631 Rascher Ave., nach der St. Gregory Kirche, wo ein Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebene:

Florence Behrendt, Tochter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Adam Davis

Gatte der verstorbenen Helen Daviss gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 nachmittags vom Trauerhause 2128 Lewis Str., nach dem New Light Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebene

Alving Greenberg, Tochter. modi

Todesanzeige.

Heisen Frauen-Unterstützungsverein.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Schmidt

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 16. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1011 N. Monticello Ave. nach dem Eden-Friedhof.

Marie Schmitt, Präsidentin.
Amalia Bobeng, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an unser geliebtes Töchterchen

Elsie Bleier,

welche uns heute vor einem Jahre, am 15. November 1920, durch einen schnellen Tod entrissen wurde.

Geliebte Eltern, erwehrt der Tränen,
Die ihr an meinem Grabe weint;
Was hilft euch euer banges Sehnen,
Gott hat es wohl mit mir gemeint.
Ich war der Mutter Trost,
Dem Vater eine Freude,
Gott aber liebt mich mehr,
Als diese alle beide.
Ich war euch nur geliehen
Auf eine kurze Zeit.
Will Gott mich zu sich ziehen,
So werft hin euer Leid.
Ich schaue Jesu Angesicht,
Daran gedenkt und weinet nicht.
Dort in jenen lichten Höhen
Gibt's ein frohes Wiedersehen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern und Geschwistern:

Familie Hollndonner.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.

Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 106 Marquette Building. Tel.: Central 8330.

Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4260.

ma30sondibo*

Sie nehmen an.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

sieben Wochen Lebensmittel hat und daß sie sich neue Vorräte von jenseits des Meeres holen muß.

Dann werden Sie begreifen, warum jeder Bürger des britischen Reiches, gleichviel wo er ansässig sein mag, es nie vergessen wird, daß er dem Seeverkehr seine Existenz verdankt und daß ohne diesen Seeverkehr die Existenz für ihn unmöglich ist.

Balfour bemerkte, er wolle jedoch bei seinen Zuhörern durchaus nicht den Glauben hervorrufen, „daß ich über die Schwäche meines Landes jemmere.

„Davon bin ich weit entfernt," fuhr er mit besonderem Nachdruck fort. „Wir sind stark in der Hoffnung und durch einen begeisterten Patriotismus eng verbunden. Diese strategische Schwäche, die jedem denkenden Menschen klar sein muß, ist unseren Feinden wohlbekannt. Sie sollte daher von unseren Freunden auch nicht vergessen werden.

„Ich habe Ihnen nun erklärt, warum ich vor Ihnen spreche. Wir haben den gewaltigen Plan, den Ihr Vorsitzer vorgelegt, reiflich in Erwägung gezogen. Wir haben ihn mit Bewunderung und Zustimmung erwogen. Wir stimmen ihm im Geist und im Prinzip zu. Wir rechnen darauf, daß er die Grundlage für die gewaltigste Reform mit Bezug auf Abrüstung und Kriegsrüstung bilden wird, die je geplant oder durchgeführt worden.

„Ich behaupte natürlich nicht, daß dieser oder irgendein anderer Vorschlag jede Frage behandeln kann. Wie der Staatssekretär sehr treffend erläuterte, handelt es sich bei seinem Plan nur um drei Länder, welche zur Zeit die mächtigsten Flotten der Welt besitzen. Unter diesen Umständen sind, wenigstens vorläufig, von den Erwägungen alle europäischen Mächte ausgeschlossen, die ihre Flotten verringerten und zur Zeit keine Wünsche hegen, und ich hoffe, daß sie nie derartige Wünsche hegen werden, Flotten zu besitzen, die über das nötige Maß für die nationale Ehre und die Landesverteidigung hinausgehen. Die schweren Lasten der Landrüstungen werden nicht berührt. Der Plan ist jedoch das Großartigste, was mit Bezug auf konstruktive Staatsmannschaft geleistet worden ist. Er handelt von den drei größten Flotten der Welt und mit der Proportion der Abrüstung dieser Flotten.

„Die Schlachtschiffe als Grundlage betrachtend, sind wir der Ansicht, daß die Vorschläge bezüglich der einzelnen Länder annehmbar sind. Wir sind der Meinung, daß die Beschränkungen über die Tonnage vernünftig sind. Wir glauben, daß sie angenommen werden sollten. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß sie zur Annahme gelangen werden."

Balfour bemerkte, die Tauchboot-Tonnage könne sehr wohl verringert und der Bau großer Tauchboote sollte verboten werden.

Durch die befürworteten Veränderungen, sagte Balfour unter stürmischem Beifall, würde der „Hauptbau", wie er von den Vereinigten Staaten vorgeschlagen worden, nicht beeinträchtigt werden und er gab der Ansicht Ausdruck, daß dieser „Hauptbau" zur Annahme gelangen würde.

Als Balfour im Namen Englands „volle, loyale und umfassende Mitarbeiterschaft" versprach, erhob sich das Publikum von den Sitzen und brach in einen Beifallsjubel aus, der eine halbe Minute währte.

„Auf den ersten Blick sind unsere Sachverständigen," fuhr Balfour fort, „der Ansicht, daß den Tauchbooten eine zu große Tonnage zugestanden worden ist. Sie sind die am meisten verunglimpfte Kriegswaffe. Das Tauchboot ist die Verteidigungswaffe der Schwachen. Es mag ratsam sein, die Tauchboote völlig abzuschaffen.

„Nach der Ansicht unserer Sachverständigen ist die Tonnage, die für Tauchboote in Vorschlag gebracht, weit größer, denn je ein Land besessen hat.

„Ich bringe dieses nur als Anregung vor, um möglicherweise eine Verringerung der Tonnage durchzusetzen. Es mag ratsam oder praktisch sein, die Tauchboote von Riesengröße gänzlich zu verbieten, die nicht für Verteidigungszwecke geplant sind, sondern für Angriffe und deren Angriffsmethoden der zivilisierten Welt ein Greuel sind. Diese Bemerkung löste bei den Delegaten sowie beim Publikum Beifall aus.

„Es gibt noch andere Punkte," fuhr Balfour fort, „so die des Ersetzens der Kreuzer, die nicht für Flottenaktion benötigt werden. Das sind jedoch Fragen, bezüglich welcher die technischen Sachverständigen zuständig sind. Von ihnen wird der Hauptbau nicht betroffen, den die Vereinigten Staaten schaffen wollen und bei dessen Errichtung wir ernstlich zur Hilfe bereit sind.

Außerdem habe ich nur noch das Folgende zu sagen:

„Es ist zu früh, bereits in Dollars und Pfund Sterling die Ersparnisse einzuschätzen, welche den Steuerzahlern der einzelnen Länder durch die Annahme dieses Plans erwachsen würden. Es ist sehr leicht darzutun, daß die Linderung der Lasten eine ganz riesige sein wird, daß indirekt die Industrie, die nationale wie auch die internationale gefördert werden, und daß viele der Schwierigkeiten verschwinden werden, unter denen gegenwärtig die zivilisierten Völkerschaften leiden. Das sind jedoch nur Zahlen und es gibt noch etwas anderes, was bedeutungsvoller als die Zahlenberechnung ist, etwas, wobei es sich um die höchsten Interessen handelt.

„Was bedeutet der Plan? Er macht den Idealismus zu einem praktischen Vorschlag. Er packt die Träume der Dichter, der Schriftsteller, selbst Machthaber haben ihn der Menschheit als das höchste Ziel unterbreitet.

„Was diesen Plan so klar und deutlich macht, daß er sogar den Einfältigsten und den Hartherzigsten packt, ist, daß die Vereinigten Staaten nicht nur dargetan haben, daß der Weltfriede eine Segnung ist, sondern daß der Krieg schlecklich ist und daß sie auch Mittel und Wege zur Verhütung des Kriegs klargelegt haben.

„Wenn man seinen Gedanken freien Lauf läßt und sich einbildet, daß hier statt der Anwesenden die ganze zivilisierte Welt versammelt wäre, so hat man in dieser Kontroverse einen der Marksteine der menschlichen Zivilisation."

Balfour brachte seine Ansprache um Viertel vor zwölf Uhr zum Abschluß, nachdem er noch die ihm vom Premierminister Lloyd George zugegangene Kabeldepesche verlesen hatte.

Was Kato sagte.

Der amtliche Wortlaut der Ansprache des Barons Kato war laut der Uebertragung durch den Dolmetscher, wie folgt:

„Japan würdigt die Aufrichtigkeit der Absichten, die aus dem Plan der amerikanischen Regierung für die Beschränkungen der Marinerüstungen hervorgeht. Es ist überzeugt davon, daß durch diesen Plan in den einzelnen Ländern den verschwenderischen Ausgaben bedeutend gesteuert werden wird und daß der Plan fraglos im Interesse des Weltfriedens wirken wird.

Japan bleibt nicht ungerührt ob der hehren Beweggründe, durch welche Amerika zu seinem Vorschlag veranlaßt wurde. Den Vorschlag daher mit Freuden, im Prinzip, annehmend, ist Japan bereit, mit Entschlossenheit zu einer eingehenden Verringerung seiner Marine zu schreiten.

Es wird allgemein zugestanden werden, daß ein Land derartige Rüstungen haben muß, die für seine Sicherheit notwendig sind. Diese Notwendigkeit muß bei der Erwägung des Plans sorgfältig bedacht werden. Mit Rücksicht auf diese Notwendigkeit, werden gewisse Vorbehalte mit Bezug auf die für den Ersatz der verschiedenen Schiffsklassen angesetzte Tonnage-Grundlage unterbreitet werden. Bezüglich dieser Frage sollten Untersuchungen durch Sachverständige verfügt werden. Wenn diese Beschränkungen in Vorschlag gebracht werden, so weiß ich, daß die amerikanischen und die übrigen Delegationen sie mit der gleichen Bereitwilligkeit im Interesse unserer Ansichten prüfen werden, wie wir bestrebt sind, uns ihren Ansichten anzupassen.

Japan hat es nie behauptet und nie die Absicht gehabt, zu behaupten, daß es an Kriegsstärke den Vereinigten Staaten oder dem Britischen Reich gleichkommt. Sein zur Zeit vorhandener Plan wird auf das Unwiderleglichste dartun, daß Japan niemals Rüstungen für einen Angriffskrieg unternahm."

Die Konferenz vertagte sich um 12 Uhr 44 Minuten und die Einberufung der nächsten Sitzung wurde dem Gutdünken des Vorsitzers überlassen.

Beratende Behörde ernennt Ausschüsse.

Washington, 15. November. Die beratende Behörde für die amerikanische Delegation der Konferenz für Rüstungsbeschränkungen und die Erörterung der Fragen des fernen Ostens hat sechs Unterausschüsse erwählt, die bezüglich der verschiedenen Fragen der Delegation Ratschläge erteilen sollen. Diese Ausschüsse sind:

Exekutivausschuß: Vorsitzer Sutherland, Sekretärin Frau Eleanor Franklin Egan, Unterstaatssekretär Fletcher, Samuel M. Gompers, Handelssekretär Herbert C. Hoover, Hilfsmarinesekretär Roosevelt, Ex-Senator Williard Saulsbury von Delaware, W. Boyce Thompson von New York.

Ausschuß für Rüstungen der Landheere: Vorsitzer General Pershing, Charles S. Barrett, Frau Charles Sumner Bird; Walter George Smith, Kongreßabgeordneter Stephen G. Porter, Hilfs-Kriegssekretär Wainwright und John L. Lewis.

Ausschuß für Fragen des fernen Ostens: Vorsitzer Stephen G. Porter, Frau Katherine Phillips Edson, Gompers, Saulsbury, Harold M. Sewell, Smith und Wainwright.

Ausschuß für Marinerüstungen: Vorsitzer Rear Admiral Rodgers, Governor John M. Parker von Louisiana, Swell, Smith, Carmi A. Thompson, Wainwright und Frau Thomas G. Winter.

Ausschuß für neue Kriegswaffen: Vorsitzer Carmi A. Thompson, Frau Edson, Lewis, Governor Parker, General Pershing, Admiral Rodgers und Roosevelt.

Ausschuß für allgemeine Information: Vorsitzer William Boyce Thompson, Barrett, Fraun Bird, Hoover, Lewis, Governor Parker und Frau Winter.

Was das Aufgeben des Marineprogramms der Ver. Staaten kosten dürfte.

Nach der Ansicht von Beamten des Marinedepartements dürften durch das Aufgeben des gegenwärtigen Marinebauprogramms den Ver. Staaten Unkosten im Betrage von etwa \$100,000,000 bis \$500,000,000 erwachsen, wenn schon ein Teil dieser Summe durch den Verkauf des ausrangierten Materials wieder eingebracht werden dürfte. Hilfs-Marinesekretär Roosevelt gab der Ansicht Ausdruck, durch das Aufgeben des Bauprogramms dürften die Ver. Staaten etwa \$200,000,000 sparen, nämlich den Unterschied zwischen dem Betrage von \$600,000,000, die Kosten der Fertigstellung der Kriegsschiffe und \$400,000,000, den Unkosten, welche durch das Ausrangieren der Schiffe erwachsen.

Wenige Personen wußten im voraus von den Plänen Amerikas.

Wie hier bekannt wurde, wußten neun Personen im Voraus von den Plänen Amerikas bezüglich der Beschränkungen der Marinerüstungen, die am Samstag vom Staatssekretär der internationalen Konferenz unterbreitet wurden. Es waren dieses Präsident Harding, Staatssekretär Hughes, Elihu Root, Oscar Underwood, Senator Lodge, Marinesekretär Denby, Hilfsmarinesekretär Roosevelt, sowie die Admiräle Robert E. Coonts und W. L. Rodgers.

Lloyd George angeblich mit Amerikas Vorschlägen einverstanden.

London, 15. Nov. Von maßgebender Seite wurde heute versichert, daß Premierminister Lloyd George im Prinzip mit den Plänen der Vereinigten Staaten bezüglich der Beschränkungen der Marinerüstungen völlig einverstanden ist. Balfour, das amtierende Oberhaupt der englischen Delegation in Washington, hat bereits einen ausführlichen Bericht übermittelt und steht natürlich ununterbrochen mit dem Auswärtigen Amt in Verbindung.

Von hochstehender amtlicher Seite wurde die folgende Erklärung in der Angelegenheit abgegeben:

„In verantwortlichen Londoner Kreisen hat man ob der Offenheit der Vorschläge Amerikas allgemein der Bewunderung und Zufriedenheit Ausdruck gegeben. Die kühne Initiative, die Präsident Harding ergriffen hat, wird ihren Eindruck auf die Völker des britischen Reiches nicht verfehlen.

Der Vorschlag wird hier für einen der besten Vorschläge erachtet, der je gemacht worden, um die Welt von den Rüstungslasten zu befreien und vor den Gefahren künftiger Kriege zu schützen.

Es steht außer Frage, daß der Vorschlag bei der britischen Regierung und beim britischen Volk den gleichen begeisterten Widerhall finden wird, und der Plan wird ohne Zögern seitens der englischen Regierung, nachdem sie mit ihren Beratern Rücksprache genommen hat, eingehend geprüft werden."

Was Lloyd George kabelt.

Washington, D. C., 15. Nov. Premierminister Lloyd George hat Balfour, dem Oberhaupt der englischen Delegation zur großen Konferenz, die folgende Kabeldepesche gesandt:

„Die Regierung hat die Verhandlungen gelegentlich der Eröffnungssitzung der Konferenz mit tiefer Würdigung verfolgt und unterstützt von ganzem Herzen Ihre Ansicht, daß die Reden des Präsidenten Harding und des Staatssekretärs Hughes kühne und staatsmännische Aeußerungen waren, die weitgehende Möglichkeiten in sich bargen. Nichts anderes hätte günstigere Aussichten auf den Erfolg der Konferenz geboten. Bitte übermitteln Sie Beiden unsere herzlichsten Glückwünsche."

Japans Premier vom Erfolg der Konferenz überzeugt.

Tokio, 15. Nov. Premierminister Takahashi erklärte heute, er sei fest von dem Erfolg der Washingtoner Konferenz überzeugt und würde sich genau an die Politik halten, die seitens des kürzlich ermordeten Premierministers Hara mit Bezug auf die Konferenz niedergelegt worden.

Berliner Presse über die Washingtoner Konferenz.

Berlin, 15. Nov. Die Preßorgane der Nationalisten bezeichnen die vom Staatssekretär Hughes der Washingtoner Konferenz unterbreiteten Vorschläge als „amerikanischen Egoismus" sowie als „Lügen, Heuchelei und Unehrlichkeit".

Etliche der Blätter geben der Ansicht Ausdruck, daß die Vorschläge Amerikas von den Vertretern der anderen Länder nur mit Beifall begrüßt wurden, um vorläufig Zeit zu gewinnen und sich dann gegenseitig zu übertölpeln.

Die liberalen Zeitungen enthalten sich jedweder Kommentare, aber das Organ der Radikalen, „Die rote Fahne", bemerkt, es läge klar zutage, daß die „vier unterdrückten Länder Deutschland, Rußland, Japan und Sibirien dem kommerziellen Imperialismus Amerikas und Englands als Opfer dargebracht werden würden.

„Gleichviel ob England es wünscht oder nicht", heißt es in dem Artikel weiter, „es wird von seinen Dominions, die Japan hassen, gezwungen werden, mit den Vereinigten Staaten zusammenzuhalten. Diese Dominions bedeuten eine höhere Trumpfkarte in den Händen des Staatssekretärs Hughes, als es die Billionen Pfund Sterling sind, die Amerika an Kriegsschulden von England zu fordern hat."

Die alldeutsche „Deutsche Tageszeitung" gibt der Ansicht Ausdruck, das amerikanische Programm eines zehnjährigen Marinefeiertags dürfte einen Wettbewerb für den Bau von Tauchbooten und Luftschiffen zeitigen und eine tatsächliche Abrüstung läge noch in ganz ferner Zukunft.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Helena Parthun, geb. Grützmacher,

Gattin des verstorb. Julius Parthun, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Nov., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 5326 So. Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche zum Requiem Hochamt, von dort mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. (Werden dort auf den Zug warten.) Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clemens, Hugo, Hattie und **Frank,** Kinder. **Catherine** und **Maria Parthun,** Schwiegertöchter. **Hugo M., Mildred, Lorraine** und **Cecilia,** Enkelkinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Rosina Holndoner

am 13. Nov. 1921 sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 17. Nov., 1:30 nachm., vom Trauerhause, 4957 S. Justine Str., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sam Holndoner, Gatte. **John** und **Minnie,** Kinder. **Mike Kallbrenner,** Bruder; nebst Freunden und Bekannten.

Um Näheres bitte Republic 78 aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bona Ventura Nast

im Alter von 83 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, 17. Nov., um 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2537 Fullerton Ave. nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Schiller, Joseph Christian, F. und **Adolph G. Nast,** Kinder. dimi

OPER

Auditorium Theater

Dienstag, 15. Nov., 8 abends. — „Tosca"; Raisa, Pattiera (1. Auftreten), Baklanoff. Dirigent: Ferrari (1. Auftr.)

Mittwoch, 16. Nov., 8 abends. — „Madame Butterfly"; Mason (1. Auftreten), Pablovska, Johnson, Rimini. Dirigent: Polacco.

Donnerstag, 17. Nov., 8 abds. — „Monna Vanna"; Garden, Muratore, Baklanoff, Cotreuil. Dirigent: Polacco.

Samstag, 19. Nov., 2 nachm. — „Aida"; Raisa, Reynolds (1. Auftr.), Pattiera, Rimini, Lazzari, Cotreuil, Mlle. Nemeroff und Corps de Ballet. Dirigent: Ferrari.

Samstag, 19. Nov., 8 abends. — „Le Jongleur de Notre Dame." „Popul. Preise (50c bis \$3, plus Steuer), Garden, Dufranne, Payan. Dir. Polacco. Nachher Ballet, „A Dance Poem", mit Pavley-Oukrainsky und ganzem Ballet. — Dir. Spadoni.

Montag, 21. Nov., 8 abends. — „Rigoletto"; Mason, Pablovska, Schipa, Schwarz (Debut), Lazzari. Dirigent: Polacco. Ballet.

Dienstag, 22. Nov., 8 abends. — „La Boheme"; Dux (1. Auftreten), McCormic (1. Auftreten), Pattiera, Rimini, Lazzari, Defrere. Dirigent: Ferrari.

Großer

Weihnachts-Bazar

Billiger Verkauf von Importierten deutschen Sachen und anderen Artikeln, veranstaltet vom

Deutschen Kriegswaisen-Komite

am Freitag, den 18. November, nachmittags und abends, in der

— **Nordseite Turnhalle.** —

Großes Programm.

Eintritt frei. Kommt Alle.

dimi

Pretoria G. U. Verein

veranstaltet am Sonntag, den 4. Dez., nachm., in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. Roosevelt Road, nahe Western Ave., eine

Bunco- und Tanz-Party

wozu alle Freunde und Gönner höflichst einladet das Festkomitee: Agnes Hartmann, Präsidentin, Therese Hintz, Margaret May, Marie Ongemach und Agnes Leeps.

Chicago Singverein.

Großes Konzert

im Auditorium Theater, am Sonntag, den 11. Dezember. — Frida Hempel, Solistin.

Reservationen für Plätze durch Mitglieder.

nv15difson*

Bratwurst

Extra feine, nach Thüringer Art von Weisel & Co., Milwaukee, gemacht. Frisch jeden Dienstag, Freitag und Samstag. 4 bis 5 Würste zum Pfund........35c

Honig

Wir beziehen den feinsten weißen Kleeblüten-Honig direkt von Wisconsin Bienenzüchtern. 10 Pfd. Kanne \$2.80 — Quartglas 95c.

Größte Auswahl in allen feinen Delikatessen, Milwaukee Wurstwaren und Roggenbrot, Käse, Sardinen usw., usw.

Chas. Hammesfahr Comp.

165 N. La Salle Str., Chicago, Ill.

Liebesgaben - Pakete nach Europa.

difson

Das alte zuverlässige Heilmittel gegen Erkältung

Hill's C. B. Q. Tablets vertreiben Erkältung in 24 Stunden — La Grippe in 3 Tagen.

Das „Standard"-Heilmittel der Welt seit zwei Generationen. Am sichersten und zuverlässigsten für jedes Glied der Familie. Seid niemals ohne C. B. Q. Tablets — habt sie immer vorrätig und vermeidet Krankheiten, indem Ihr sie sofort beim ersten Anzeichen einer Erkältung gebraucht.

Verlangt die rote Schachtel, welche Hrn. Hill's Bild und Namenszug trägt.

Verlangt Hill's C. B. Q. Tablets oder Hill's Red Box Cold Cure oder gebt dem Apotheker diese Anzeige.

Bei allen Apothekern—30 Cents.

W. H. HILL Company, Detroit.

nov4,15,25

Schmerzen und Pein— Sloan's vertreibt sie!

Vermeidet das Elend folternder Pein. Habt eine Flasche Sloan's Liniment bei der Hand und gebraucht davon, sobald Ihr Schmerzen oder Pein spürt.

Es beruhigt schnell die Pein und schickt ein Gefühl von Wärme durch den schmerzenden Körperteil. Sloan's Liniment dringt ohne Einreiben ein.

Auch gut für Rheumatismus, Neuralgia, Hüftgicht, Verstauchungen und Verrenkungen, steife Gelenke, lahmes Kreuz und Muskelentzündung.

Seit vierzig Jahren des Schmerzes Feind. Fragt Euren Nachbar.

In allen Apotheken, 35c, 70c, \$1.40.

Sloan's Liniment Pain's enemy

Die Fabrikanten von Carters gestricktem Unterzeug sagen:—

Waschen Sie Baby-Wollzeug in

LUX

Schlagen Sie zwei Eßlöffel Lux zu einem dicken Schaum in einer zur Hälfte mit sehr heißem Wasser gefüllten Schale. Fügen Sie kaltes Wasser hinzu, bis es lauwarm wird. Tauchen Sie das Gewand auf und nieder, indem Sie den Seifenschaum wiederholt durch die Schmutzflecke pressen. Niemals reiben.

Spülen Sie dreimal in lauwarmem Wasser. Drücken Sie das Wasser aus—wringen Sie nicht. Pressen Sie es mit einem warmen Bügeleisen—niemals mit einem heißen.

Hemden und Strümpfe können auf Holz-Gestellen getrocknet werden.

Reiner Klee-Honig

in 2½, 5 und 10 Pfund Eimern. Jetzige Preise: 75c, \$1.50, \$3.00.

C. F. NUOFFER

372 N. Paulina Str.

1½ Bl. nördl. von Chicago Ave., 2. Fl.

nov1,8,15,22,29

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Sektion 5 des Douglas Gegenseitigen Unterstützungsvereins veranstaltet am heutigen Dienstag nach ihrer Versammlung in der Halle, Nr. 1500 Sedgwick Straße eine Bunco-Partie, zu der sie alle ihre Freunde und Gönner freundlichst einladet. Auch sei erwähnt, daß an diesem Abend Herren und Damen im Alter von 18 bis 52 Jahren, die dem gutstehenden Verein beizutreten wünschen, kostenfrei aufgenommen werden. Die betreffenden Herrschaften sollten also diese Gelegenheit nicht versäumen.

Der Schwäbisch - Badische Damen - Unterstützungsverein veranstaltet am heutigen Dienstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., eine große Bunco-Partie, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für anregende Unterhaltung und Ueberraschungen aller Art gesorgt.

Der Banner Wohltätigkeits-Verein veranstaltet am heutigen Dienstag in Hertichs Halle, 4201 Armitage Ave., eine „Bunco Party" zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat. Der Reinerlös soll eine Weihnachtsbescherung für die Armen liefern. Die Mitglieder und Freunde werden daher aufgefordert, sich recht zahlreich zu beteiligen und ihr Scherflein für diesen guten Zweck beizusteuern. Der Vergnügungsausschuß glaubt, ihnen einen gemütlichen Nachmittag garantieren zu können. Er hat für ausgezeichneten Kaffee und Kuchen gesorgt. Anfang 1 Uhr. Der Eintritt 35c.

Bush Temple Theater.

(Dir. Conrad Seidemann.)

Heute und morgen Freie Bühne: „Flamme". — Nur für Erwachsene.

Heute findet die Erstaufführung des lange erwarteten Schauspiels von Hans Müller statt, „Flamme". Zu diesen Abenden — darauf sei nochmals besonders hingewiesen — haben nur Erwachsene Zutritt. Da das Sujet des Stückes nicht für Minderjährige geeignet ist, gibt die Direktion „Flamme" als sogenannte „Freie Bühne", ähnlich dem jüdischen Ghetto-Stück „Gott der Rache", das im vergangenen Jahre einen solch besonderen Erfolg hatte. Frl. Else Janssen spielt die weibliche Hauptrolle.

Direktor Seidemann läßt als Spielleiter in diesem gewaltig wirkenden Werk aus der Feder des Autors von „Der Schöpfer" alle Feinheiten zur vollsten Geltung kommen.

Der Dichter selbst gibt seinem Werk, das in alle Kultursprachen übersetzt wurde und überall einen gewaltigen Erfolg zu verzeichnen hatte, die folgenden Worte Tolstois aus der „Kreutzersonate" gleichsam als Geleit- und Vorwort mit:

„Wenn die jetzt lebende Generation der Menschheit das Ziel nicht erreicht hat, so hat sie es nur deshalb nicht erreicht, weil in ihr Leidenschaften sind — und auch die furchtbarste von allen, die geschlechtliche."

Nur drei Aufführungen (Dienstag, Mittwoch und Sonntag nachmittag) wird „Flamme" erleben; man bestelle sich seine Karten rechtzeitig.

Nachstehend die völlige Besetzung:

Emma .... Else Janssen
Ilonka .... Lore Duina
Gusti .... Paula v. Jagemann
Ferdinand .... Walter Bonn
Ferdinands Mutter .... Luise Brückner
Herbert .... Max Jürgens
Die Vermieterin .... Johanna Eisemann
Der Kanzleirat .... Jose Danner

In einer Großstadt 1913.

Alsdann sieht sich die Direktion veranlaßt, ab Donnerstag auf allgemeinen Wunsch die unvergleichliche Operette „Was Mädchen träumen" nochmals anzusetzen. Es hat diese Operette wie das „Schwarzwaldmädel" von Aufführung zu Aufführung stetig mehr Anklang beim Publikum gefunden, so daß den Nachfragen selbstredend entsprochen werden soll.

Superior 4819 ist die Telephon-Nummer der Kasse, wo man sich seine „Tickets" bestellt.

Hotel Atlantic—Morgen Mittwoch: „Kalbshaxe mit Kartoffelsalat". Böhmischer Apfelstrudel.

Goldene Hochzeit.

Am Mittwoch, 2. November, feierten die allgemein geachteten und verdienstvollen deutschen Eheleute in Davenport, Herr Friedrich Jahr und dessen Gattin Augusta, ihren goldenen Ehrentag, die 50. Wiederkehr ihrer Vermählung. Im Kreise ihrer zahlreichen Verwandten und Freunde und in bester Gesundheit feierten die beiden seit einem halben Jahrhundert in glücklichster Ehe lebenden Brautleute das seltene Fest. Möge ihnen der Tag der diamantenen Hochzeit bei frohem Sinn und Wohlsein beschieden sein!

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple.— „Flamme".
Auditorium. — Große Oper.
Blackstone. — „Lightning".
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial. — „Kid Stone".
Cort. — „The Purple".
Garrick. — „Greenwich Village Follies".
Harris-Northern. — Eddie Cantor.
Illinois. — „Scandals".
Olympic. — „The White Headed Boy".
Playhouse. — „Miß Lulu Bett".
Powers'. — „The Gold Diggers".
Princeß. — „The Woman of Bronze".
Studebaker. — „Afgar".
Shubert-Central.—„The Skin Game".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

Verlangt: Erster Klasse deutscher Butcher für alle Arbeiten; stetige Stellung und guter Lohn; Nichtunion-Mann bevorzugt. Vorzusprechen Sonntag mittag um 12 Uhr. P. Schneider, 3034 Wentworth Ave. sasonmodi

Verlangt: Porter, der auch an der Bar helfen kann. Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway.

Verlangt: Mann, um an Silent Cutter in Wurstfabrik zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. di—sa

Verlangt: Bricklayer, Ecke Irving Park Blvd. und Hermitage Ave. dimi

Verlangt: Painter für Fabrik, 1745 Irving Park Blvd.

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 6211 S. Racine Ave. 13nov1wX

Verlangt: Stricker an Sweaters; guter Lohn. 1604 W. Taylor Str. dimido

Verlangt: Stallmann, 50 bis 65 Jahre alt, mit Wohnung. Nachzufragen 2758 Irving Park Blvd.

Verlangt: Agenten. Unsere Feiertags-Proposition ist jetzt fertig. Leicht verkäuflich, Jedermann kauft es; große Profite. Kommt sofort. 117 N. Dearborn Str., Room 720. di—sa

Verlangt: Mann, erfahren mit Pferden und Wagenwaschen, $25 die Woche und Wohnzimmer, Heizung und Beleuchtung; kann Frau haben. Nur vormittags anzufragen in 915 Diversey Parkway, hinten.

Verlangt: Farmarbeiter, einer der stetigen Platz sucht. Gebt Lohnansprüche und Erfahrung an unter Adr.: A 551 Abendpost. dimi

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes und Rolls, 1854 W. 21. Place.

Verlangt: Bäcker, erste Hand, sachkundiger Mann. 406 W. 71. Straße.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung für Bäckerei, Nachtarbeit. 2504 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen; Anfang 10 Uhr abends. 506 West ... Straße.

Verlangt: Mann an Cakes zu helfen, Nachtarbeit. 3548 Lawrence Avenue.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen, einer der auch hinterm Counter arbeiten kann. Guter Lohn. Keine Sonntagsarbeit. 109 W. Superior Str. dimi

Verlangt: Mann in Reparatur-Department einer chirurgischen Instrumentenfabrik. Muß durchaus erfahren sein. Vorzusprechen: 4250 N. Crawford Ave.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre, in chirurgischer Instrumentenfabrik zu arbeiten. Einer mit Erfahrung in Nickelplattierung bevorzugt. Vorzusprechen: 4250 N. Crawford Ave.

Verlangt: Junge für Bäckerei. Nachtarbeit. 627 W. 47. Str. dimi

Verlangt: Porter; muß willens sein, in Küche mitzuhelfen. $15. Sonntags frei. 30 N. Wells Str.

Verlangt: Eisenarbeiter für ornamentalische Arbeiten. Western Architectural Iron Co., 311 W. Schiller Straße. modi

Verlangt: Farmarbeiter, muß gut mit Vieh umgehen können; stetiger Platz, gute Kost, warmes Zimmer, waschen und nähen und $35 den Monat. Bloß stetiger, zuverlässiger Mann braucht sich zu melden. G. J. Johnson, R. 1, Box 99, East Saugatuck, Michigan. modi

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der Deutsch spricht, um halben Anteil in einem Grundeigentums-Geschäft zu kaufen; vorzügliche Gelegenheit. Bar $500. Phone Lawndale 631. nov10,1wX

Verlangt: Männer und Frauen

Gesucht: Ein mitteljähriges Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit. Frau erster Klasse ungarische Köchin, Mann ein guter Hausmann. Telephon: Kildare 3376. sondi

Stellung suchen Männer u. Knaben

Gesucht: Guter Painter wünscht stetigen Platz (Nichtunion). Adr.: B 18 Abendpost. modimi

Gesucht: Guter Bäcker wünscht mehrere Stunden Arbeit täglich oder 1—2 Tage die Woche stetig. A. H., 6721 So. Halsted Str. dimido

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes, guter Arbeiter, sucht Stelle, um mehrmals die Woche auszuhelfen. Telephon Columbus 9529. didoson

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. Adr.: B. 22 Abendpost. di—sa

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 19 Jahre alt, sucht Stelle, am liebsten bei Privatleuten oder in Hotel. Vorzusprechen abends nach 6 und 7 Uhr. 1612 Cleveland Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Geschickter Mann sucht Stelle als Feuermann oder irgendeine Arbeit. Telephon Diversey 833.. dimi

Gesucht: Bartender sucht Stellung; besorgt Porterarbeit; kann gut kochen; hat gute Referenzen. Frank. Telephon Irving 5334. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand, auch zur Aushilfe. Telephon Diversey 4632. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagner sucht irgendwelche Holzarbeit. Telephon Lincoln 9395. dimido

Gesucht: Mann mit vierjähriger Erfahrung sucht irgendeine Stellung in Maschinenschlosserei. Telephon Lincoln 9395. dimido

Gesucht: Ein guter Wurstmacher sucht Stellung in kleinerem Geschäft; kann gut im Laden aufwarten. Zu erfragen 2300 West 51. Straße. dimido

Gesucht: Mann, ledig, Kellner, sucht irgend eine Beschäftigung; geht auch nach außerhalb. Adr.: B. 25 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker mit Erfahrung sucht Arbeit als Helfer an Brot oder Cakes. Telephoniert: Lincoln 3512.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht stetige Arbeit als zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits. Telephon: Irving 3160.

Gesucht: Stellung als Auto-Repairman, bin erfahren, soeben eingewandert aus Oesterreich. Tel. Diversey 1632. dimi

Gesucht: Arbeitswilliger Mann, 38, sucht irgendwelche stetige Arbeit. John Handrick, 1521 Wieland Str. dimi

Gesucht: Habe 12 Jahre Maschinenshop-Erfahrung, 4 Jahre an Werkzeug gearbeitet, suche irgend eine Stellung; auch außer dem Fach. Adresse B. 26 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in einer Mühle zu arbeiten oder irgend eine Beschäftigung. 1864 Burling Str. dimido

Gesucht: Dinner Waiter- oder Abend-Platz. Telephon Graceland 7349. Prasse. dimi

Gesucht: Konditor und Cakebäcker, guter Arbeiter, sucht Stellung, oder wird sich auch an aufgehender Bäckerei mit etwas Kapital beteiligen. Phone Spaulding 3651.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als erste Hand an Brot und Rolls. E. Lunt, Tel.: Lincoln 195. modi

Gesucht: Junger Bäcker, soeben von Deutschland eingewandert, sucht Stellung als Bäcker. Karl Harnischmacher, 921 Noble Straße. so—mi

Verlangt: Frauen und Mädchen

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Shaker und Merrow Maschine Finishers; guter Lohn; wir geben auch Arbeit ins Haus. Maslinsky Bros., 1604 W. Taylor Str. dimido

Verlangt: Mädchen, um an Pelzsachen zu nähen. H. P. Gielsdorf, 6 N. Michigan Blvd., Ecke Madison Str., 3. Floor. dimidosr

Verlangt: Mädchen, an Kraftmaschinen zu nähen, auch etwas bei Hand; gute Bezahlung. 3902 Broadway, Store.

Verlangt: Agentinnen. Unsere Feiertags-Proposition ist jetzt fertig. Leicht verkäuflicher Artikel, Jedermann kauft ihn; große Profite. Kommt sofort. 117 N. Dearborn Str., R. 720. di—sa

Verlangt: Erfahrene Frau zur Hilfe im Bäckerladen. 5.. W. 69. Str. Quality Bakery. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 947 Addison Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; Waschen einmal wöchentlich, kein Kochen; vorläufig zu Hause schlafen. Erfahrung und Referenzen erwünscht. Max Lewy, 437 Belmont Ave. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen

Hausarbeit

Verlangt: Junge Frau, um in der Küche zu helfen. Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 168 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Eine zuverlässige, treue Haushälterin von 30—50 Jahre alt, muß kochen und mitunter Store tenden, muß deutsch und englisch sprechen; gute Behandlung und Lohn, welche lieber in ein Country-Städtchen zu gehen. Antritt sofort. Schießer's Bakery & Restaurant, Albany, Wis. Jacob Schießer. didosa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Privatfamilie, an Nordseite. Nachzufragen bei M. J. Power, 344 W. South Water Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene. 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen, kein Waschen, keine Kinder, kurze Stunden; muß in der Nachbarschaft wohnen und willig, fleißig und reinlich sein; keine andere braucht sich zu melden. Referenzen verlangt. 4706 Grand Blvd., 2. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Englewood 4805.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. Teleph. Sheldrake 960.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. Mrs. Aſh, 945 Gault Ave., 1. Apt. dimi

Verlangt: Erfahrenes, englisch sprechendes Mädchen in kleiner Familie. 7013 Clyde Ave., 3. Apt. Tel. Midway 7038. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche. — 652 Ost 51. Str., 3. Apt. Tel. Drexel 9076.

Verlangt: Gute ungarische Köchin. 4710 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Erwachsene; Referenzen. 1342 Granville Ave., 2. Apt. Telephon Sheldrake 3773. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Deutschamerikanische Familie. Kein Waschen. Telephon Oak Park 8465.

Verlangt: Witwe oder älteres Mädchen, um auf gelähmte Frau aufzupassen und auch etwas im Haus mitzuhelfen. Nachzufragen beim Clerk in Briggs House.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 1635 N. California Ave., Bäckerei.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Privatzimmer und Bad. 3654 Pine Grove Ave., 1. Apt. Telephon: Graceland 3098. dimi

Verlangt: Mädchen unter 18 Jahre als Gehilfin der Mutter. 1706 Byron Str. Telephon: Bellington 4343.

Verlangt: Frau für 2 oder 3 Tage die Woche Hausarbeit, oder kann dauernd hier wohnen. Nachzufragen: 1044 Leland Avenue. Telephon: Ravenswood 4327.

Verlangt: Mädchen (Französin) für allgemeine Hausarbeit und kochen, kein waschen; Mann und Frau. Nachzufragen: 5312 Greenwood Ave. Tel.: Midway 1004.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Monroe 1108. dimido

Verlangt: Erfahrene Gehilfin für Kleidermachen. Doigner, 2742 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Eine Frau zum reinmachen. 4236 Greenview Ave. Tel.: Lake View 4633. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 11246 Longwood Drive. Tel.: Beverly 391. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Mrs. Siegel, 6027 Drexel Avenue. dimido

Verlangt: Frau zum reinmachen im Store. 2304 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Deutsche oder österreichische Waschfrau. Morgens vorzusprechen. S. Meder, 5722 S. Artesian Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen, $16 die Woche. — Dr. Stenn, 1841 W. 47. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen Nr. 1954 S. Turner Str. Tel. Garfield 3012.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß englisch sprechen. 5117 University Ave., 2. Apt. Phone: Dorchester 5110. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Besorgung des Hauses. 343 Center Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; guter Lohn. Grossman, 5330 Hyde Park Boulevard. Tel.: Midway 445. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 535 Roscoe Str., 1. Apt. modi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

Gesucht: Alleinstehende ältere Witwe sucht Stellung als Haushälterin bei einfachem, nettem Herrn; nehme auch einen Herrn in mein Flat. Madam Rahel, 1881 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Office-Arbeit, Waschen oder Bügeln; kurze Stunden. Telephon Bellington 3394. 15nv1wX

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Arbeit in Restaurant oder Hausarbeit. 1710 Fremont Str. Tel. Lincoln 2843. dimido

Gesucht: Frau mit Kind von 11 Jahren sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Tel. Humboldt 4596 J. dimi

Gesucht: Erfahrene Waschfrau, alleinstehend, sucht Stelle; auch als Geschirrwäscherin oder für Hausarbeit. Nur auf der Nordseite. Habe Empfehlungen. Vorzusprechen 1848 Hudson Ave., 1. Flat. Tel. Lincoln 2417. 15,22,29no

Erfahrene Kleidermacherin wünscht Kunden. Arbeitet gut und billig. 715 Roscoe Straße. Telephon Buckingham 3293. dimi

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen, vier Monate im Lande, sucht Hausarbeit. 5439 Shields Avenue.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 9 Monate im Lande, wünscht Hausarbeit bei kleiner Familie. Bitte vorzusprechen zwischen 5 und 7:30 abends. 1421 W. Chicago Ave., 4. Stock, hinten. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderte deutschungarische Köchin sucht Arbeit im Restaurant oder Saloon, oder auch Hausarbeit. 3334 W. North Avenue. Tel.: Albany 5267.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutschungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1625 N. Karlov Ave. Telephon: Belmont 8257.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Reinigen. 1635 Orchard Str., hinten. H. B.

Gesucht: Frau sucht Arbeit bei Tag. Kurze Stunden. Geht auch Kinder beaufsichtigen bei Nacht, wenn die Leute ausgehen wollen. Gute Referenzen. 2022 Sheffield Avenue, Mrs. Trattner.

Gesucht: Gute ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Kein hoher Lohn, aber kurze Stunden. 1910 Mohawk Str., 2. Türe vorne. dimidodo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für halbe Tage. Tel. Diversey 5237. dimido

Gesucht: Zwei Schwestern, frisch eingewandert, suchen Stelle für Hausarbeit, bitte selber vorzusprechen. H. Ackerman, 2308 West 20. Str., hinten.

Gesucht: Frau gesucht einige Tage in der Woche für Hausreinigung. 1950 Orchard Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Platz als Waitreß; oder in der Küche zu helfen, 2 bis 3 Stunden abends. Tel.: Lincoln 7684. modimi

Gesucht: Frau sucht Arbeit bei Nacht oder Tag, Geschirrwaschen bei Parties oder Banquets. Tel. New Castle 1703. somodi

Gesucht: Köchin sucht Stelle in Saloon. — Mary Weitzel, 1012 W. 18. Place. 10nv1wX

Stellenvermittlungs-Büros

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel. Lincoln 2160. 1of*X

Unterricht

Engl. Unterricht briefl. erteilt. Erfolg gar. Prakt. Methode. Verlangt Auskunft. Universal Institute (Dept. M) 235 W. 108., New York. 3nov1mX

Rechtsanwälte

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fbe*X

Advokat, Kollektor und Notar, praktiziert in allen Gerichten, in J. Swarz's Office, 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 9nv1mX

Dethlef E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten, Patentanwalt, Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2il*X

Herman Walting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 511. Telephon Dearborn 6096. Abends 625 W. North Ave. Telephon Lincoln 5777. 6fep,3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14in*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dec*X

William Richard Franz, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Telephon: Main 24.. 20aa*X

Zu vermieten

Zu vermieten: Modernes 5-Zimmer-Flat, wenn die komplette Einrichtung gekauft wird. Tel.: Irving 7238. 3nb1wX

Zu vermieten: Schönes helles 4-Zimmerflat und Bad. 2140 Orchard Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, mit Toilet; ebenfalls eine Garage, Platz für 3 oder 4 Cars. 914 Concord Place, 2. Flat. dido

Zu vermieten: Moderne 6-Zimmer Cottage. Nachzufragen nach 6 Uhr abends, 2024 Herndon Straße, nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Flat mit sechs Zimmern, Ofenheizung. $27.50. 1310 Wells Str. dimi

Zimmer und Board

Zu vermieten: Etliche sehr freundliche Zimmer, Leitungswasser, Heißwasserheizung, elektr. Licht, preiswert. 166 Eugenie Str., nahe Südende des Lincoln Park. Tel.: Lincoln 2486. 14nv1wX

Zu vermieten: Frontzimmer, freundlich, komfortabel; angenehmes Heim; Piano; $4.50. Groth, 2915 Southport Ave. Lake View 7389. dimido

Nehme Kind in Board oder vermiete Zimmer. Telephon Lincoln 8394. dimi

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer, passend passend als Doktor-Office; beste Lage an West North Ave., Dampfheizung. 2737 W. North Avenue. dimido

Zu vermieten: Ein gutes Basement Schlafzimmer, ganz frei, für ungefähr eine Stunde Arbeit täglich. Heizung nachzusehen. 640 Wrightwood Ave., nahe N. Clark Str.

Zu vermieten: Hübsches, großes, warmes möbliertes Zimmer an zwei Herren oder Ehepaar, mit Board $10; Heimprivilegien. 2024 Mohawk Straße, 2. Floor.

Zu vermieten: 2 möblierte Zimmer für leichte Haushaltung. 2032 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, passend für zwei, Privatfamilie, billig, modern. 1923 Hudson Ave.

Vermiete helle, reine Frontzimmer, billig; Dampfheizung. 643 Division Str. modimi

Zu vermieten: Schönes möbliertes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten an einen ruhigen Herrn. 860 E. 29. Str., Oakland 3668 J. 12nov1wX

Zu vermieten: Zwei schöne, gemütliche und helle Zimmer, separates Bad, heißes Wasser, elektr. Licht, Telephon. 2614 Greenview Ave., nahe Southport Ave. nov 10,1wX

Zu mieten gesucht

Zu mieten gesucht: Dame sucht geheiztes Zimmer, Nordseite. Adr.: B. 19 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein oder zwei reine Haushaltungszimmer; würde auch Möbel kaufen. Nordseite bevorzugt. Adresse: B. 20 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger, sauberer Mann wünscht Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, als alleiniger Mieter, nahe Evanston Hochbahnstation. Antworten mit Preisangabe an A. B., 637 Webster Ave.

Zu mieten gesucht: Kleines Haus oder Wohnung von 5—6 Räumen sofort zu mieten gesucht; möglichst Nordseite. Preisangabe an Mr. Hofters, 1737 Nord Park Ave., 2. Flat, hinten.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

500 Rugs etwas imperfekt und fehlerhaft, zum halben Preis; 11.3x12 Brussels Rug, $22.50; 9x12 Plush Arm. Rug $35; 7.6x10.6 Arm. Rug, $25; 9x12 Wilton Velvet, $28.50; 4.6x6.6 Plush Arm. Rug, $13.75; 9x12 Brussels, $15; 8.3x10.6 blauer Arm., $30; 11.3x12 Englisch Body Brussels, $52.50; 9x9 Arm. Rug, $28.50; 3.9x10.6 blauer Runner, $14.75; 9x12 Royal Wilton Velvet, $45; 36x63 French Wilton Velvet Rugs, $10.75. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park Hochbahn.
Martins Furniture Market,
178 N. Cicero Ave. Tel. Columbus 79. 9fb*X

Das kalte Wetter ist im Anzug!
Jetzt ist die Zeit, Euren Ofen sehr billig zu kaufen. Hartkohlen Self-Feeder, $15; Kochofen, $10; Abfallverbrenner, neu, $16.50; 9x12 Brussels Rugs, $12.50; Ausziehtisch, neu, $12.50.
Schwartz Furniture Exchange,
507 North Ave., nahe Cleveland. 7nov1mtX

Zu verkaufen: Oefen, Victrolas, Rugs und Carpets — 40 Prozent Rabatt. — Guter Koch- und Heizofen, $5 und aufwärts. Jetzt ist die Zeit, wo Sie billige Oefen kaufen können.
E. W. Engel,
1576—78 Clybourn Avenue. 3nov1mtX

Zu verkaufen: Garland Kochofen, Gas Range in gutem Zustande. 1534 Frontier Avenue, 2. Floor. dimi

Zu verkaufen: Einschläfriges eisernes Bett, neue Spring und zwei Matratzen; ein Wäschewringer, noch neu. Basement, 605 Arlington Place.

Zu verkaufen: Haushaltmöbel. 2106 South Turner Ave. dimi

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, $150; mit oder ohne Wohnung. Miete $9. 1839 N. Halsted Str., 1. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Acorn Gas Range und Universal Küchenofen, billig. 1026 N. Hamlin Avenue.

Zu verkaufen: Kochofen, $15. Nach 6 abends in 1916 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Parlor-Suite, Eßzimmer-Einrichtung, Cane Back Stühle, Wilton Rugs, Dresser, Messingbetten, Floor- und Tischlampen, Phonograph, Nähmaschine und Büfet zu einem Bargain. 4119 Fullerton Ave. dimidosason

Zu verkaufen: Starker Kinderwagen, gut wie neu, ganz gepolstert. 1960 Cleveland Ave., 2. Floor. dimido

Zu verkaufen: Schöner Stewart Parlorofen, billig. 1848 Cleveland Ave., 3. Floor. dimi

$85 kaufen vollständige Einrichtung eines 3-Zimmer Flat, Billige Miete. 1322 N. Wells Str., hinten.

Zu verkaufen: 4 Schaukelstühle, Bücherschrank, 2 Betten, Fireless Ofen, Dresser, gute Nähmaschine. 1707 N. Halsted Str., hinten, oben. modi

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Player Piano, Oefen; beinahe neu. Bargain. 1612 Dayton Str. 12nov1wX

Verkaufe Eßzimmer-Set, Tisch, 6 Lederstühle, Dresser, Singer Nähmaschine, Eisbox, modernes echtes Leder Parlor-Set, Gasrange, billig. 3216 Ravenswood Ave., nahe Belmont. sasomodi

Messingbett, $15; Wurlitzer Electric Player Piano, billig; 9x12 Arm Rug, $28.50; 9x12 Wilton Velvet Rug, $25; Hartkohlen Heizofen, $30; Garland Combination Kohlen- und Gas-Herd, $50; weißer Porc. Küchentisch, $5 usw. Martins, 178 N. Cicero Ave. Telephon Columbus 79. 9fb*X

Verkaufe neuen Heizofen, Kochofen, Gasofen, Rugs, Betten, spottbillig. 1623 Larrabee Str. 3fb*X

Wunderbare Gelegenheit! Prächtige Möbel von 6 Zimmern, sowie Player Piano und Phonograph, verkaufe einzeln, preiswert. 2415 Milwaukee Ave., nahe Fullerton, 2. Flat. do—diX

Zu verkaufen: Prächtiges Overstuffed Blau-Velour Parlorset, sowie echtes Leder Wohnzimmer-Set, Walnuß Eßzimmer-Set und Rugs, großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 7nv1mtX

Pianos, musikalische Instrumente

Niemals haben wir solch sensationelle Werte in Standard Phonographen offeriert! $350 Console Phonograph, $65; $300 Modell, 53 Zoll hoch, $50; $275 Modell, 50 Zoll hoch, $45; $200 Modell, 46 Zoll hoch, $42; $125 Modell, $35. Ferner eine kleine Schönheit für Sunparlor oder Kinderstube zu $15. Diese Phonographen sind alle Standard und garantiert. Spielen alle Records. Irgendwo in Chicago frei abgeliefert. Records und Nadeln frei. Kauft jetzt; eine Anzahlung hält irgend einen Phonograph für spätere Ablieferung.
Traß Music House,
früher The Victoria, 2545 Indiana Ave.
Nehmt eine Loop Car n. steigt an 26. Str. ab. 2205 W. Madison Str., nahe Oakley Blvd. Abends offen bis 9 Uhr, Sonntags 10—4. didosr

Zu verkaufen: Piano und Phonograph in erstklassigem Zustand für beste Offerte. 2205 W. Madison Str. 15nb1wX

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes Estey Harmonium, preiswert, herrlicher Ton. Reiners, 2220 Cullom Ave.

Zu verkaufen: Billig, neue Sprechmaschinen. 17.. Barry Ave., Ecke Paulina. didoson

Zu verkaufen: Upright Piano, $85. Player Piano $195. 1956 Larrabee Str. 11wfr,mo,di,mi,do1m

Muß verkaufen: Sample Player Piano. — 1961 N. Halsted Str. 14nb1wX

Verkaufe elegantes Mahagoni Upright Piano, lieblicher Ton. 3216 Ravenswood Ave. sasonmodi

$75 kaufen Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 5951 Broadway. 24fvX*

Billard- und Pocket-Tische

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7000. 11jan*X

Leichenbestatter

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13mz*X

Geschäftsgelegenheiten

Roominghaus oder; Hotel ehrliche Behandlung garantiert; 5 bis 200 Zimmer, Profit bis $1000 monatlich; billige Preise; Teilzahlung. Sprecht vor: Lange, 704 No. Dearborn Str. 18of*X

Zu verkaufen wegen Krankheit: Teilhaberschaft an einem gutgehenden Geschäft; $500 erforderlich. Adr.: B 23 Abendpost. dimido

Leicht zu betreibendes Geschäft ist mit wenig Geld zu kaufen. Nachzufragen: hinten, 1653 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Candystore mit Wohnzimmer, guter Eckstore. Muß verkaufen wegen Krankheit. Keine Agenten. Näheres zu erfahren: 3359 Seminary Ave., Ecke Roscoe. 15nov1wX

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, in bester Lage von Rogers Park; sehr gute Gelegenheit; muß verkaufen wegen Kränklichkeit. 6510 N. Clark Straße. modi

Zu kaufen gesucht: Retail Bäckerei; bezahle Bar; muß für 3—4 Mann Arbeit sein. Adr.: B 16 Abendpost. modimi

Wir müssen unsere Bäckerei sofort verkaufen wegen Uneinigkeit der Partner. Telephon: Armitage 6963. 11nb1wX

Zu verkaufen: System Bäckerei, gute Gegend; guter Verkaufsgrund. Nachzufragen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. 4741 N. Kedzie Ave. 9nov1wX

Geschäftsteilhaber

Nahrungsmittel-Fabrikationsgeschäft sucht tätigen Teilhaber mit $2000 für halben Anteil, um Geschäft zu vergrößern. Keine Konkurrenz. Große Zukunft. Adr.: B. 21 Abendpost. dimi

Finanzielles

Geld in jeder Höhe geliehen. Real Estate Kontrakte und Zweite Hypotheken gekauft. Erste Hypotheken und Real Estate Bonds zum Verkauf.
Henry F. Koch.
Franklin 2038 10 S. La Salle Str. 6of*

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken auf Nord- und Nordwestseite Grundeigentum zu 6% Zinsen. A. Schmid, 3522 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 5016. 3nb1mtX

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken zu günstigen Bedingungen, leichte Abzahlung. ... A. Koch, 1572 N. Halsted Str., Ecke North. 25of*X

Persönliches

Das Augenlicht.
Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25 bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str., Chicago zu erhalten. Tel. Lincoln 3536. 1nov,didosa1mt

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. Roosevelt Rd. 1sep,sadido*

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. ... Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 1ocb*X

Blütenhonig, echt, 10 Pfd.-Kanne $2.70, 5 Pfd. $1.40. Lang, 1609 Dayton Straße. 2novX*

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe sind ein Schutz für Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 1nobX*

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Aerztliches

— Achtung! —
Schützet Euer Augenlicht.
Haben Sie Augenbrennen? Kopfweh? Enden Sie den Uebelstand durch gewissenhaft angepaßte Augengläser beim geprüften Optiker.
— Frei! —
Eine 50c Flasche Doktor Zwacks Augenwasser, wenn Sie diese Anzeige persönlich zu uns bringen.
Dr. John Zwack,
757 W. North Ave.,
Ecke North Avenue und Halsted Straße. 11of,frsondidmt

Dr. H. E. Welcker
Spezialist: Auge, Ohr, Hals, Nase
— von der Reise zurück. —
15 E. Washington Str., Nr. 908, von 10—1 Uhr. 6nv,sondido1mt

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist f. chronische Leiden und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 West Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 30of*

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden. 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. Stunden: 10—12 und 6—9 Uhr. 23il*X

Kleider

— Kleider —
—für Männer, junge Männer und Knaben.— Wir sind wieder auf unserem alten Platz und werden erfreut sein, unsere alten Freunde und Kunden wieder zu sehen. Wir haben ein vollständiges und ganz neues Lager von Kleidern, deren Preise für jede Börse passen. Anzüge und Ueberzieher von $12.50 aufwärts. Hosen von $2.50 aufwärts. Knabenkleider; auch Koffer und Suit Cases. — Eures Geldes Wert oder Geld zurück. — Offen jeden Tag bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.
S. Gordon,
1415 S. Halsted Str. Canal 947. 27aa3mtX

Spezial-Verkauf von Männer und junge Männer Anzügen und Ueberziehern; Bar oder auf Kredit. $20—$25—$30.
Human's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 14of*X

Zu verkaufen: Plüsch-Coat, Größe 41, $12. 1324 Cornelia Ave., 1. Apt.

Schöne billige Hüte für Frauen, Mädchen und Kinder. 1637 Larrabee Straße. 16of,sondido1mt

Fachmännische Arbeiten

Carpenter, Millwright und Refrigerator Arbeit billig ausgeführt. Fred. Muenck & Co., 1749 Sedgwick Straße. Telephon Diversey 3217. 22ag3mtX

Elektrizität für alte Häuser; Preis herunter; 5 Zimmer mit Fixtures, vollständig, $56. Abzahlungen. Albert Fox, 1763 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8805. 20sep,didoson*

Painting, Paperhanging, Decorating. Office und Rooming Houses. Telephon Lincoln 5136. dimifrsa

Painting, Calcimining und Paperhanging, erstklassige Arbeit, mäßige Preise. Telephon: Lincoln 3191. dimido

Kauf- und Verkaufsangebote

— Großer Verkauf von Paints. —
Tapeten u. Glas. Wir besorgen Glaserarbeit aller Art zu den niedrigsten Preisen. Unsere Arbeit ist garantiert. Ruft auf Monroe 1192 und wir stehen zu Euren Diensten. Braucht Ihr etwas in Paint und Glas? Schreibt oder telephoniert. M. Peretz & Co., 1032 W. Taylor Str., Chicago, Ill. 6nv,sondido1mt

Reichhaltiges Lager von guten Filzschuhen, Lederhausschuhen und Pantoffeln zu billigsten Preisen stets vorrätig; verarbeiten auch Ihr eigenes Material. Reparaturen. Abends und Sonntag morgen offen. Fabrik, 1232 Belmont Avenue. 16of,sondido*

Solinger Rasiermesser, $2 (anderwärts bis $7). 1609 Dayton Str. 15nobX*

Zu verkaufen: 2 Schuhsohlen-Nagelmaschinen, eine elektrisch, die andere mit Fußbetrieb. — 1868 Fremont Straße. modi

Brennholz, $6 die Ladung, zum Haus gebracht. 1875 Clybourn Ave. Tel.: Diversey 2876.

Pferde und Wagen

Zu verkaufen: Pferde, Geschirr und Wagen, billig. 2134 Larrabee Str. Phone: Lincoln 1418. modimi

27 Pferde weggegeben, 800 bis 1500 Pfund schwer $20 aufwärts. Alle Sorten Geschirr, Wagen, gebraucht von Commonwealth Edison Co. 949 Milwaukee Ave. 10nob3wX

— Northwestern Brewery Barns —
25 junge Pferde und Mähren, Wagen und Geschirre. 2270 Clybourn Ave. 1nov1mtX

Hunde, Vögel u. s. w.

Zu verkaufen: Dachshund-Puppies, Fox Terriers, Airedales, French Pudel, $5; auch alte Wachhunde billig. 1961 Lincoln Ave. dimido

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

Nordseite.

Ein „Snap"!

Zu verkaufen: Ein Snap. Fletcher Str., nahe Lincoln, 2½stöckiges Frame, 3 Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Hochbahn- und Straßenbahn-Transportation; $4850; $1500 bar, Rest wie Miete.

Sehet Mr. Mayrer,

1905 Belmont Avenue. sonmodi

2-Flat Brick-Bargain, 6 und 6 Zimmer, 2 separate Privateingänge, 30 Fuß Lot, in restriktierter Nachbarschaft; Preis $10,500; $2,500 Anzahlung, Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. didosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 858 Roscoe Str., 3stöckiges Brickhaus, 3 sechs Zimmer Flats und Basement, $10,000 — nur $3000 Anzahlung; ein Flat kann sofort bezogen werden. Carl Wolf, Nr. 3266 Nord Clark Str. dimido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein schönes 2 und 3 Flat Gebäude; Nordseite. Wm. Hardt, 540 Center Str., 3. Flat. 9nov1wX

Zu kaufen gesucht: Cottages und 2-Flat-Gebäude an der Nordseite. Wegen schnellem Verkauf sprecht vor bei
John Heim,
3148 N. Ashland Ave., neben Ecke Belmont. 30fv*X

Zu vertauschen für moderne Cottage und etwas Bar: 4-Flat modernes Brickhaus, in Ravenswood, Furnace- und Ofenheizung.
M. W. Knittel & Co., 4741 N. Western Ave. modi

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 25of*X

Zu verkaufen: 2-Flat modernes Brickhaus auf 2 Lotten in Ravenswood, 5—5 Zimmer, Furnace- und Ofenheizung. Preis $10,500; Hypothek $4500. Abzahlungen.
M. W. Knittel & Co., 4741 N. Western Ave. modi

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht N. G. Ludwig & Co., 3760 N. Clark Str. Ecke Grace und Racine. 15nv,modimi*

Wenn Ihr Euer Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, sprecht vor 3101 Armitage Ave. oder tel.: Belmont 6963. modimi

Verkaufe modernes 2-Flat Brickgebäude, große Lot, nebst Garage, 1119 Altgeld Str.; nur $3500 nötig für erste Anzahlung. Torpe, 2358 Lincoln Ave. sasodi

Zwei 10-Zimmerhäuser, verkaufe 1 oder beide. Miete $45 jedes; 5 Jahre Lease; Bargain. 109 W. Elm Str., nahe Clark.

Verkaufe Bargain! 6-Flat Steingebäude, östlich von Clark und Halsted; Miete $4100. Preis $20,500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. sasodi

Für sofortigen Verkauf oder Tausch von Grundeigentum sprecht vor bei
J. Swartz, 2131 N. Clark Str. 3nov1mtX

Wenn Sie willens sind, Ihr Haus auf monatliche Zahlungen zu verkaufen, kommen Sie nach Zimmer 510, 189 N. Clark Str. 9fv*X

Nordwestseite.

30 Fuß Lots an Addison Str., nahe Long Avenue. Ein spezieller Bargain. $625 — $60 Bar — $10 monatlich. Diese Lots sind an einer Halbsektion, haben Sewer, Wasser, Gas und Zementwege und bezahlt. Office 3147 N. Cicero Ave., nahe Belmont, Nachmittags offen. Koester & Zander, 27 W. Washington St.

6-Flat Brick in Albany Park, Sunparlors und Sonporches, in restriktierter Gegend; Preis $25,000; $7,500 Anzahl., Miete bezahlt Rest.
E. Abrahamson,
4660 N. Kedzie Ave. Irving 104. didosa

Zu verkaufen: Bungalow, 5 Zimmer, Brick, Furnace, elektrisches Licht, großer Dachboden und Basement, westlich von Cicero Avenue. Preis $8800, $2000 bar oder tausche für 2-Flat Gebäude.
Charles Jarchow,
3717 Armitage Ave. Tel. Spaulding 4280.

Südseite.

Vertausche 2stöck. Eck Brick-Flatgebäude mit vier Wohnungen, jede Wohnung 4 Zimmer; Miete $60; Preis $6000. Ist 1362 Fuller Str. gelegen. Mortgage $3000. Tausche für billige Lot und $2000. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. sonmodi

6514 S. State Str., 2stöckiges Holzgebäude, 6 und 6 Zimmer, 50 Fuß Lot; Preis $4500, bei einer Anzahlung von $1000.
Winton & Narten, 6..7 N. Halsted Str. sondifr

Bungalow, neu, Brick; Preis um $500 reduziert, Dampfheizung, 6 Zimmer, Lot 38x125; Abzahlungen. Preis $7250. 1517 W. 77. Str., nahe S. Ashland. 10nov*X

Südwestseite

Zu verkaufen: Bungalow, Bargain, neu; 5 Zimmer, Furnace, 30 Fuß Lot, $5975; $800 Anzahlung, $50 monatlich. John C. Nixon, 915 S. Elmwood Ave., Oak Park, Garfield „L" bis Gunderson Station. 12nb1wX

Vorstädte

Zu verkaufen: 40 und 80 Acres Trakte nahe neuem Town, wo ein Mann Arbeit bekommen kann. Mäßiger Preis und Bedingungen. E. H. Bauch, 112 W. Adams Str., Chicago. 3of*X

Verschiedenes.

$200.00 geben Ihnen den Anfang für ein Haus, welches wir für Sie bauen nach Ihrem Wunsch. Wir sind in der Lage, es Ihnen für den niedrigsten Preis zu bauen, weil Sie den Profit der verschiedenen Mittelmänner und Händler sparen. Besichtigen Sie unser Architekt-Departement.
Consolidated Builders,
Zimmer 930—934.
190 N. State Str., State-Lake Bldg. Telephon Central 3264. di—son

Zu verkaufen, Große Lots für Hühnerfarm; 10c Fahrpreis von Chicago. Abendpost A. 532. 2nob*

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot gute Fahrgelegenheit, Schulen, Läden, Kirchen und Unterhaltungen; Preis $350; $35 bar, $5 per Mon. Adr.: A 601 Abendpost. 5—30nob

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Orangenhaine und Obstgärten, Farmland und verbesserte Farmen, im sonnigen Süden; 2—3 Ernten; gesundes Klima, fruchtbares Land, gute Ernten und Preise; Sommer das ganze Jahr; Kirchen, Schulen, gesellige Vereine, Stores u. s. w. Henry C. Bartling, 190 Nord State Straße, Chicago. nob15,2w,cod,ufon

Zu verkaufen oder vertauschen: Verbesserte Farmen, Illinois, Indiana, Michigan und Wisconsin. Was haben Sie in Tausch zu geben? M. E. Eggert, 8 S. Dearborn Str. 14nb*X

Zu verkaufen: 20 und 40 Acres Land in einer von Richter Steil gegründeten deutschsprechenden Kolonie in Süd-Alabama. Erfolg ist dem fleißigen Manne durch Hilfe mit Tat und Geld garantiert. Nur kleines Kapital erforderlich. Halbe Fahrt zur Besichtigung. Näheres: Deutscher Bauernbund, 1572 Nord Halsted Str., Zimmer 5, Chicago, Ill. 14nv*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Farm, ... South Bend, gutes Gebäude, Vieh, Ernte, Maschinerie, ½ Meile von Carlinie. — Ducret, 2011 N. Kedzie Ave.

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

— Käufer warten —
Zu kaufen gesucht, sofort, bezahle bar, nur von Eigentümern: Nord- oder Nordwestseite Cottages, 2- oder 3-Flat Gebäude. Gebt genaue Einzelheiten. Mr. Staffel, 820 North Avenue. 18of,difrson1mt

Gesucht für sofortigen Käufer: 3-Flat-Gebäude in Lake View oder Edgewater, nicht höher als $16,000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. sasondi

Gesucht: 2-stöckiges Brick oder Frame, zwischen North und Wrightwood Ave., östlich von Racine. Abendpost A. 540. 12nb1w

Privatmann sucht 2- bis 4-Flatgebäude direkt vom Eigentümer für bar zu kaufen; muß billig sein; nördlich von Diversey. Telephon: Graceland 4033. 2nv1mtX

Oeffentliche Notare

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar John Ziel, 225 W. Washington Str. Abendpost Office. *X

Ofenteile und Reparaturen

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Ave *X

Dachdecker und Klempner

Wir haben 10,000 Rollen Ready Roofing hergestellt, rot und grün; Nägel, Zement in jeder Rolle; geliefert nach jedem Teil der Stadt oder Vorstädten zu dem neuen niedrigen Preis von $2.50 Rolle, 108 Quadratfuß. Miller Ready Roofing Co., 1140 W. Randolph. Monroe 422. 8nv1mtX

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. P. Allendorfer, 2440—48 N. Oakley Ave. Phone: Armitage 6428. 22il*X

Beste Dachdecker-Arbeiten, Reparaturen und Schornstein-Arbeiten. Alle Arbeiten garantiert. K. & L. Roofers, 2540 George Straße. Phone: Juniper 2891. 4nv,dosondi*

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Automobile u. s. w.

Zu verkaufen: Eine Fordmaschine, 5 neue Reifen und sehr viele Extras, in feinstem Zustande, nur wegen Abreise sofort zu verkaufen. $125. 1519 Irving Park Blvd. Telephon Graceland 4824.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, 5-Passagier Cadillac Touring Car, 6 Zylinder, in gutem Zustande, Preis $200 oder beste Offerte, wert $500. 2551 Lincoln Ave.

Eine kulinarische Plauderei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

zu so großer Verbreitung gelangten Gerichtes, das vielleicht einen wackeren Bruder Küchenmeister aus einem der damals aufblühenden Kloster oder Stifte seinen Ursprung dankt.

Deswegen hat Ludwig Uhland, der treffliche Schwabe, in seinem „Metzelsuppen-Liede" mit Fug und Recht gesungen:

Auch unser edles Sauerkraut,
Wir sollen's nicht vergessen;
Ein Deutscher hat's zuerst gebaut,
Drum ist's ein deutsches Essen.
Wenn solch ein Fleischchen, weiß und mild
Im Kraute liegt, das ist ein Bild
Wie Venus in den Rosen.

Dieser kühne dichterische Vergleich bringt uns auf die zum Sauerkraut üblichen Beilagen. Am meisten wird es mit irgend etwas „Schweinernem" genossen, und die Annahme, daß auch diese Verbindung eine deutsche Erfindung gewesen sei, dünkt uns keine allzu gewagte, da schon die alten Germanen sehr eifrige Schweinezüchter waren und namentlich den Speck roh und gekocht besonders gern genossen. Die altdeutschen Hausfrauen pökelten und räucherten so vortrefflich, daß selbst die römischen Feinschmecker gern Rauchfleisch aus Deutschland bezogen und der westphälische Schinken bereits zur Zeit Diokletians als Delikatesse galt. Als nun das Sauerkraut erfunden war, da lag die Entdeckung ganz nahe, daß das „Schweinerne" unvergleichlich lecker dazu schmecke. Ueber diesen Punkt sind seitdem alle Sauerkrautesser einig, wie es auch in dem „Hohenliede" heißt:

Will man in einfach kräft'ger Weise
Genießen uns're dufi'ge Speise,
Dann tritt zunächst das brave Schwein
In seine vollen Rechte ein.
Und des durchwachs'nen Speckes Saft
Durchdringt den Kohl mit würz'ger Kraft.
Solch eine Mahlzeit einzunehmen,
Braucht wahrlich Keiner sich zu schämen,
Zumal da häufig überher
Das Schwein noch beut der Gaben mehr:
Zum Beispiel Knöchel, Kotelett
Oder die Wurst von saft'gem Mett.
Vielleicht sind „Snütchen" dein Begehr
Und „Pötchen" oder „Rippespeer";
Auch reizt zu gastronomischen Taten
Ein Rippen- oder Mürbebraten.
Doch schmeichelt sich mit ros'gem Schein
Ein schön gekochter Schinken ein,
Und ladet uns zum Trinken ein;
Dann preisen gern wir unser Schwein
Und wünschen uns noch Erbsenbrei,
Damit das Mahl vollkommen sei.

Selbst Brillat-Savarin führt unter seinen „gastronomischen Probierschüsseln" auch Sauerkraut mit Würstchen und geräuchertem Straßburger Speck auf. Aber die Feinschmecker sind damit nicht zufrieden gewesen, sondern haben weitere „Raffinements" ersonnen. Wir heben als andere, besonders wohlschmeckende Beilagen hervor: Gänseleberpastete, Leberklöße, Gänsebraten, Krammetsvögel, Feldhühner und verschiedene Wildbraten, endlich gebackenen Aal und gespickten Hecht. Als eine vorzügliche Schüssel gilt Sauerkraut mit Austern-Ragout und Rheinwein, auch Sauerkraut mit Madeira oder Champagner (Catawba tut's auch), und in solcher Zubereitung bildet es in der Tat eine Zierde selbst für die Tafel eines Lucullus.

Friedrich der Große, der sich auch um den Speisezettel kümmerte, hatte bestimmte Tage, an denen das Sauerkraut auf seinem Tische niemals fehlen durfte. Kaiser Wilhelm I. liebte dicke Erbsen mit Sauerkohl (Lehm und Stroh, wie der Berliner sagt), und selbst Napoleon III. schwärmte in seinen jüngeren Jahren für Sauerkraut. Daß es in Darmstadt einen besonderen „Großherzoglich hessischen Hof-Sauerkraut-Einmacher" gab, wird hoffentlich die Hochachtung der Leser vor unserem Nationalgericht noch vermehren.

Auch zahlreiche Geisteshelden könnte man namhaft machen, die als Verehrer des Sauerkrauts bekannt sind, so z. B. Händel, dessen größter Kummer während seines langen Aufenthalts in England war, daß er dort kein Sauerkraut bekam.

Was man zum Sauerkraut trinken soll, ließ sich schon vor dem 18. Amendement nicht in eine allgemeine Vorschrift fassen: die Einen ziehen Bier, die Anderen Wein vor, falls sie es haben. Es bleibt also dem Geschmack eines Jeden anheimgestellt, womit er das beliebte Nationalgericht anfeuchten will.

„Dem kein Gemüse weit und breit
Gleichkommt an Bildungsfähigkeit."

Vor Wasser als Anfeuchtungsmittel möchte ich aber ganz besonders eindrücklich warnen.

Carl Pletz.

* Von ihrem Gatten wurde gestern die 20jährige Frau Marie Sellers bewußtlos auf dem Fußboden ihrer mit Gas gefüllten Wohnung, Nr. 4156 W. Monroe Straße, aufgefunden. Ein Hahn stand weit offen. Sellers erklärte, daß seiner Ansicht nach ein Unfall vorliege. Der Zustand der Frau ist bedenklich.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Arbeit in Hülle und Fülle.

Vielen Tausenden kann lohnende Beschäftigung geboten werden.

Fahertys Angaben.

Es sind Straßen zu pflastern, Bürgersteige zu legen, Kanalisationsarbeiten zu verrichten usw. — Auch sollen Eisenbahnen Geleise hochlegen usw.

Mit rühmlichem Eifer machte sich gestern nachmittag die vom Bürgermeister in der letzten Stadtratssitzung ernannte Kommission, welche Mittel und Wege finden soll, die zurzeit in der Stadt herrschende Arbeitslosigkeit zu vermindern und lohnende Beschäftigung für möglichst viele zu finden, an die Arbeit. Eine ganze Reihe von Plänen, wie das Ziel am besten zu erreichen wäre, wurde vorgelegt und besprochen. Präsident Michael J. Faherty von der Behörde für öffentliche Verbesserungen erklärte, daß er allein in seinem Ressort genügend Arbeit habe, um jeden Arbeitslosen in der Stadt zu beschäftigen, denn 332 Meilen Straßendamm sowie 700 Meilen Bürgersteige harrten ihrer Fertigstellung, desgleichen Kanalisationsarbeiten im Werte von annähernd $10,000,000; es sei nur nötig, daß man ihm sofort 100 weitere Büreauangestellte bewillige, damit er in die Lage versetzt werde, die nötigen Vorbereitungen für die Inangriffnahme der Arbeiten zu treffen. Die Kommission beschloß einstimmig, den Stadtrat um die nötige Geldbewilligung für die Extra-Angestellten anzugehen.

Eine ganze Reihe von anderen, zum Teil recht vernünftigen Vorschlägen zur Abhilfe der Arbeitslosigkeit wurde gemacht. So stellte Ald. Govier den Antrag, auf die Eisenbahngesellschaften hinzuwirken, daß sie umgehend die ihr durch die städtischen Vorschriften auferlegten Geleisehochlegungen in Angriff nähmen. Ald. Coughlin begnügte sich nicht mit Kleinigkeiten, sondern schlug vor, darauf hinzuwirken, daß die Stadt und das County zusammen mit Arbeiten, die einen Kostenaufwand von $200,000,000 bedingen, beginnen, daß die Bundesregierung ersucht werde, sofort den Bau von drei neuen großen Postämtern, je eins auf der Nord-, Süd- und Westseite der Stadt, zur Ausführung bringe; daß die Countybehörde ein neues fünf Millionen kostendes Countyhospital und die Schulbehörde 100 neue Schulhäuser baue.

Countyrichter Frank S. Righeimer erwähnte, daß Bauarbeiten im Betrage von $40,000,000 in Angriff genommen werden können, sobald die Sondersteuern („Special Assessments") gerichtlich genehmigt sind. Präsident John Barton Payne von der Südparkbehörde konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß im Grant Park und am Seeufer allein Arbeiten zum Betrage von $175,000 in allernächster Zeit in Angriff genommen werden würden.

Professor Michelsons Entdeckungen

Sonnen und Satelliten von unfaßbarer Größe im Weltraum.

In einem Vortrage, den er gestern abend in der Mandelhalle vor der Nationalen Akademie der Wissenschaften hielt, sprach Professor Albert A. Michelson, Physiker der Universität Chicago, über Sonnen im Weltall, die millionenmal größer sind als unsere Sonne und den größten Meßinstrumente, die man heute besitzt, spotten. So groß sind manche dieser Himmelskörper, daß nur kleine Teile von ihnen vom Interferometer, einem von Professor Michelson erfundenen Instrument zum Messen der Durchmesser von Himmelskörpern, erfaßt werden können.

Vor einem Jahre kündigte der Gelehrte an, daß es ihm mit Hilfe seines Instruments gelungen sei, den Durchmesser des Gestirns Betelgeuse auf 300mal größer als den unserer Sonne zu berechnen, so daß Betelgeuse 27 millionenmal größer als jene an Umfang sein muß.

Bei der Fortsetzung seiner Forschungsarbeiten im vorigen Sommer auf der Sternwarte des Mount Wilson fand Prof. Michelson Satelliten, die so groß sind, daß selbst durch das größte aller Fernrohre, das auf Mount Wilson, nur Teile von ihnen erblickt werden können.

Botanischer Garten.

Salzkönig Morton stiftet eine solche Anlage in Downers Grove.

Der Bevölkerung der Stadt Chicago und Umgegend, überhaupt allen Naturfreunden, hat Jay Morton, Präsident der Morton Salt Co., eine eigenartige Stiftung zugedacht, die als Morton Arboretum bestehen soll und für deren Instandhaltung er die erforderlichen Mittel festlegen wird. Es soll dies ein botanischer Garten werden, eine Stätte, auf der Bäume aus der ganzen Welt gezüchtet werden sollen. Für solche Bäume, die Tropenklima nötig haben, werden geeignete Hallen gebaut werden. Das von dem Stifter dafür angewiesene Gelände mißt 400 Acres und bildet einen Teil seiner großen Farm in Downers Grove. Es liegt in einem breiten Tal, durch das der östliche Arm des Du Pageflusses fließt, und ist umsäumt von bewaldeten Höhen, die reich an prächtigen Bäumen und Sträuchern sind. Das Arboretum liegt zehn Meilen westlich von dem geplanten Tierpark in Riverside und ist leicht zu erreichen. Herr Morton hat den ehemals im Lincoln Park tätigen Fachmann O. C. Simons mit der Ausführung der Anlage betraut; sie soll in zwei Jahren dem Publikum zum Besuch geöffnet werden.

Dem Gründer schwebt eine Anlage vor, wie sie Shaws Garten in St. Louis, das Arnold Arboretum in Boston, der Jardin des Plantes in Paris, der Palmengarten in Frankfurt und ähnliche botanische Gärten sind. Er will das Beste aller dieser Anlagen hier vereinen. Herr Shaw in St. Louis hat nun Tausende von Pflanzen, Baumarten u. s. w. selbst in allen Weltteilen gesammelt und in einer wunderbaren Anlage, unmittelbar westlich von dem, ebenfalls von ihm gestifteten Tower Grove Park vereinigt. Shaw hinterließ eine große Stiftung für die Fortführung seines Unternehmens. Die hiesige Anlage hat den einzigen Nachteil, daß sie zu abgelegen ist, und wiederum den Vorteil, daß die Pflanzungen nicht durch den Rauch der Großstadt geschädigt werden.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

„Die Räuber" im Bush Temple.

Es ist mir im höchsten Grade unangenehm, Stellung zu nehmen in Bezug auf die Besprechung der Vorstellung am Donnerstagabend.

Ein Theaterrezensent sollte doch wissen, daß die „Räuber" niemals nach der Originalausgabe gegeben werden, noch jemals gegeben wurden. Schreiber dieses hat in den letzten dreißig Jahren hier und in Deutschland mehr als zwanzigmal Gelegenheit gehabt, Vorstellungen von Schillers „Räuber" beizuwohnen, und jedesmal wurde dabei die Mannheimer Bühnenausgabe benutzt, genau so wie am Donnerstag im Bush Temple. In Bezug auf Spiegelberg möchte ich noch erwähnen, daß die Hundeszene immer gestrichen wird, aber Herr Hanisch sie trotzdem gegeben hat, ebenso wurde die Traumszene des Franz fast vollständig gespielt.

Es ist der Direktion und Regie hoch anzurechnen, daß das Werk so schnell und glatt zur Aufführung gelangte, etwas, das man bei klassischen Werken selten erlebt.

Den geradezu gehässigen Bemerkungen nach hat der Herr Kritikus niemals einer „Räuber"-Aufführung beigewohnt, sonst wüßte er, was jeder deutsche Gymnasiast weiß, daß die Mannheimer Bühneneinrichtung allen Vorstellungen zu Grunde liegt und die „Räuber", so wie im Bush Temple, an allen Bühnen Deutschlands gegeben werden.

Achtungsvoll,
J. S. Kurtz,
5738 Winthrop Ave.

Zu wohltätigen Zwecken.

Die bevorstehende Kampagne der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften.

Für die in Chicago selbst Notleidenden wollen die Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften vom 5. bis zum 16. Dezember eine Sammelkampagne betreiben, durch welche sie $1,000,000 aufzubringen hoffen. Gestern fand im Hotel LaSalle eine Vorberatung statt, an welcher 200 freiwillige Helferinnen unter dem Vorsitz von Frau Kellogg Fairbanks teilnahmen. Von der zu sammelnden Million werden $400,000 sogleich benötigt, den Rest braucht man für die normalen Ausgaben der nächsten 13 Monate.

Leset die „Sonntagpost".

Arbuckle Prozeß.

Auswahl der Geschworenen dürfte kaum vor Donnerstag beendet sein.

San Francisco, Calif., 15. Nov. In dem Prozeß gegen den Filmkomiker Roscoe A. Arbuckle, der des Totschlags, begangen an der Filmschauspielerin Virginia Rappe angeklagt steht, dürfte die Jury kaum vor Donnerstag gesichert sein. Am gestrigen Tage wurden insgesamt zwölf Geschworenenkandidaten vernommen und provisorisch wurden fünf dieser Kandidaten, darunter eine Frau, angenommen. Angesichts der Tatsache, daß die Auswahl der Geschworenen nichts Sensationelles bietet, war das Publikum nur sehr schwach vertreten.

Mysteriöse Schießerei.

Los Angeles, Calif., 15. Nov. Die Polizei ist zur Zeit mit der Untersuchung einer Schießerei beschäftigt, die sich in dem benachbarten Culver City abspielte und deren Opfer der Geschäftsreisende Hermann Goldstein aus New York wurde.

Laut der Meldung, die der Motorpolizist Miner von Culver City den hiesigen Behörden machte, befand Goldstein sich mit dem Juwelier Paul Forman, dem Marineleutnant Harry K. Leventen vom Kriegsschiff „Connecticut" und Frl. Juanita Hawkins aus Los Angeles in einem Kraftwagen. Sie befanden sich, wie es heißt, nach einem Bahnhof unterwegs und Forman lenkte den Wagen. Er fuhr mit solcher Schnelligkeit, daß Miner ihnen nachsetzte. Als er sie schließlich überholt hatte, kam es zu einer Prügelei zwischen den drei Insassen des Kraftwagens und dem Polizisten, wobei, wie Miner versichert, sein Revolver sich versehentlich entlud. Die Kugel traf Goldstein und führte dessen augenblicklichen Tod herbei.

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 15. November 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.05½	$1.05¾
Mai	1.09⅜	1.09⅝
Mais—		
Dezember	.46½	.46½
Mai	.52¼	.52¼
Hafer—		
Dezember	.32⅛	.32½
Mai	.37⅛	.37⅜
Speck—		
Januar	—	13.75
Schmalz—		
Januar	8.20	8.27
Rippen—		
Januar	—	7.07

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Rippen
Dez.	$1.04⅛	.46⅝	.31⅞	—	—	—
Mai	1.07¼	.52⅛	.36⅞	—	—	—
Jan.	—	—	—	14.00	8.85	7.05
Mai	—	—	—	—	8.75	7.47

Abgesehen von der geringeren Zufuhr und der anhaltenden Dürre im Südwesten sind die Nachrichten nicht darnach angetan, die flaue Stimmung zu heben. Man glaubt, daß die Preise morgen wieder fallen werden. Bradstreet schätzt die Menge der sichtbaren Weizenvorräte auf 194 Millionen, gegen 188 Millionen vorige Woche und 158 Millionen vor einem Jahre. In Liverpool schloß Weizen um 1¾ bis 2½ Punkte niedriger. Auch in Argentinien ist der Preis um einen Cent gefallen. Nachrichten aus Indien besagen, daß das mit Weizen bestellte Gebiet bedeutend anwuchs. Chicagoer Barweizen ist sehr flau. Canada konnte fünf oder sechs Monate lang jeden Tag eine Million Bushel Weizen verkaufen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	397¼	Checks	18.35
Checks	396¾	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	14.25
Cables	7.28	**Schweden—**	
Checks	7.27	Checks	23.20
Holland—		**Spanien—**	
Checks	35.00	Checks	13.58
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	4.20	Checks	0.39
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	18.88	Checks	0.04

Freiheitsbonds.

3½proz.	94.94	3. 4¼proz.	96.14
1. 4proz.	94.30	4. 4¼proz.	94.54
2. 4proz.	94.48	Victory—	
1. 4¼proz.	94.50	3¾proz.	99.74
2. 4¼proz.	94.46	4¾proz.	99.72

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	0.47
do., „Prints", das Pfund	0.49½
„Firsts", das Pfund	0.37
„Seconds", das Pfund	0.30
Engrospreise:	
Creamery, Extra	0.44
First	0.35

Käse

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.20
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.20
„Daisies", das Pfund	0.22
„Longhorns", das Pfund	0.21
„Young Americas", das Pfd.	0.21
„Brick" das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.22
do., „Block", das Pfund	0.21
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.21
do. 1-Pfund-Stücke	0.19
Wisconsin Flats	0.19¾
Wisconsin Twins	0.19½
Wisconsin Daisies	0.20
Wisconsin Young Am	0.19½

Eier

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.61
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41	—0.43

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Hepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.20
do., mittlere, das Pfund		0.17
do., leichte, das Pfund		0.14
„Spring Chickens" das Pfd.	0.11	—0.19
Hähne, das Pfund		0.15½
Truthühner, das Pfund		0.35
Gänse, das Pfund	0.22	—0.23
Enten, das Pfund	0.25	—0.26
Perlhühner, das Dutzend	6.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 11c
Plates	Nr. 1, 7½c;	Nr. 2, 6c;	Nr. 3, 5c
Rippen,	Nr. 1, 28c;	Nr. 2, 25c;	Nr. 3, 12c
„Loins"	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 32c;	Nr. 3, 13c
Chucks	Nr. 1 12½c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.10
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.15
Sehr schwere, das Pfund	0.07	—0.08

Südfrüchte

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—180 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	3.00	—6.75
Zitronen, die Kiste	4.00	—6.50
Grape Fruit, die Kiste	3.50	—4.25
Melonen, Canteloupe, Kiste	1.50	—2.50

Beeren.

Preißelbeeren, der Bushel	5.00

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	7.00	-10.00
Holzäpfel, das Faß	11.00	-11.50
Birnen, der Bushel	2.75	—3.00
Trauben, Korb 5½ Pfund	0.55	—0.65

Frisches Gemüse

Blattsalat, die Kiste	0.08	—0.10
Blumenkohl, das Dutzend	1.00	—1.50
Gurken, 2 Dutzend	1.25	—2.50
Karotten, 100 Bündel	1.50	—2.00
Knoblauch, das Pfund	0.05	—0.06
Kohlrabi, der Bushel	0.90	—1.00
Kopfsalat, die Kiste	1.50	—2.25
Kraut per „Crate"	1.50	—2.00
Meerrettig, 1 Dtzd. Stangen	0.90	—1.00
Petersilie, der Hamper	0.50	—0.75
Pfeffer, der Bushel	0.50	—0.75
Pilze, die Schachtel	0.40	—0.60
Rhabarber, die Kiste	1.00	—1.25
Radieschen, 100 Bündel	1.00	—1.25
Rote Rüben, 100 Bündel	1.25	—1.50
Schnittbohnen, der Hamper	0.75	—1.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.75	—1.25
Spina, heimischer, Kiste	0.50	—0.75
Süßkartoffeln, Ill., Hamper	0.75	—1.00
Tomaten, 6 Kästchen	4.00	—5.50
Turnips, der Bushel	0.45	—0.60
Zwiebeln, 70 Pfund	2.00	—2.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur für Car-Ladungen.)

Western, 100 Pfund	2.00	—2.25
Northern, 100 Pfund	1.35	—2.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	$	1.21
Nr. 2, do.		1.18
Nr. 3, do.		1.13
Nr. 1, hart		1.10
Nr. 2, do.		1.07
Nr. 1, nördlicher		1.28¼
Nr. 2, do.		1.22
Mais—		
gemischt		0.48½
Nr. [illegible] do.		0.48
Nr. 3, do.		0.45
Nr. 1, gelb		0.47
Nr. 2, do.		0.46
Nr. 3, do.		0.45
Nr. 1, weiß		0.47
Nr. 2, do.		0.46
Nr. 3, do.		0.43½

Zufuhr—
Weizen...... 32,000; Mais......286,000
Ausfuhr—
Weizen...... 33,000; Mais......121,000

Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.36
Nr. 2, do.		0.35
Nr. 3, do.		0.34
Gerste—		
Malz		0.60
Roggen—		
Nr. 2		0.75
Mehl—		
Frühjahr, Standard	6.65	—6.73
Winter, hart	5.90	—6.00
Roggenmehl	5.20	—5.75
Kleie, per Tonne		15.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	21.00	-24.00
do., Nr. 2	19.00	-21.00
do., Nr. 3	16.00	-19.00
Kleeheu	19.00	-23.00
Alfalfa	17.00	-25.00
Südwestliches	15.00	-19.00
Nordwestliches	14.00	-17.00
Stroh—		
Roggen	15.00	-16.00
Hafer	12.00	-14.00
Weizen	11.00	-13.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00	-18.50
Timothysamen, 100 Pfund	4.00	—5.50
Flachs		1.88

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	8.60	-10.60
Gute bis ausgef. Ochsen	6.75	-10.15
Gewöhnl. bis gute Ochsen	4.75	—7.50
Jährlinge	8.00	-11.75
Fette Kühe und Rinder	3.25	—9.25
Gewöhnl. bis gute Kälber	6.00	-10.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	6.50	—6.90
Schwere Fleischerware	6.75	—6.90
Leichte Fleischerware	6.60	—7.15
Mittel-Gewicht	6.65	—6.70
Gemischte Packware	6.25	—6.50
Ferkel, 80—130 Pfund	5.50	—8.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	7.20	—9.25
do., einheimische	6.75	—9.10
Gute bis beste Wethers	4.75	—6.00
Gute bis beste Ewes	2.50	—5.00
Böcke	2.00	—2.50

Zucker

Granulierter, 100 Pfund	4.50	—5.30

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	$0.09½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.94
Denaturierter Alkohol	0.48
Red Crown Gasolin, Gallone	0.20
Winteröl, dunkel	0.11.9
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.78
do., gekocht, bis 4 Faß	0.80
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	12.25
do., 50 Pfund	6.50
do., 25 Pfund	3.25
do., 12½ Pfund	1.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Amer. Radiator	50	80	80	80
Am. Shipbldg., Vorz.	162	64½	64	64½
Armour, Vorzugsakt.	210	94	93½	93½
Armour Leather	228	12⅛	12⅛	12⅛
do., Vorzugsaktien	59	83	83	83
Case Plow	100	3¼	3¼	3¼
Chic El. Rys., Vorz.	280	1¾	1¾	1¾
Cudahy Comp.	125	50	50	50
Commonw'lth Edison	65	111	110½	111
Cont'l Motors	1000	5¾	5¾	5¾
Deere Co., Vorzugs.	75	63	62½	62½
Diamond Match	20	106	106	106
Earl Motor	620	9¼	8½	9¼
Libby-McNeill	12,100	7⅛	7	7
Lindsay Light	25	3¾	3¾	3¾
Midwest Utilities	55	21¾	21¾	21¾
do., Vorzugsaktien	150	52	52	52
do. prior Vorzugs.	40	81	81	81
Montgomery Ward	945	17¾	17	17
do., Vorzugsaktien	175	90½	90	90
National Leather	44,690	4½	2¾	3
Pick & Comp.	10	23	23	23
Piggly-Wiggly „A"	435	14	13½	13½
Public Service	23	81	80½	81
do., Vorzugsaktien	12	82½	82½	82½
Quaker Oats	66	130	130	130
Sears-Roebuck	45	66½	66	66
Stewart-Warner	170	24	23¾	24
Swift & Comp.	1600	100	99	100
Swift Intern'l	4225	23½	22½	22½
Standard Gas	180	9½	9⅛	9⅛
do., Vorzugsaktien	55	36	36	36
Thompson, J. R.	425	46	45	45
Union Carbide & C.	3520	46½	45	45¾
United Iron Works	110	9	9	9
Wahl Comp.	435	53	50½	50½
Bonds.				
Chic. City & Conn. Rys. 5s.	$3000	34½	34½	34½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co.	30	30¼
American Locomotive Co.	94	93¼
American Smelting	39¼	39⅞
Anaconda	42¾	42½
Atchison	86¾	86½
Baldwin Locomotive	94⅛	93⅞
Baltimore & Ohio	36⅝	36¾
Bethlehem Steel	54¾	54½
Chicago, Milw. & St. Paul	23	22⅞
Central Leather Co.	31¼	31⅛
Crucible Steel	63	62¾
General Motors	11⅜	11¼
Inspiration Copper	36⅛	36
Int. Paper Co.	54⅜	54¾
Mexican Petroleum	112	113⅛
New York Central	72¾	2:¾
Northern Pacific	77¼	76⅝
Peoples Gas	56	56¾
Reading	70½	69⅞
Republ. Iron and Steel	48¾	49
Sears - Roebuck	66⅜	66¼
Studebaker	73⅜	73⅜
Texas Oil	45	45⅝
Tabacco Products	59¼	59¼
Union Pacific	123	122¼
U. S. Rubber	48⅞	48½
U. S. Steel	81⅝	81¾
Utah Copper	55¾	56⅛
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	99.70	99.70
do., 4¼proz., 1928	96.24	96.30
do., 4¼proz., 1942	94.60	94.62

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Dezember	16.56	16.90	16.48	16.55
Mai	16.28	16.55	16.20	16.26

Bauerlaubnisscheine.

4537 Drexel Blvd., 7stöck. Backstein Apartmentgebäude, A. J. Jordan, $250,000.
5001 N. Winchester Ave., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, E. Hagdin, $50,000.
1500 Morse Ave., 3stöck. Backstein-Hotelgebäude, Kurt Rosenthal Co., $150,000.
4917 N. St. Louis Ave., 3stöck. Backsteinwohnhaus, S. Johnson, $16,000.
1321 W. Randolph Str., H. R. Gibbons Box Co., $20,000.
2841 Wabansia Ave., 3stöck. Backstein Lagerhaus, M. Tauber, $20,000.

Grundsteinlegung in Kenosha.

Am nächsten Sonntag, nachmittags 2 Uhr, wird in Kenosha, Wis., der Grundstein zum „German-American Club House" auf dem Grundstück 665 Grand Avenue gelegt werden. Reden in deutscher und englischer Sprache, Massenchorgesang und Musik stehen auf dem Programm der Feier. Das Direktorium des „German-American Home, Inc.", ladet hierzu alle deutschen Vereine und das deutsche Publikum im allgemeinen herzlich ein.

Aus Vereinskreisen.

Der **Pretoria G. U.-Verein** veranstaltet am Sonntag, dem 4. Dezember, in der Vorwärts Turnhalle, Nr. 2131 W. Roosevelt Road, eine mit Tanz verbundene Bunco Party, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für Unterhaltung aller Art und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten 35 Cents.

Leset die „Sonntagpost".

Unter starkem Polizeischutz.

Großes Fuhrgeschäft nimmt mit Nichtgewerkschaftlern Betrieb wieder auf.

Wagen von Streikern verfolgt.

Bisher keine ernstlichen Zusammenstöße. — Beide Teile den Kampf bis zum letzten Ende durchzuführen. — Der Plan der Arbeitgeber.

Die Firma A. T. Willett & Co., die eines der größten Fuhrgeschäfte der Stadt betreibt, hat, nachdem ihre gewerkschaftlichen Fuhrleute gestern morgen die Arbeit einstellten, heute mit Nichtgewerkschaftlern den Betrieb wieder aufgenommen. Unter starkem Polizeischutz fuhren ihre Wagen durch die Straßen der Stadt den verschiedenen Frachtbahnhöfen zu, um Waren von dort abzuholen, und dann nach einer Reihe von Geschäften, wo diese abgeliefert wurden. Wie zu erwarten war, wurden sie von großen Mengen von Streikern verfolgt, welche Drohungen gegen die Streikbrecher ausstießen, der Polizei gelang es aber, die Erregten auseinanderzutreiben, und es ist glücklicherweise über keine ernstlichen Zusammenstöße zu berichten.

Es heißt, daß bereits gegen 1500 Streikbrecher angestellt wurden, und daß in vereinzelten Fällen auch die Gewerkschaftler, die Streiker, zur Arbeit zurückkehrten.

Einstimmiger Beschluß.

Auf eine baldige Beilegung des Ausstandes der 6000 Fuhrleute, die gestern die Arbeit einstellten, scheint aber vorläufig wenig Aussicht vorhanden zu sein. Die „Chicago Employers Association", die „Chicago Carthage Exchange" und die „Chicago Motor Truck Operators Association", drei Verbände von Arbeitgebern, beschlossen einstimmig in einer gestern abend abgehaltenen Sitzung, auf ihrem Standpunkt zu verharren, ganz einerlei, was die Folgen auch sein mögen, und entwarfen den folgenden Plan, der genau von ihnen befolgt werden soll:

Es soll kein Fuhrmann und kein Kraftwagenführer angestellt werden, der nicht bereit ist, die von dem Schiedsrichter Ezra J. Warner angeordnete Lohnbeschneidung von $3 die Woche, die von Beamten beider Fuhrmanns - Gewerkschaften gutgeheißen wurde, anzunehmen.

Mit den Gewerkschaften sollen keine Unterhandlungen gepflogen werden, ehe nicht alle Fuhrleute zur Arbeit zurückgekehrt sind.

Sind die Leute morgen noch nicht bei der Arbeit, dann sollen ihre Plätze anderen Fuhrleuten überlassen werden und es sollen fortan neben Gewerkschaftlern auch nicht zu einem der beiden Verbände der Ausständigen gehörige Fuhrleute beschäftigt werden.

Keine der Firmen, welche mit der „Employers Association" Fühlung haben, sollen einem Lastfuhrwagenunternehmer Aufträge geben, der seinen Angestellten die alten Löhne bezahlt.

Streiker geben nicht nach.

Ebenso kriegerisch gestimmt waren die Mitglieder der „International Brotherhood of Teamsters and Chauffeurs", die gestern abend eine Versammlung in der Nordseite Turnhalle abhielten. Sie beschlossen, den Streik weiter zu führen, bis die alten Löhne wieder bezahlt werden, und sich auf keine weiteren Unterhandlungen mit den Arbeitgebern einzulassen.

„Die Mehrzahl der Geschäftsleute werden uns in diesem Kampfe unterstützen", sagte Patrick J. Berrell, der Präsident der Gewerkschaft. „Sie sehen ein, daß der Lohn, der den Fuhrleuten gezahlt wird, nicht genügt, um die hohen Lebenskosten zu bestreiten. Wir haben bereits mit mehreren Firmen Verträge zu den alten Löhnen abgeschlossen". Michael J. Galvin, der Präsident der „Chicago Teamsters Union", der Fuhrmannsgewerkschaft, die seiner Zeit die Lohnbeschneidung guthieß, behauptete sogar, daß sich 700 Firmen bereit erklärt hätten, die alten Löhne zu bezahlen.

Berrell warnte zwar die Mitglieder seiner Gewerkschaft vor Gewalttätigkeiten, trotzdem aber fand die Polizei gleich am ersten Tage des Ausstandes wiederholt Veranlassung, einzuschreiten. In verschiedenen Teilen der Stadt wurden Fuhrleute von ihren Sitzen gezogen und verprügelt, einige von ihnen wurden auch mit Steinen bombardiert. Etwa sechs der Opfer sind so übel zugerichtet worden, daß man sie nach einem Hospital bringen mußte.

Ein bei der Conway Coal and Coke Co. angestellter Fuhrmann, dessen Name M. Bauer sein soll, wurde gestern abend ohnmächtig im Erdgeschoß unter C. Kadullas Wirtschaft, 1942 Canalport Ave., aufgefunden. Dem Aermsten ist der Schädel gebrochen worden. Wie er zu seinen Verletzungen kam, konnte noch nicht ermittelt werden.

Schutzmaßregeln.

Um eine Wiederholung der gestrigen Vorfälle zu verhindern, wurden heute Güterschuppen, Lagerhäuser und die Ställe von Lastfuhrunternehmern von Polizisten bewacht. Sollte sich diese Maßnahme als ungenügend erweisen, dann dürften in den nächsten Tagen noch Sonderpolizisten ernannt werden. E. J. Hargraves von Hargraves Detektiveagentur hatte am gestrigen Tage eine längere Unterredung mit Detektivehäuptling Hughes, in deren Verlauf Pläne entworfen wurden, um arbeitswilligen Fuhrleuten angemessenen Schutz zuteil werden lassen zu können.

Schiedsrichter Warner hat alle Versuche, eine friedliche Lösung der Streitfrage herbeizuführen, wenigstens vorläufig, aufgegeben. Wie verlautet, werden bereits Vorkehrungen getroffen, von auswärts nicht zur Gewerkschaft gehörige Fuhrleute hierherzubringen.

Acht hiesige Akzidenzdruckereien, die bisher nur Gewerkschaftler beschäftigten, werden fortan auch nicht zur Gewerkschaft gehörige Drucker anstellen. Der Beschluß wurde gefaßt, da die Gewerkschaft der Drucker ein von ihnen gemachtes Anerbieten, wöchentlich 48 Stunden, anstatt wie bisher 44 Stunden, für denselben Lohn zu arbeiten, zurückwies. Dem Beispiele der Akzidenzdrucker wollen am Mittwoch auch Buchdruckereibesitzer folgen, wenn die Arbeiter heute nicht den ihnen gemachten Vorschlag annehmen. Arbeitgeber behaupten, es sei ihnen unmöglich, mit Druckereibesitzern zu konkurrieren, die nicht zur Gewerkschaft gehörige Drucker beschäftigen, so lange sie die gegenwärtigen Löhne bezahlen müssen. In allen Druckereien, die nicht zur Gewerkschaft gehörige Leute beschäftigen, werden 48 Stunden die Woche gearbeitet.

Kurz vor 2 Uhr heute mittag ging die Polizei von dem Hause Nr. 75 Ost S. Water Str. aus ein sogenannter Aufruhralarm zu, es gelang ihr aber auch in diesem Falle, schnell die Ordnung wieder herzustellen.

Für die

deutschen Kinder

Spenden für die Quäkerspeisung deutscher Kinder nimmt der Schatzmeister

George K. Schmidt

Prudential State Savings Bank

758 W. North Ave.

oder das

Hauptquartier der Kampagne

Zimmer 118, Hotel Atlantic

entgegen.

Zur Verzweiflung getrieben.

Neunzehnjähriges Mädchen machte seinem Leben ein Ende.

In einem Zimmer im Nida Hotel, Nr. 4711 Indiana Avenue, versuchte heute morgen die aus Hammond, Ind., stammende 19jährige Elaine Costa ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen. Sie wurde noch rechtzeitig gefunden und durch Anwendung eines Sauerstoffapparates wieder zur Besinnung und außer Lebensgefahr gebracht. Wie es heißt, war sie, weil sie keine Arbeit finden konnte, schwermütig und machte aus diesem Grunde den Selbstmordversuch.

Die 70jährige Frau Mollie Decker wurde heute morgen tot in ihrem Bette im Keller des Gebäudes 1221 Burling Straße gefunden. Neben der Leiche lag ein Revolver. Nach Dafürhalten der Polizei handelt es sich um eine Selbstentleibung.

Die schlagfertige Emilie.

Eine deutschrussische Familientragödie in Maywood. — Der „Andere" soll zahlen.

Henry Hilgenburg wurde am letzten Dienstag von seiner Gattin Emilie durchgeprügelt und aus dem Hause gejagt. Vor drei Wochen erst hatten sie und ihr Bruder Christian Wolf ihn windelweich geprügelt, gewürgt, gestoßen und getreten. So steht in der heute von dem geschlagenen Mann eingereichten Klage auf Scheidung und Anteil an den Spargroschen, $950. Gleichzeitig hat Hilgenburg Alex Loresch wegen angeblicher Entfremdung der Liebe Emiliens auf $25,000 verklagt. Die Eheleute Hilgenburg haben am 7. Februar 1902 in Samara, Rußland, geheiratet, wohnen schon lange hier, bezw. 646 Süd 12. Ave., Maywood, und haben vier halberwachsene Kinder.

Hahnemannhospital bedacht.

Jessie E. Shears-Carnovale von hier, welche am 16. Juli in der Stadt New York gestorben ist, hat $120,000, davon $5000 in Grundeigentum, hinterlassen. Haupterbe ist der Witwer, Luigi, 30 Nord Michigan Boulevard. Dem Hahnemannhospital sind $2000 ausgesetzt, ebenso viel dem von dem Menschenfreunde Pastor Jenkin L. Jones gegründeten „Journal of Unity". Das Testament wurde heute von Richter Corkell im Nachlaßgericht bestätigt.

Für die alten Veteranen.

Am kommenden Sonntag wird der Verwaltungsrat des Veteranen-Unterstützungsfonds in mehr geschlossenem Kreise der Mitglieder des deutschen Kriegervereins von Chicago und des alten Veteranenverbandes, sowie einiger Freunde einen kleinen Basar in der Lincoln Turnhalle zum Besten des Fonds veranstalten. Gaben irgendwelcher Art werden gern entgegengenommen, auch solche, die abgeholt werden müssen. Nähere Auskunft erteilt Herr Geo. A. v. Massow, 1225 Wrightwood Ave., Tel. Lincoln 2971.

Harte Nuß.

Austrian gibt sie Richter Landis zu knacken.

Interessanter Rechtsfall.

Der genannte Anwalt begründet in stundenlanger Rede seine Einwände gegen die wider die Anwälte Schuyler und Weinfeld erhobene Anklage.

In stundenlanger Rede begründete heute Anwalt Alfred Austrian seinen Einwand gegen die wider die Anwälte Daniel J. Schuyler den Jüngeren und Charles Weinfeld, in Firma Schuyler & Weinfeld, wegen angeblicher Steuerhinterziehung und wegen angeblichen Meineids erhobene Anklage.

Die Anklage wurde am 27. Febr. 1917 erhoben. Die Beklagten werden bezichtigt, gelegentlich der Einkommensteuer-Selbsteinschätzung wissentlich falsche Angaben gemacht und diese eidlich erhärtet, also einen Meineid geleistet zu haben.

Anwalt Austrian, ihr Verteidiger, vertrat vor dem Richter den Standpunkt, daß sie das ihnen zur Last gelegte Verbrechen nicht begangen haben, es nicht hätten begehen können, und selbst wenn sie es begangen hätten, dafür nicht gerichtlich belangt und bestraft werden könnten.

In erster Linie, führte er aus, sei die angebliche Steuerhinterziehung, wenn von einer solchen im vorliegenden Falle überhaupt die Rede sein könnte, verjährt. Zweitens aber sei die auf Meineid lautende Anklage durchaus hinfällig, da die Beklagten bei dieser Selbsteinschätzung überhaupt keinen Meineid begehen, sondern sich höchstens eines Vergehens, nicht aber eines Verbrechens hätten schuldig machen können.

Zur Unterstützung dieser seiner Behauptungen führte er zahllose Entscheidungen des Bundesobergerichts und der verschiedenen Bundesappellhöfe des Landes an.

Besonderes Gewicht legte er darauf, daß das Gesetz direkt vorschreibe, ein überführter Steuersünder aus der Kategorie seiner Klienten könne laut Gesetz nur zu höchstens einem Jahre Zuchthaus und $2000 Geldstrafe verurteilt werden. Nun besage aber das Steuergesetz ausdrücklich, daß ein Vergehen, das nur mit einem Jahre Zuchthaus geahndet werden dürfe, nicht als Verbrechen, sondern nur als Vergehen zu erachten sei. Da durch nun sei eine gerichtliche Belangung seiner Klienten wegen Meineids, eines Verbrechens, hinfällig geworden. Und wegen Steuerhinterziehung könnten sie nicht belangt werden, da dieses Vergehen, wenn überhaupt verübt, schon nach zwei Jahren verjährt sei, während seine Klienten erst zwei Jahre, zehn Monate und mehrere Tage nach der angeblichen Gesetzesübertretung in Anklagezustand versetzt worden seien.

Seine Schlußfolgerungen wurden natürlich von dem Vertreter der Anklage, dem Hilfsbundesgeneralanwalt Purcelle, in Frage gestellt. Purcelle aber mußte sich schon während der Vormittagsverhandlung zu dem Zugeständnis verstehen, daß die auf Steuerhinterziehung lautende Anklage auf sehr schwachen Füßen stehe und, soweit die Regierung in Betracht käme, gestrichen werden könnte. Anders verhalte es sich aber mit der Anklage auf Meineid. Auf Grund dieser Anklage hoffe die Regierung noch jetzt, eine Ueberführung erzielen zu können.

Die Verhandlung wurde nach der Mittagspause fortgesetzt. Man hofft, daß Richter Landis heute noch seine Entscheidung fällen werde.

Aufschub bewilligt.

Bundesrichter Alschuler hat gestern Murphy und Konsorten, den gestern vom Bundesrichter Landis in Verbindung mit dem Postraub am Dearborn Straße-Bahnhof verurteilten Verschwörern, einen 30tägigen Aufschub der Urteilsvollstreckung bewilligt, um ihnen Gelegenheit zu geben, Berufung gegen das Urteil anzumelden. Bis dahin wurden Murphy unter $60,000, Cosmano und Geirum unter je $40,000 und Volanti unter $20,000 Bürgschaft gestellt. Volanti erlangte noch im Laufe des Tages Bürgen und wurde in Freiheit gesetzt. Die Uebrigen mußten, bis es auch ihnen gelingt, Bürgen aufzutreiben, den Countyzwinger beziehen.

Zwei Häuser eingeäschert.

Feuerwehr vermochte nicht an die Brandstätte heranzukommen.

Zwei Gebäude und ein dazu gehöriger Stall an Nord Austin Ave. und Belmont wurden heute in der Frühe ein Raub der Flammen. Da die Straßen sich in der Gegend der Brandstätte infolge Reparatur in schwer passierbarem Zustande befinden, war die Löschmannschaft genötigt, das Löschwerk aus einer so großen Entfernung zu betreiben, daß ein wirksames Eingreifen unmöglich war.

Weitere Lohnherabsetzungen.

Etwa 75 Eisenbahngesellschaften, darunter fast alle größern des Westens, haben für diese Woche Konferenzen mit Vertretern ihrer Angestellten anberaumt. Man geht wohl nicht fehl, daß es sich dabei um die geplanten weiteren Lohnherabsetzungen handelt.

Leset die „Sonntagpost".

Wendet sich an Finanzausschuß.

Staatsanwalt befürwortet von Alderman Shaffer eingebrachte Ordinanz.

In einem an Alderman John A. Richert, den Vorsitzenden des stadträtlichen Finanzausschusses, gerichteten Brief ersuchte Staatsanwalt Crowe heute die Mitglieder des genannten Ausschusses, der Ordinanz, die Alderman Samuel O. Shaffer kürzlich dem Stadtrat unterbreitete und zur Annahme empfahl, möglichst bald ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Diese Ordinanz bestimmt, daß die dem Staatsanwalt überwiesenen Polizisten ausschließlich der Kontrolle der Staatsanwaltschaft unterstehen und nicht verpflichtet sein sollen, dem Polizeichef Fitzmorris Bericht über ihre Tätigkeit zu erstatten, wie es Fitzmorris nach seinem kürzlich stattgehabten Bruche mit Herrn Crowe verlangt hat.

„Die Handlungsweise des Polizeichefs und die Haltung, welche die gegenwärtige städtische Administration einnimmt", heißt es in dem Briefe, „hindern mich in meinem Bemühen, die Stadt von Spiel- und Lasterhöhlen zu säubern, welche sich des Schutzes gewisser Personen erfreuen. Es sollte keine Ungewißheit über mein Recht, die Polizisten zur Unterdrückung von Laster- und Spielhöhlen zu benützen, bestehen. Ich ersuche daher die Mitglieder des stadträtlichen Finanzausschusses, denen die erwähnte Ordinanz überwiesen wurde, ihr so bald als möglich ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und mir zu gestatten, vor dem Ausschuß zu erscheinen und ausführlich meine Gründe für die Befürwortung der Ordinanz klarzulegen."

Das Straßenbahnfahrgeld.

Redeschlacht der Anwälte wird heute nachmittag zum Abschluß kommen.

Die Verhandlungen vor der staatlichen Handelskommission in der Straßenbahn - Fahrpreisfrage nähern sich ihrem Ende. Nachdem gestern Hilfskorporationsanwalt Cleveland für die Stadt und Anwalt Weber für die Straßenbahngesellschaft argumentierten, machte der Hauptanwalt der letzteren, Sheean, heute einen letzten Versuch, die Kommission davon zu überzeugen, daß der jetzt berechnete Fahrpreis von 8 Cents nicht nur nicht zu hoch, sondern absolut nötig sei, um der Gesellschaft eine angemessene Verzinsung ihres Kapitals zu gewährleisten.

Der Anwalt wies darauf hin, daß die Vorgängerin der jetzigen Kommission, die Behörde für öffentliche Nutzeinrichtungen, bekanntlich 7½% für eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals der großen Korporationen bezeichnete, daß aber die Straßenbahngesellschaft seit 1907, also seit dem Inkrafttreten des jetzt bestehenden Freibriefs, noch nicht in einem einzigen Jahre eine Verzinsung ihres Kapitals mit 7%, geschweige denn mit 7½%, zu verzeichnen hatte.

Heute nachmittag kommt der städtische Anwalt Cleveland nochmals kurz zu Worte und dann ist die Redeschlacht vorüber. Es ist anzunehmen, daß die Kommission ihre Entscheidung noch bis Ende der Woche abgeben wird.

Spindenknacker.

Besuchten zwei Plätze, erbeuteten aber nicht sehr viel.

Geldschrankfprenger drangen heute in das Gebäude der Central Storage & Warehouse Co., 9122 Baltimore Ave., hüllten Teppiche um den Geldschrank und sprengten ihn auf. Sie erbeuteten nur $100.

Vermutlich dieselbe Bande stattete auch den Räumen der Maklerfirma Jenkins & Co. im zweiten Stockwerk des Oppenheimergebäudes, 3029 E. 92. Str., einen Besuch ab. Dort verfuhren sie in derselben Weise wie oben berichtet. Ihre Beute bestand aus einer Geldsumme von $300 bis $500.

Große Hypothek eingeklagt.

Gegen das Zinshaus von Raymond S. Dickinson in West Ravenswood.

William N. Selig hat heute im Kreisgericht eine Hypothek über $250,000 gegen Raymond S. Dickinson und dessen gesetzlichen Nachfolger, die, laut der Klageschrift, seither bankerott gewordene Dragon Motors Corporation, 3900 Nord Claremont Avenue, eingeklagt. Der Kläger behauptet, daß Dickinson mit dem Gelde eine alte Hypothek von $100,000 löschen sollte, an dieser aber nur $40,000 abbezahlt habe. Auch seien die Steuern für das letzte Jahr nicht bezahlt worden. Dickinson hatte das Gebäude und Land selbst für $300,000 gekauft.

Arbeiten wieder.

Die 400 Schweine- und Rinderschlächter der Western Packing Co., welche gestern die Arbeit niederlegten, haben diese heute wieder aufgenommen. Der Streik war ohne die Zustimmung der Gewerkschaftsbeamten angeordnet worden, welche gestern abend den Ausständigen befahlen, unverzüglich die Arbeit wieder aufzunehmen.

Brach zusammen.

Ein Mann, nach bei ihm gefundenen Papieren der 45jährige W. F. Keller, der ein Bureau im Insurance-Gebäude hat, brach, während er auf der Hochbahnstation an der Madison Straße und Wabash Ave. auf einen Zug wartete, plötzlich tot zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein plötzliches Ende gemacht.

Weihnachtsbasar der Südseite.

Das Werk der Vorbereitung schreitet rüstig vorwärts.

Der bevollmächtigte Ausschuß für den Weihnachtsbasar der Südseite für die hungerleidenden Kinder von Mitteleuropa bittet die „Abendpost" um Aufnahme folgenden Berichts:

Die Protokolle der Sitzungen beweisen, daß die Erkenntnis des Verbrechens an Deutschlands Frauen und Kindern unter den Amerikanern deutscher Abstammung täglich weitere Kreise zieht, woraus sich der Wunsch ergibt, zu helfen, wo Hilfe noch möglich ist.

Es ist vor allem der Wunsch der Mitglieder des Sammelwerkes, die Millionen unschuldiger Waisen in Waisenhäusern und Heimen zu erreichen, die bis jetzt umsonst auf das Eintreffen der von ihren Blutsverwandten in Amerika gesammelten Gelder hofften. Die Leitung wird auch darauf sehen, daß bei Verteilung der Hilfe, deren Ergebnis direkt an die Waisenhäuser und Heime gekabelt werden soll, die Empfänger nicht durch Demütigungen beschämt werden.

„Frisch ans Werk!" ist unser Wahlspruch, und bereits haben 110 Vereine, Logen und Kirchen zugesagt.

Die Vereinigten Männerchöre wurden von ihrem Präsidenten A. C. Wehrwein von unserem Tun in Kenntnis gesetzt. Sie haben, wie erwartet, der Bitte entsprochen. Jeder Verein hat ein Sammelbuch übernommen. Ebenso wurde für die Dauer des Basars eine Bude belegt.

Die Turnvereine des ganzen Bezirks haben ebenfalls unseren Hilferuf vernommen.

Herr Elke von der Plattdeutschen Gilde brachte heute einen Check von $100 und versprach, weiter zu sammeln.

Delegaten vom „German Orphans' War Relief" versprachen Mithilfe.

Der Oesterreich-Ungarische Unterstützungsverein arbeitet fleißig.

Zahlreiche Logen und Vereine werden sich in die Bewirtung, die täglich Neues und Schönes zu bringen verspricht, teilen.

„Waldeck Chapter" und Loge übernehmen die Eröffnung am 5. Dez.

Täglich kommen neue Zusagen in Menge, aber die Not ist entsetzlich. Darum kommt alle, ihr vom deutschen Stamme, Ihr, die Ihr hier gelitten die langen Jahre in Sorge und Verzweiflung; kommt und helft beim Werk der Liebe; kommt, damit Ihr nicht Teil habt an dem beispiellosen Unrecht der Aushungerung von Kindern; kommt, und tut Eure Pflicht, ehe es zu spät ist!

Im Auftrage des Exekutivkomitees:
Frau A. Rehberg-Worden.

Musikalisches Ereignis.

Der Senefelder Liederkranz gibt am 20. November ein großes Konzert.

Zu einem musikalischen Ereignis ersten Ranges, dem alle Sangesfreunde mit begreiflicher Spannung entgegensehen, dürfte sich das Konzert gestalten, das der rühmlichst bekannte „Senefelder Liederkranz" am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in der Consistory Halle, N. Dearborn Str. und Walton Place, geben wird.

Nachstehend das vollständige Programm, aus dem ersichtlich ist, daß dem stets willkommenen, zum Herzen gehenden deutschen Volkslied die erste Stelle eingeräumt worden ist; außerdem werden das beliebte Fritz Renk Streichquartett und hervorragende Solisten mit ihren künstlerischen Vorträgen die erwünschte Abwechselung bringen.

Als Solisten wirken mit: Lydia Zabrocki, Altistin, und das Streichquartett: Fritz Renk, 1. Violine; L. Nuernberger, 2. Violine; O. Roehrborn, Bratsche, und K. Bruckner, Cello. Das Programm lautet:

Streichquartett:
Thema und Variationen .... Haydn
Männerchor:
a) Frühlingsglaube .... Tschirch
b) Jubilate .... Zander
c) Elfenlocken .... Kirchner
Alt-Soli:
a) The Lord is my Light .... Allister
b) An die Musik .... Schubert
c) Solveigh's Lied .... Grieg
Männerchor:
Prinz Karneval .... Schaumloeffel
Streichquartett:
a) Streichquintett, Op. 44 ...... Schumann
b) Allegro Brillant — In Modo d'una Marcia.
c) Scherzo — Allegro ma non troppo.
Piano: Karl Reckzeh.
Männerchor:
Der schwäbische Fiedelmann .... Werth
Alt-Soli.
a) The Star .... Rogers
b) Nur wer die Sehnsucht kennt .... Tschaikowsky
c) The Laß with the delicate Air .... Arne
Männerchor:
a) Frühlingsruf .... Kern
b) Dorfgeheimnis .... Wellmann
c) Jolly Blacksmiths, arr. von ...... Reckzeh

Vollkommenes Augenlicht

Kommt zu uns mit Euren Augenbeschwerden. Jahrelange sachverständige Bedienung von über 40,000 befriedigten Patienten ist ein genügender Beweis unserer Fähigkeit, Eure Augen richtig zu behandeln.

Jedes Paar Brillen und Augengläser sind hier am Platze geschliffen, um Genauigkeit zu sichern. Kein langes Warten auf Reparaturen.

Wir garantieren vollkommene Zufriedenheit.

Schroeder
EYE-GLASSES
801-803 MILWAUKEE AV.
COR. CHICAGO AVE

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.
Calvin W. Leist, Mgr.

ag27sabl•

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725.

L. KAUFMANN & CO.

State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse	per 10.000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$38.50	$46.00
Deutsch-Oesterreich	$3.25	$5.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	$10.75	$15.00
Czecho - Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	$108.00	$110.00
Jugoslavia, Baeska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$37.00	$45.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$[illegible]1.00	$75.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$3.25	$5.00
Russische Rubel....		$12.00

Größere Beträge mit Rabatt.

Russische Food Drafts der Amerikanischen Relief Administratio. bei uns zu haben.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten.
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Schickt

Geld

heim für

Weihnachten!

Die Lieben daheim werden Geld in diesem Jahre als das beste Geschenk ansehen. Bedenkt, was man für Geld kaufen kann. Unsere

Auslandwechsel

sind eine höchst bequeme und sichere Art, Geld nach drüben zu schicken.

Sobald Ihr wieder nach der „Loop" kommt, besucht unser

Ausland-Departement

Chicago Trust Company.

Wir ersuchen Euch auch, ein Sparkonto anzulegen. Macht Euch die Dienste einer modernen Bank zunutze, mit Regierungsschutz für

Euer Geld.

nv15,22,29dz6,13

Foreign Exchange Dept. offen heute bis 8 Uhr abends.

Immigrant State Bank

343 West North Avenue

Ecke Sedgwick Str.
Telephon: Diversey 0606.

Die Bank des Deutschtums.

Heutige Preise:

Deutschland — 1000 Mark......	**$3.85**
Oesterreich — 1000 Kronen..	**$0.35**
Ungarn — 1000 Kronen....	**$1.05**
Jugo-Slavia — 1000 Kronen....	**$3.80**
Rumänien — 1000 Lei.......	**$7.10**
Czechoslovakia — 1000 Kronen..	**$11.00**
Polen — 1000 Mark.....	**$0.30**

(Preise freibleibend.)

3% Zinsen auf Spareinlagen.
Schiffskarten für alle Linien.
Dokumente — Reisepässe werden schnellstens besorgt.

Deutsche Banknoten per 1000 Mark....	**$4.50**

Weihnachts-Sendungen

Warum nicht Euren Verwandten in Europa Geschenke oder Nahrungsmittel schicken? Wir vertreten ein großes, verantwortliches Geschäftshaus, welches prompt von Lagerhäusern in Hamburg, Deutschland, alle Bestellungen verschickt für amerikanische Lebensmittel von bester Qualität, alle Kosten bezahlt bis zum Bestimmungsort.

Kommt, schreibt oder telephoniert um nähere Auskunft.

Trans-Atlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str. Diversey 2567.

Schiffskarten, — Foreign Exchange — Grundeigentum — Versicherung.
nv15,dibofason—29nv

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost".

UMI

NORTH AVE. STATE BANK

North Ave. u. Larrabee Str.

Eine deutsche Spar-Bank

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das an oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe in jeder Beziehung modern eingerichtet. — Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose .... Präsident
Charles E. Schick .... Vizepräsident
Otto G. Rochling .... Kassierer
Victor H. Thiele .... Hilfskassierer
Walter R. Lotz .... Hilfskassierer
Wm. G. Zander .... Hilfskassierer
Offen Samstag abends von 6 bis 9.

Schiffskarten

Weihnachts-Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 — 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Weihnachts-Geldsendungen

Billigste Preise u. schnelle Erledigung.

Schiffskarten für alle Linien.

Notariats-Kanzlei.

Dokumente, Reisepässe für Reisen nach und von Europa.

J. HERZOG & CO.

534 W. NORTH AVE.
Tel. Diversey 5428.

Senden Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

sicher, schnell und billigst nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
610 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6[illegible]
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.

Schiffskarten auf allen Linien.

Leopold Neumann

Metropolitan Block, 154 W. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Zimmer 219.
Offen 9 bis 5 Uhr. — Teleph. Franklin 104.
Zweig-Office: 552 West North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 200. Christ Kramer, Vertreter. Offen bis 8 Uhr abends. Tel. Diversey 1746.

Paßpapiere, um Verwandte aus der alten Heimat kommen zu lassen, sofort besorgt.

Zweig-Office Berlin und Wien.

Notariatskanzlei, Grundeigentum und Versicherungsgeschäft.

United States Mail Linie von und nach Bremen oder Danzig. Anerkannt gut.
„George Washington," Abfahrt Samst., 5. Nov.
„Potomac," Abfahrt Samstag, den 12. Novbr.
„Centennial State," Abf. Dienstag, 15. Nov.
„Panhandle State," Abfahrt am 26. November.

CUNARD-ANCHOR

ANCHOR-DONALDSON

Größte, schnellste Dampfer der Welt. Ausgezeichnete Verpflegung der Passagiere. Es befindet sich ein lokaler Agent in Ihrer Stadt oder nahebei.

Nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz über Hamburg:
Saxonia .... 8. Dezember
New York nach Hamburg:
Kabine $145; 3. Klasse $125; Steuer $5
Ueber Cherbourg und Southampton:
Carmania ... 3. Dez. — 31. Dez.
Aquitania .. 13. Dez. — 7. Jan.

(Für die „Abendpost".)

Die Logensitzung.

Von Robert Ostmark.

Die „ehrenwerten Schwestern und Brüder" des „Schwarms 23" des Ordens der „Bienen" waren außerordentlich zahlreich zur Versammlung erschienen. War doch die jährliche Beamtenwahl auf der Tagesordnung.

Das war ein Gesumme und Flüstern, ein Schwatzen und gegenseitige Begrüßung, denn viele der „Members" hatten sich seit Monaten nicht gesehen. Bekanntlich werden die regelmäßigen Versammlungen von „Logen" meistens nur von den Getreuesten der Getreuen besucht.

Noch war es fünf Minuten vor Beginn der Versammlung. Die Freunde der Kandidaten gingen in, wie sie glaubten, unauffälliger Weise unter ihren Bekannten herum und „elektionierten" für ihre Freunde.

Für wen wirst Du „voten", Fritz, frug Bruder Lemke seinen Freund Ludwig. Das möchtest Du gerne wissen, was? Ich kann Dir's übrigens sagen, ich stimme für den Pferdekopf. Laß' doch mal 'nen andern im „Stuhl" sein; der Windheim war lange genug in der „Office".

Herr Pferdekopf war nämlich der Ex-Vize-Oberbienenmeister und wollte gerne Meister werden, während der Inhaber des Amtes, Herr Windheim, schon drei Termie im „Stuhl" war.

Nun war's Zeit zum anfangen und der Präsident erhob sich und klopfte dreimal mit dem Hammer auf das kleine Tischchen vor ihm.

„Die ehrenwerten Bienen wollen, bitte, zur „Ordnung" kommen!"

Die „Bienen" erheben sich von den Sitzen und auf ein Zeichen des ehrenwerten Oberbienen-Kaplans wurde das Eröffnungslied gesungen. Das Protokoll wurde angenommen, wie verlesen, und die Geschäftsordnung ging ihren gewohnten Gang. Ein Komite berichtete über ein neues Mitglied und man schritt zur Abstimmung. Die Urne mit den weißen und schwarzen Kugeln wurde vom Präsidenten in Ordnung befunden und der Oberbienen-Kandidatenwahlbeamte reichte die Urne herum. Nach erfolgter Abstimmung brachte er die Urne zur Besichtigung zu den Beamten.

Der „linke Korbmeister" fand die Urne rein, frei von „Drohnen" — schwarze Kugeln; der rechte „Korbmeister" dagegen fand eine „Drohne" — die gefürchtete schwarze Kugel.

Große Bewegung im Saale. Der Aufzunehmende war allgemein bekannt und beliebt. Der Oberbienenmeister ließ sich die Urne zeigen. Wirklich war eine schwarze Kugel da. Wie konnte das sein? Der linke Korbmeister hatte keine „Drohne" gesehen, der gegenübersitzende rechte Korbmeister dagegen und der Oberbienenmeister fanden eine in der Urne!

Also, nochmalige Abstimmung!

Diesmal fand der linke Korbmeister eine „Drohne" und der rechte keine.

„Das ist ja die reine Hexerei," flüsterte Frau Obstmann ihrer Nachbarin zu. „Das wundert Sie?" antwortete diese ebenso leise; „der Kandidat ist doch ein Spiritist; da wird halt einer seiner Geister seine unsichtbaren Hände im Spiel haben!"

Inzwischen untersuchten die Beamten die Urne. Plötzlich lachten sie auf — in der Urne war ein kleines Loch, gerade groß genug, um eine der kleinen Kugeln durchzulassen, wenn man beim Herumtragen die Urne schüttelte und das sich in der Mitte befindliche Schiebebrettchen zurückschob, um die abgegebenen Kugeln zu sehen.

Eine neue Urne wurde geholt und alles ging gut und das neue Mitglied als vollberechtigte „Biene" in den ehrenwerten Schwarm aufgenommen.

Nun kam der große Moment — die Wahl. Das Wahlkomite wurde ernannt und man stellte fest, daß 93 stimmberechtigte Bienen anwesend waren.

Herr Windheim wurde von seinem Freunde Bleibtreu „nominiert" und Frau Schmalz unterstützte den Vorschlag.

Nun sprang Herr Wichtig auf: „Ehrenwerter Oberbienenmeister, ich „muve", daß wir die „Nomineschion klosen tun."

„Außer Ordnung," riefen ein halbes Dutzend Bienen; es kommen noch weitere „Nomineschions".

Ich bitte um den „Flur", rief Herr Lemke laut. Der Obermeister nickte und Herr Lemke nominierte den ehrenwerten Ex-Vize-Oberbienenmeister Pferdekopf für das hohe Amt eines Oberbienenmeisters.

Unterstützt! riefen ein halbes Dutzend Bienen zu gleicher Zeit. Da keine weiteren Nominationen vorlagen, schritt man zur Wahl.

Summen und Unruhe. Endlich war man fertig; die „tellers" entleerten die Körbchen und begannen die Stimmzettel zu zählen.

„54 Stimmen für Pferdekopf, 40 für Windheim", verkündeten die Wahlbeamten.

Pferdekopf war gewählt; große Freude bei den „Pferdeköpfen", aber umso größere Niedergeschlagenheit bei den „Windheimern".

„Halt! rief plötzlich ein Wahlbeamter: die Wahl ist ungültig!

„Warum nicht gar, unterbrach ihn ein Dutzend Stimmen. „Es sind 94 Stimmen abgegeben worden und wir sind nur 93." —

Tiefe Stille trat ein — wie war das möglich? Sollte eine Biene zweimal gestimmt haben?

Da erhob sich Frau Gutmütig und erklärte, sie habe zweimal gestimmt — für beide Kandidaten. „Ich schätze beide gleich hoch und wollte keinen von beiden verletzen," sagte sie in weinerlicher Stimme.

Volle fünf Minuten dauerte die Heiterkeit. Dann wurde nochmals abgestimmt. Pferdekopf 53, Windheim 40 — also hatte Frau Gutmütig für Windheim gestimmt, um ihm die Niederlage zu versüßen.

Karls und Zitas Flug nach Ungarn.

Ein authentischer Bericht über den Flug des Exkaisers Karl und seiner Gattin Zita aus der Schweiz nach Ungarn — der erste Staatsstreich der Weltgeschichte im Flugzeug — wird jetzt bekannt. Der Reisemarschall des Exkaisers, Botschaftsrat Baron Borovicenn, erzählte Pressevertretern folgendes:

„Die Rückkehr des Königs war schon lange geplant. Nun kam nach Hertenstein in der Schweiz, wo ich mich ebenfalls aufhielt, ein Kurier Oßtenburgs (des Truppenbefehlshabers in Westungarn), der dem König mitteilte, daß Graf Andrassy, Dr. Gratz, Rakowski und Beniczky bereit seien, eine Regierung zu bilden. Der König möge daher zurückkommen, da sich eine solche Gelegenheit wie die jetzige nicht mehr bieten werde. Als beste Lösung wurde die Flucht im Flugzeug befunden. Doch handelte es sich jetzt darum, unauffällig ein Flugzeug zu kaufen. Zum Ankauf einer Maschine erteilte König Karl dem Botschaftsrat Borovicenn den Auftrag, der bei Lübendorf in der Nähe von Zürich ein einem Holländer gehöriges großes Junker-Flugzeug mit 180 P. S. für sechs Personen mit einer Stundengeschwindigkeit von 17 Kilometer entdeckte. Die beiden Piloten erhielten den Auftrag, die Maschine um jeden Preis käuflich an sich zu bringen, was ihnen auch gelang. Der Pilot des Apparates, der bayrische Kapitän Zimmermann, erklärte sich ebenfalls bereit, den Flug nach Westungarn mitzumachen. Der schwierigste Teil des Unternehmens war eigentlich das Passieren des Gendarmeriekordons um Hertenstein, der offiziell zum Schutz des Königs, tatsächlich jedoch zu seiner Ueberwachung, aufgestellt war. Doch gelang es dem König, Hertenstein, ohne weiter bemerkt zu werden, mit einem Auto zu verlassen. Von Zürich aus kam ich ihm und der Königin Zita mit meinem Auto entgegen, worauf auf dem östlichen Ufer des Züricher Sees zwischen Rapperswyl und Uster das Umsteigen erfolgte. Das Königspaar wurde unterwegs nirgends erkannt. Donnerstag, den 2. Oktober, um 12.14 Uhr mittags, erhob sich der Apparat, der unter dem Kommando des Kapitäns Alsays stand, in die Lüfte, um seinen nicht ungefährlichen Weg über die Schweiz, Bayern und Oesterreich nach Ungarn anzutreten. Die Fahrt ging bei günstigem Westwind anfänglich ohne Hindernisse vonstatten. Der Apparat überflog bei günstiger Luft stets in einer Höhe von 3000 bis 3500 Meter den Bodensee und die bayrische Hochlandschaft, als zwischen Kempten und Füssen der Motor des Apparates plötzlich auszusetzen begann und ein jähes Sinken um 1000 Meter erfolgte. So war man auf das Aergste gefaßt, als nach einer halben Stunde die Gangart wieder regelmäßig wurde und eine Schnelligkeit von 17 Kilometer pro Stunde bei 3500 Meter erreicht werden konnte. St. Pölten und Baden kamen schnell in Sicht, und endlich war die südöstlichste Ecke des Neusiedler Sees erreicht, von wo die Richtung nach Denesfa, dem Sitz des Grafen Csiraky, eingeschlagen wurde. Um 4.10 Uhr nachmittags erfolgte auf einem geeigneten Acker, 5 Kilometer von Csirakys Schloß entfernt, unter einigen Schwierigkeiten die Landung, der viele Dorfkinder und ein Reitknecht des Grafen beiwohnten. Der letztere wurde dann um Wagen und ein Auto nach dem Schlosse geschickt. Das Königspaar machte bei dieser Gelegenheit seine erste Luftreise.

Gegen die Fahrt der Königin nach Ungarn wurden vor Antritt der Flucht die triftige Einwendung gemacht, wobei auch auf die mit dem Fliegen verbundene große Gefahr hingewiesen wurde. Die Königin betonte jedoch, daß es die erste Pflicht einer liebenden Gattin sei, ihrem Gatten in den Stunden der Gefahr zur Seite zu stehen, dann auch, daß auch sie gekrönt sei und die Verpflichtung habe, mit nach Ungarn zurückzukehren. Im Schlosse von Denesfa wurde dann der Tee eingenommen, an dem auch Graf Julius Andrassy teilnahm.

Die Kinder Karls und Zitas blieben in Hertenstein zurück, und dem neunjährigen Thronfolger Otto wurde eingeschärft, ja nichts davon zu verraten, daß „Vater und Mutti in ihr schönes Ungarland fliegen".

Parlamentarische Stilblüten.

Aus den letzten Tagungen von Reichstag und Landtag bringen deutsche Zeitungen die folgenden Redeblüten:

Dißmann (Unabh.) meinte: „Millionen von Arbeiteern stehen auf dem Schwungbrett, um auf das Pflaster zu fliegen." Weber-Griesheim (Soz.) im Landtag: „Die Arbeiter auf den Domänen sind zusammengepfercht in alten, feuchten, vom Zahn der Zeit verwahrlosten Wohnungen." Brey (Soz.): „Diese Welle hat auch bei unseren ehemaligen Feinden Widerhall gefunden." Plettner (Komm.): „Es trifft nicht zu, daß die Leute wie die neugeborenen Kinder in einen Beruf eintreten." Dißmann meinte: „... wer sich das ABC des Sozialismus an den Schuhsohlen abgelaufen hat."

Der Volksparteiler Dr. Cremer sprach davon, daß „in der Zentrale für Heimatdienst ein Kommunist als roter Rabe" sitzt; der deutschnationale Abg. Koch-Berlin äußerte sich: „Nachdem wir lange gehört haben, wie die Herren aus Hannover mit der Milch der frommen Denkungsart sich die Köpfe gewaschen haben...", während sein Parteigenosse Werner-Hersfeld menschenfreundlich sich der Landräte annahm, von denen man nicht „verlangen könne, daß sie ihre Nase in jeden Misthaufen stecken". Der Unabhängige Dr. Rosenfeld hatte sich „aus dem Handbuch über die Entstehungsgeschichte des Abg. Beyerle orientiert".

Bayerische Eigenart wahrte der Abg. Schwarzer von der Bayerischen Volkspartei: „Wir sollen das Bad aussaufen, das andere bereitet haben... Sie sollten nicht jede Prügelei in Bayern der Regierung in die Schuhe schieben." Schließlich meinte noch ein Kommunist: „Der Parlamentarismus ist der letzte Rettungsanker, hinter dem die bürgerliche Gesellschaft sich notdürftig verkriecht."

Zum Schluß sei noch auf eine Schwierigkeit hingewiesen, mit der mancher Volksvertreter einen bösen Kampf zu kämpfen hat. „Deutschland hat in Amerika eine neue Valuta aufgenommen...", ein Genosse sprach vom „Postfiskus", ein anderer: „Die Kommunisten haben aus Deutschland ein Chaos gemacht", ein Kommunist: „Nicht ein Jota ist von den Sozialisierungsplänen durchgeführt worden", während eine süddeutsche unabhängige Abgeordnete prophezeite: „Wenn wir so weiter machen, leisten wir die reine Syphilisarbeit!" O, diese Fremdwörter!

Bonds auf Pachtvertrag.

Gustav und Auguste Horn verlangen ihre Freiheitsbonds zurück.

Die Eheleute Gustav und Auguste Horn haben die Hool Realty Co. im Superiorgericht auf Rückzahlung von $7000 Freiheitsbonds verklagt, die sie für Bonds im gleichen Nennwert der Irving Park Building Corporation ausgetauscht haben. Die Kläger sagen, die hätten geglaubt, erste Hypothekenbonds, die durch das Zinshaus am Irving Park Boulevard, Ecke der Crawford Ave., gesichert seien, zu erhalten, hätten aber ermittelt, daß die Liegenschaft schon vorher mit einer ersten Hypothek von $175,000 und einer zweiten von $80,000 belastet war. Die Hool Realty Co. behauptet, daß die Sicherheit für die Bonds in dem langfristigen Pachtvertrag für die Liegenschaft bestehe, während die beiden Hypotheken auf Land und Gebäude eingetragen seien.

Haarschneiden für Kinder, 25c — Vierter Floor — Jede Bürste sterilisiert

Roast Pork

Frische California Cuts, Pfd. 12½c

Veal, Lamb oder Beef für Stew, zu 9c

Steaks, Sirloin od. Porterhouse, das Pfund .. 16c

Gekochter Schinken, Cudahy, geschnitten, ganz oder halb, zu 37c

Pigs' Feet, Sinclair, knochenlos, 28 Unzen Jar — per Jar 45c

Speck, Davies fancy, 4 bis 6 Pfund — mager u. Sugar cured, ganz oder halb, das Pfund zu 27c

Siebenter Floor

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Rasiermesser-Verkauf

Patent erloschen

Importierte Sicherheits Rasiermesser — ganz nickelplattiertes Gestell und Halter, jedes in hübscher Box — diese Rasiermesser sind nach der Art gemacht, um Gillette Rasiermesser zu halten, 17c

Cutlery Dept., Main Floor

Diese Verkäufe für Mittwoch

Kommt und begrüßt SANTA CLAUS und sagt, was Ihr zu Weihnachten wünscht

Spielsachenland wird Samstag eröffnet

Vierter Floor

Bringt die Kinder und zeigt ihnen die Wilden Tiere!

Locomotive

Elektrische Waschmaschinen

Verkauft nach dem verlängerten Zahlungsplan.

The Locomotive ist ein Qualitäts-Wascher in jeder Beziehung. Tub aus massivem Kupfer, innen schwer verzinnt, durchweg rostsicher u. von solcher Stärke, daß er für eine Lebenszeit hält. Der Wringer ist 12 Zoll breit (1 bis 2 Zoll größer als der durchschnittliche) und ist nach jeder Richtung zu stellen. Der Motor hat ¼ Pferdekraft, mehr als genügend stark für Wringer sowie Waschmaschine zur selben Zeit. Sterilisiert Eure Wäsche. The Locomotive ist mit einem Gasheizer versehen, so daß die Wäsche zur gleichen Zeit gekocht und gewaschen wird. Dieses ist eine sanitäre Maßregel und beseitigt den extra Ofen und den Waschkessel, zu 87.50

Nach dem verlängert. Zahlungsplan $95

Sechster Floor

Stengelgläser mit Traubenschliff zum Preise von einfacher Ware

Eine für unseren Danksagungstag abgeschlossene günstige Erwerbung bringt über 800 Dutzend dieser hochfeinen, reich geschliffenen Tisch-Glaswaren; dünn Flint blown (hier abgebildet), zum Verkauf Mittwoch zu niedrigeren Preisen als einfache Glaswaren verkauft werden. Eine Gelegenheit, feine Glaswaren zu erwerben für Euren Danksagungstisch zu Bargainpreisen.

Auswahl von dies. Wassergläsern, Traubenmusterschliff, mit Fuß, hohe u. niedrige Sherbet- oder Eiscreamgläser, Wein-, Cocktail- und Auster Cocktail-Gläser, mit Fuß, das Stück zu 29c

Eure Auswahl dieser geschliff. zwei Quart Grape Wasser Pitchers, Sugar und Cream Sets, — Candy Jars mit Deckel u. Wasserflaschen zu weniger als der Hälfte ihres Wertes — Mittwoch, das Stück zu 98c

Eure Auswahl von diesen geschliffenen Grape Wassergläser, Auswahl von Fassons u. Größen, passend für fast jeden Zweck, zu dem Preis der einfachen Ware, Auswahl das Stück zu 10c

$95.00 Dinner Sets, bestes Nippon, durchsichtiges dünnes Porzellan, hübsche Blumenborte Muster, zwischen zwei Goldlinien, offenes Stock Muster, 109 Stücke, vollständiges Service für 12 Personen — Mittwoch, das Set zu 59.50

$2.25 Set Küchenschüsseln (abgebildet), sanitär., feuerfestes irdenes Geschirr, — außen fein braun glasiert, innen weiß. Vier Schüsseln, eine 6, eine 7, eine 8 und eine 9 Zoll groß, das Set zu 1.49

$10.95 Dinner Set (wie Abbildung), 43 Stücke, Service für 6 Personen, hiesiges Semi-Porzellan, hübsche Goldketten Border Muster zwischen zwei Goldlinien, je 6 Tassen und Untertassen, Dinner und Pie Teller, Suppen-Teller und Sauce Teller, Fleischplatte, zwei Gemüseschüsseln. Bowl und Sugar Creamer — das ganze Set am Mittwoch verkauft zu 7.95

$1.75 Cranberry Sets (wie Abbild.), große Bowl und 6 kleine, dazu passende Cranberry Teller — hübsche Blumen Dekorationen und Tintings das Set verkauft zu 95c

$39.95 Dinner Sets, 100 Stücke, vollständ. Service für 12 Personen, neue Fassons, — Amerikas feinstes Semi-Porzellan, — wirklich hübsche Dekoration zwischen zwei Farbenlinien, das Set am Mittwoch, zu 29.95

Sixth Floor

Neue Records

Speziell zum Verkauf

Bimini Bay— Ted Lewis and his Band

Canadian Capers — Paul Biese Trio

Saturday— Nora Bayes

Ten Little Fingers and Ten Little Toes— Down in Tennessee — Irving Kaufman

Andere neue Columbia, Victor und Brunswick Records soeben erhalten

Privat Demonstrations-Buden, Talking Machine Dept., Fünfter Floor

Tafel-Leinen für den Danksagungs-Tag

66-zölliger reinleinener Irish Satindamast; voll gebleicht; gutes Gewicht; sehr dauerhafte Qualität; in assortierten Blumen- und Streifen-Entwürfen; speziell, die Yard zu 1.35

Reinleinene vollgebleichte Satindamast Servietten; sind extra schwer; in assortierten Mustern zu haben; 21 Zoll groß; speziell, das Dutzend .. 5.49

Crash Handtuchzeug

16-zölliges reines Leinen, ungebleicht; schwere Sorte; dicht gewoben; sehr absorbierend; nur blau bordiert; speziell, die Yard zu 19c

Ein extra schweres fein mercerisiertes Tischtuch, vollgebleicht; assortierte runde Entwürfe; Größe 72 bei 72 Zoll; speziell, das Stück zu 2.19

Vierter Floor.

Hauswaren zu sehr niedrigen Preisen

Bosley's Excelsior Wetter Strips — Holz und Filz, per 100 Fuß zu 1.98
Holz und Rubber, per 100 Fuß zu 1.55

Fenster Refrigerator aus galvanisiertem Eisen, passend für jedes gewöhnliche Fenster 1.89

Küchenschemel, weiß emaill., viereck. Muster, zu 1.59

Prachtvoller seid. Lampenschirm, 24 Zoll groß, versch. attraktive Muster zur Auswahl, fancy besetzt mit seid. Franzen, mit Seide gefüttert und fancy Braids zu 14.95

Continental sanitäre Fenster Ventilator, erlaubt den Eintritt frischer Luft ohne Zug, Staub oder Schnee, schützt Eure Gardinen, 15 Zoll hoch, ausziehbar von 23 bis 37 .... 75c

Furnace oder Kohlenschaufel, ein außerordentlicher Wert 45c

Jetzt ist die Zeit, das Heim mit Sturm Sash u. Sturmtüren auszustatten, bringt Euer Maß u. laßt uns die Preise quotieren, die Qual. garant.

Auswahl von vier hochfeinen Aluminium Koch-Utensilien, ganz nahtlose Muster u. garantiert echtes Aluminium, Auswahl aus folgendem: 2 Qt. Reis- oder Oatmeal Kocher, 8 Tassen volle Größe Percolator, fünf Pfd. doppelte Bratpfanne und 1, 1½, 2 Quart Sauce Pfanne, das Set zu 98c

Mahagoni Fin. Floor Stand, elegantes Muster, zwei Lichter, — Stehkette-Socket, 12.88

Zwei Löcher Laundry-Ofen, schwerer gußeiserner Feuer Pot, Pouch Feed — starker Rost, zu 5.95

Circo Gas Heizer, mit verbessert. Luftzirkulations System, hält die Luft frisch und warm, — die große Sorte verkauft zu 6.95

Echter Lisk emaillierter Self Basting Roaster, hält 12 Pfund Roast oder Geflügel .. 3.25

Atlantic Charcoal Blech-Waschkessel, schwerer Kupferboden, feste Holzgriffe — nahtloser Deckel — Nr. 9 Größe zu 2.69

Luft Moistener, nötig für jedes Haus — schützt die Möbel, hält die Luft feucht und rein — zu 57c

Sechster Floor

10 Pfund Zucker

Feiner granulierter Zucker, mit Grocery Bestellung von $1.50 oder mehr, Gemüse nicht eingeschlossen, für 45c

Fancy neue Layer Feigen, vier Crown zu 39c

Cudahy's Solvene, zwei Paket zu .. 25c

Oval Fairy Bade Seife, das Stück zu .. 7c

Fancy weichschalige Mandeln — das Pfund zu 39c

Fancy neue Candied Glace assort. Früchte, verpackt in 1, 2, 3, 4 und 5 Pfund Schachteln — das Pfund 85c

Brot, frisch gebacken, volle ein Pfund Laibe zu 4c

Pumpkin Pies — individuelle Größe, frisch gebacken jeden Tag, das Stück zu .. 6c

Fancy Wisconsin Cream Brick Käse, das Pfund zu 21c

Doughnuts — frisch gebacken den ganzen Tag in unserer automatischen Doughnut Maschine — das Dutzend zu 20c

Lilly Soda Crackers, regulär 17c; Paket — zu 12c

Sunmaid kernlose Rosinen — das Paket. 29c

Fancy neue Brazil Nüsse, das Pfund 23c

Cook's Liquid Kaffee, Probe frei serviert in der Demonstration — Flasche 47c

Fancy Cal. gebl. kernlose Rosinen — das Pfund zu 37c

King Oscar importierte Sardinen — die Büchse zu 15c

Jonathan Aepfel, extra fancy A Sorte Jonathan Aepfel — Cuckoo Sorte — Original Kiste zu 3.75

Tuna-Fisch

Deviled oder Potted, Original-Verkaufspreis 15c; Nr. ½ Büchsen, alle perfekt und garantiert, verpackt von South Canning Co. Ein ausgewähltes Produkt — mit appetitanregenden Gewürzen versehen (keine abgeliefert) die Büchse zu 2c

Siebenter Floor

Liebesgaben.

Wir befördern Lebensmittel, alte Sachen usw. nach drüben zu billigsten Raten Wir lassen von Haus abholen, versichern, packen unentgeltlich und verschiffen sofort. Unsere Ablieferungen sind bekannt als prompt und zuverlässig. Weihnachts-Sendungen müssen jetzt aufgegeben werden um rechtzeitig einzutreffen.

Transatlantic Packet Co. Inc.

181 N. La Salle Str. Phone: Franklin 4034

Wenn Ihr Verwandte nach Amerika zu bringen wünscht, sind wir dabei gerne behilflich. Sprecht bei uns vor.

Schiffskarten

Geldsendungen

Feuerversicherung, Grundeigentum und Farmen

TRANSATLANTIC Transportation Co.

1646 Larrabee Str. Tel. Diversey 2567
John W. Dietzer, Präs., Jos. H. Becker.

GELDSENDUNGEN zu Tageskursen.

SCHIFFSKARTEN zu Originalpreisen.

U. S. Liberty Bonds — Deutsche Bonds
Mark, Rubel, Kronen, Banknoten.

J. S. LOWITZ

312 S. Clark Straße nahe Hauptpost
Offen täglich 9—6; Sonntags 10—12 vorm.

Geschlachtete Schweine, 12c Pfd.

Wenn Ihr beste Qualität Schweine, ehrliches Gewicht und niedrigste Preise haben wollt, dann telephoniert an

Bodnar Bros.

— Telephon Pullman 2129 —
South Holland — Illinois
Farm: 157. Straße und Greenwood Road.

Laßt die

Fullerton State Bank

— den —

Weihnachtsmann

für Eure Freunde und Verwandten im Ausland sein. Ein paar Dollars durch diese Bank gesandt, wird dieselben glücklich machen.

Die Wechselraten sind die niedrigsten und die Bedienung immer die beste, die Ihr nur erhaltet durch die

Fullerton State Bank

Ecke Fullerton und Southport Avenue,
CHICAGO, ILLINOIS.

Bank offen Samstag und Dienstag abends bis 9 Uhr

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt.

Schiffskarten.

Gesuche für Reisepässe von oder nach Europa.

Vollmachten.

A. SCHLESINGER,

644 North Ave.
2. Floor. Tel.: Lincoln 359.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409

Leset die „Sonntagpost".

R·M·S·P

— Reiset bequem — von und nach Deutschland auf den populären und direkten Royal Mail Schiffen

ORDUNA 16,000 Tonnen
ORBITA 15,500 Tonnen
OROPESA 15,000 Tonnen

Fahrten von u. nach New York und Hamburg alle 2 Wochen

Unübertreffliche Bequemlichkeit, Speise und Bedienung in 1., 2. und 3. Klasse, kein Zwischendeck.

Niedrige Raten und höfliche Behandlung. — Schreibt um volle Auskunft an den nächsten Lokalagenten oder an die

ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.

117 W. Washington Str., Chicago.
Tel.: Dearborn 1337.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"